) Hold Co

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn, und Festtagen, je 2—4 Bogen start. Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: "Bromberger Berkehrs Zeitung" (4 Seiten start). "Unterhaltungsblatt" (8 Seiten start). "Austrirtes Sonntagsblatt für das deutsche Haus" (8 Seiten start).

In Bromberg toftet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, ober aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark. Erei ins Haus: vierteljährlich 2 Mt., für 2 Monate 1,40 Mt., für 1 Monat 0,70 Mk.

Für Auswärts nimmt jede Poftanftalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Ratalog Rr. 5969) und koftet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.

Unverlangt eingefandte Manuffripte 2c. werben nur bann zuruckgefandt, wenn bas erforberliche Porto beigefügt war.

Jeder Anspruch auf Nabatt erlischt, falls die Nechnungen nicht innerhalb längstens sechs Wochen nach Empfang bezahlt werden.

Anzeigen nehmen außer unserer Hauptausgabestelle, Wilhelm Straße 20, noch an: Gebr. Schwadte, hier, Kornmarkt; in Crone a. Br.: Kausmann Baul Seisfert; in Schneibemühl: die "Schneibemühler Zeitung"; in Graubenz: der "Gesellige"; in Culm: die "Culmer Zeitung"; in Deutsch. Krone: K. Garms'sche Buchhandlung; in Danzig: die "Danziger Zeitung"; Rudolf Mosse, Hagenstein u. Bogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Neberpläßen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.; S. Salomon, Stettin; Bart u. Co. in Hale a. S., Société Havas Lakste & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndt, Wien. I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Betitzeile ober beren Raum loftet 20 Bf. Arbeitsmarkt die Betitzeile 15 Bf. Reffamens Zeile 50 Bf. Bohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen finden unentgeltliche Aufnahme in dem "Bromberger Straften-Anzeiger", welcher täglich an die Anschlagfäulen

Familiennachrichten fowie Bohnungs-Befuche und Angebote für unfere Abnehmer bie Belle 10 Bf.

26. Jahrgang.

In Ruftland ift die Zeitung für 7 Rubel jährlich, ohne Zuftellungsgebühr, durch bie Boft zu beziehen.

26. Jahrgang.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sümmtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

No. 269.

Bromberg, Freitag, den 15. November.

Welfenpläne.

Man schreibt uns: Die welfische "Baterländische Bolkszeitung" enthüllt einen beachtenswerthen Plan, mit dem das braunschweigische Welfenthum sich trägt, mit dem das braunschweigische Welfenthum sich trägt, um im herzogthum Braunschweig einen welfischen Brinzen ans Nuder zu bringen. Das genannte Organ prägt seinen Unhängern als "Dogma" ein: "Für den Fall des hintritts unseres gegenwärtigen Negenten ist der Erbprinz Georg Wilhelm von Braunschweig-Lüne- durg (der älteste Sohn des Herzogs von Cumberland) durch unsere Berfassung zur Regentschaft des Landes derusen, und schließt mit der Uebernahme der Regentscha t die Thätigkeit des Regentschaftsrathes und die Reuwahl eines anderen Regenten aus.

Von den staatsrechtlichen Aussührungen, mit denen die "Vaterländische Volksztg." diese Auffassung zu stügen sucht, kann hier nur das Wichtigste herdorgehoben werden. Das Welsenorgan konstruirt, daß Prinz Georg Wilhelm trot der etwaigen Weigerung des braunschweigischen Ministeriums, das Negentschaftsbes braunschweigischen Ministeriums, das Negentschafts=
Batent gegenzuzeichnen, doch die Negentschaftsrechte
wirksam antreten könne, weil das Batent des (seit dem
28. Oktober 1898 volljährigen) Prinzen noch keine
Außübung der Staatsgewalt sein würde. An dem Anstitt der Negentschaft würde der Prinz weder durch
die Organe des Herzogthums noch durch den Bundesrath gehindert werden können. Denn der Bundesarathsbeschluß vom 2. Juli 1885 besasse sich lediglich mit
dem Herzog von Cumberland; "um den Erdprinzen
Georg Wilhelm zu behindern, müßte deshalb ein neuer
Bundesrathsbeschluß ergehen, welcher auch ihn von der
Ausübung der Argentschaft ausschlösseschlusses hält das
Welsenorgan aus folgenden Gründen sür unwahrschein-Belfenorgan aus folgenden Grunden für unwahrscheinlich: "Unserer landesstürstlichen Familie Erzfeind, Bismarck, mit seiner Machts vors Nechts Politik ist nicht mehr. Und wenn er auch mit seinen Grundssähen Schule gemacht hat, so wird sich heutzutage kaum ein Staatsmann finden, der kühn und gewissenloß genug wäre, dem Deutschen Neiche durch die Wiedersholung eines so flagranten Rechtsbruchs neue unheils bare Wunden zu schlagen. Er könnte es schon deshalb schwerlich wagen, weil statt eines greisen, lenksamen Monarchen der impulsive Wille eines thatkräftigen Herzschers über ihm sein Szepter schwingt. Auch ist zweiselhaft, ob heute, wo mit der zunehmenden Reichsverdsschlaft, auch die Vundessfürsten sich vor preußisschen Uebergriffen allmählich zu schüßen beginnen, im lich: "Unferer landesfürftlichen Familie Erzfeind,

schen Uebergriffen allmählich zu schützen beginnen, im Bundegrathe überhaupt noch eine Mehrheit zu finden

sein würde."

Es bleibe ununtersucht, ob nach § 2 des braunschweigischen Regentschaftsgesetzes beim Tode des Prinzeregenten Albrecht der Prinz Georg Wilhelm als ältester Sohn des behinderten Herzogs von Cumberland als "herechtigter" Regent überhaupt in Frage kommt. Der Schwerpunkt der welfischen Beweisssührung liegt offenbar in dem Umstande, daß der Bundesrathsbeschluß vom 2. Juli 1885 in der That lediglich mit der Person des Herzogs von Cumberland sich besaft. Dier also wird beim Ende der Regente sich befaßt. hier also wird beim Ende der Regent-schaft bes Pringen Albrecht bie welfische Agitation einsegen, und beshalb ift es nothwendig, daß der Bundesrath hiergegen die gebotenen Borbeugungsmaßnahmen trifft. Worin die Borbeugungsmaßregeln des Bundesraths bestehen missen, springt in die Augen: es muß der Bundesrathsbeschliß bom 2. Juli 1885 mutatis mutandis auf jeden welfischen Prätendenten ausgedehnt werden. Die Art, wie das braunschweigische Welsenblatt dem Zustandekommen eines derartigen Bundesrathsbeschlusses genarbeitet, fann die Beschlußfassung des Bundekraths gemäß seiner Hann die Beschlußfassung des Bundekraths gemäß seiner Haltung i. J. 1885 höchstens erleichtern. Ueber die Fabeleien von Reichsverdrossenheit und vom Schut der Bundekssürsten gegen preußische Uebergriffe braucht kein Wort verloren zu werden. Wenn aber das Welsenvergan den Bundekrathsbeschluß vom 2. Juli 1885 als einen flagranten Rechtsbruch ausgiebt, so kann eine lalche breite Beschinntung der perhündeten Res schen singranten kechtsbruch ausgiebt, so tann eine solche breiste Beschimpfung ber verbündeten Resgierungen lediglich der Erneuerung des Beschlusses dom Jahre 1885 zu gute kommen. Der Kaiser vollends, der den heimgegangenen Wilhelm I. als den Großen ehrt, wird sich durch die ihm auf Kosten des Verewigten gespendeten welfischen Lobsprüche minbeftens ebenso angewidert fühlen, wie bie überwältigende Mehrheit bes beutschen Boltes und das Seinige dazu thun, daß den Welfen ber Wahn genommen wird, als ob ber kaiserliche Enkel die Initiative Breußens vom Jahre 1885 als die Urs heberschaft eines flagranten Nechtsbruchs betrachte. Db ber Bunbesrath nach einem Bergicht bes Bringen Georg Wilhelm auf hannover ihn bei Lebzeiten feines Baters als berechtigten Regentschaftstandidaten ins Auge faffen tonnte -, bas ift eine Frage, ber bor ber Sand nicht nabergetreten zu werben braucht.

Politische Tagesschau.

* Bromberg, 14. November.

Der Zentralvorstand ber nationalsliberalen Bartei sandte dem Chefredaktenr der "Königsb. Alg. Ztg.", Herrn Whneten, der am gestrigen 13. November sein 25 jähriges Jubiläum als Leiter der genannten Zeitung seierte, zum Jubisläumstage solgendes Telegramm: Herzliche Glückswische zum heutigen Ehrentag und vielen Dank für Ihr rastloses, hochsinniges Bemüßen im Dienste der vaterländischen Güter und der gemeinsamen liberalen. Ueberzeugungen. Zentralvorstand der nationalliberalen Bartei, Dr. Hammacher.

Neberzeugungen. Zentralvorstand ber nationalliberalen Bartei, Dr. Hammacher.

Die Ernennung bes Grafen WolffWetternich zum Bot schafter in London ist, wie der "Boss. Ztg." aus London gemelbet wird, be er eit ser solgt. Sie findet die Zustimmung derzenigen Kreise, die aufrichtig wünschen, daß die unter dem Grafen Haffeldt betriebene Politik der Berständigung zwischen Deutschland und England erfolgereich fortgeführt werde. Graf Wolff-Metternich ist in London aus der Zeit, wo er der Londoner Botschaft als erster Sekretär angehöte, als ein sehr unterrichteter als erster Sekreiär angehörte, als ein sehr unterrichteter und gewandter Diplomat, fowie als genauer Renner ber englischen Botitit befannt.

der englischen Botitik bekannt.

Graf Hatfeldt, der bisherige Botschafter in London, hat, wie der "Vorwärts" erklärt, in seinen jüngeren Jahren zu Lassalle in Beziehungen gestanden. Graf Hatseldt ist der Erbe und Besiehungen gestanden. Graf Hatseldt eine Kaiserliche Der "Reichsanz." veröffentlicht eine kaiserliche Bestimmung, wonach der jeweilige Vorstand des Kaiserlichen Etatistischen Amts die Amtsbezeichnung Rräsischen Frührt.

Tie Drudlegung des Zolltarifentwurfs und seine Begründung wird, wie offiziös in der "Nordd. Allg. Zta." mitgetheilt wird, auf Veranlassung des Reichstanzlers nach Möglichkeit be schleunigt, bamit die betreffenden Materialien ben Mitgliebern bes Reichstages, wenn angängig, noch vor deffen Zusammentritt zur Berfügung gestellt werden fonnen. Inwiefern bies technisch durchführbar ift, lasse sich allerdings noch nicht übersehen. — Ueber die Blenarsitung bes Bundesraths, in welcher über die Zolltarifvorlage am Dienstag verhandelt murbe, berichtet der Berliner "Lofalanz.": Graf Bofadowsth führte ben Borfit. Die Sitzung dauerte brei Stunden. Die Des batte betraf hauptfächlich die Mindestzölle und bes Zolltarifgesetes, welcher bie bes Zeitpunktes für bas Intrafttreten bes Zolltarifgesetes und des Zolltarifs einer mit Zustimmung des Bundesraths zu erlaffenden Kaiserlichen Verordnung überläßt. Beide Punkte blieben, entsprechend den Anträgen der Ausschüffe, unberanbert beftehen. Mehrere Staaten ftimmten gegen die gesetliche Festlegung von Mindestzöllen für die Hauptgetreidearten; seitens dieser und anderer Staaten wurden Erklärungen abgegeben, nachdem die von ihnen gestellten, aber schon von den Ausschüffen abgelehnten Untrage auch im Blenum bes Bunbesraths feine Unnahme gefunden hatten. Der Entwurf im ganzen gelangte mit einer an Ginftimmigkeit grenzenden Majorität zur Annahme. — Als "auf-fallend und befremblich" bezeichnet es bie "Deutsche tallend und befremdlich" bezeichnet es die "Deutsche Tagesztg.", daß in der fraglichen Situng bes Bundes-raths nicht Graf Bülow, sondern Graf Posadowsth den Vorsitz geführt hat. Aber das Blatt giedt dann selber sogleich eine Erklärung, die auch uns zutreffend erscheint. Es kann in der That so sein, daß Graf Bulow den Vorsitz an seinen Stellvertreter abgegeben hatte, weil dieser die Materie des Voltarifs aus langer und gründlicher Beschäftigung besonders genau kennt. Selbstverständlich wird der Reichskanzler an der dreistündigen Sitzung theils genommen und in die Verhandlung eingegriffen haben.

— Am Dienstag Abend, also nach der Entscheidung bes Bolltarifs im Bundesrath, murbe Graf Bulow bom Raifer in Audienz empfan en. Die Rachrichten über die Chefcheidung bes

Großherzogs von Sessen werden aus hoftreisen sowohl in Darmstadt wie in Koburg, wo die Großeherzogin von Hessen ich aufhält, bestätigt. Nach der "Köln. Itg." wird in Roburger Hostiften tein Hehl mehr daraus gemacht, daß die Che des Großherzogs und der Großherzogin von Sessen-Varmstadt nicht und der Großherzogin von Heffen-Darmstadt nicht länger aufrecht erhalten werden fann: Als die Frau Großherzogin vor etwa drei Wochen in Koburg eintraf und der Großherzog allein nach Italien abgereift war, verbreiteten sich bereits Gerückte darüber, daß zwischen den beiden tiefgehende Zwistigkeiten entstanden seien, die eine Rücktehr der Großherzogin nach Darmstadt ausschlössen. Diese Gesrüchte erhielten neue Kraft, als der Großherzog Ende nach Darwstadt zurücksehrte, die Große boriger Woche nach Darmftadt zurudtehrte, die Großherzogin ihm aber nicht dorthin folgte, und als befannt geworden war, daß einer ber Schwäger der Großherzogin, ber Erbpring von Hohenlohe-Langenburg, der

zeitige Regent von Koburg-Gotha, mit dem Großherzog am 6. Rovember in München eine Busammen-tunft gehabt hatte, mahrend bes Großherzogs Schwager, Bring heinrich von Breugen, nach feiner Rudtehr von Spala von Botsbam aus unerwartet in Darmftabt eingetroffen war, unmittelbar nach der Nückehr des Großherzogs aus Jtalien. Neuerdings ist der Roburger Regierungsverweser auch nach Potsdam an das kaiserliche Hoflager abgereist. Alle diese Wahrnehmungen haben dazu geführt, daß man in Hoffteisen es für ausgemacht hält, daß die Ehe schon Hofteisen es für ausgemacht hält, daß die Ehe schon in allernächster Zeit getrennt werden wird. Als Gründe werden angegeben einerseits unüberwindliche Abneigung, indem die Interessen der beiden Ehegatten gänzlich auseinander gehen sollen; andererseits der Mangel männlicher Nachkommenschaft. Die Ehe ist am 19. April 1894 in Roburg geschlossen worden, der Raiser und die Königin Viktoria von England wohnten der Vermälung dei. Die Großherzogin Viktoria Melita ist die zweite Tochter des verstorbenen Herzogs Alfred nan Roburg und der Krasksürstin Marie von Rubland. von Koburg und der Großfürftin Marie von Kußland, einer Tante des Zaren; sie ist also die richtige Kousine des Großherzogs, ist auf der Insel Malta gedoren und vollendet am 25. November ihr 25. Lebensjahr, während der Großherzog Ludwig am selben Tage seinen 33. Ges burtstag seiert. Aus der Ehe ist ein einziges Töckterchen hervorgegangen, die am 11. März 1895 gedorene Prinz sissin Elisabeth. — Am Mittwoch empfing der Kaiser den preußischen Gesandten in Darmstadt, Prinzen zu Hohenlohe Dehringen. Dieser Empfang dürste mit der Frage der Ehescheidung im Jusammenhange stehen. Am Mittwoch Abend wurde Prinz Heinrich, der Bruder des Kaisers, auf der Kücksahrt von Darmstadt nach Kiel im Neuen Palais dei Potsdam erwartet. Falls der Großherzog von Hessen keine männliche Nachsolzsschaft hinterlassen sollte, geht die Thronsolge in Hessen auf die landgräsliche Linie und damit auf den Prinzen Friedrich Carl, den Gemal der Schwester des Kaisers, Margarete, über. bon Roburg und ber Groffürftin Marie von Rugland, Margarete, über.

Aus Washington wird der "Köln. Bolksztg."
geschrieben: Bekanntlich verlangte die Ueberlieserung, daß der Präsident dei Empfängen, Feierlichkeiten und sonstigen öffentlichen Anlässen Bersonen aus der Menge ohne Wahl die Hand schütteln mußte. Nun siel Mc Kinleh während einer solchen "Handsschüttelorgie" der mörderischen Kugel Czolgolsz" zum Opser. It oose velt hat mit der demokratischen Sitte nunmehr endgiltig au f g e r äu m t, denn kein kontrollen kannt Festkrieben der bei ben Festlichkeiten anläglich ber Festfeier ber Universität Dale hielt ber Prasibent während ber Empfänge in ber rechten Hand oftentativ ein

Die Unpäfilichkeit der Königin Wilhelmina von Holland ift nach der "Köln. Ztg." darauf zurückzuführen, daß die Königin zu früh entbunden wurde, ihr Zustand sei indessen dem Bernehmen nach nicht dazu angethan, irgendwelche ernste Besorgnisse wachs zurusen. In Amsterdam verlautet, die betreffende Meldung entspringe einem im Haag umlaufenden Gerücht, welches dadurch entstanden sei, daß der Ghnätologe Prosessor Habertsma zur Königin berusen

Wie aus **Pretoria** gemeldet wird, werden jest für Flüchtlinge aus Transvaal wöchentlich 230 Erlaubnißscheine zur Rückehr ausgegeben werden. — Wie die "Frankfurter Zeitung" aus Amfterdam meldet, erklärte Wolmarans der Noters Rorrespondenten bes Blattes gegenüber bezüglich ber von englischen Blättern verbreiteten Gerüchte, er habe teinerlei Entwurf für Frieden debretteten et and tungen versätt. Bei den Besprechungen, die kürzlich in der Villa Krüger stattfanden, sei ebenfalls von Friedensverhandlungen nicht die Rede gewesen, ebenso werde zur Zeit in dieser hinsicht nichts gethan. Solange, sagte Wolmarans weiter, das englische Ministerium eine folde haltung einnehme, wie fie aus ben letten Reben Chamberlains und Salisburgs hervorgebe, fei an Frieden nicht zu benten. Gin folder fei nur moglich, wenn den Republiken völlige Unabhängigkeit zugefichert werde. Bon einer Abtretung bes Bitwatersranbs und ber Golbfelber, welche "Daily Mail" melbete, fonne bei einem Friedensschuß niemals bie Rebe fein.

Deutschland.

A Berlin, 13. November. Bon einer in ben "Münchener N. N." als möglich signalisirten zusiammen tunft des Zaren mit dem Kaiser Wilhelm in Stiern iew iece ist an hiesigen unterrichteten Stellen bisher nichts bekannt. Auch ist der Petersburger Gewährsmann des Münchener Blattes selber so vorsichtig, hinzuzusügen, daß sich nicht sagen lasse, ob die beabsichtigte Begegnung stattsfinden werde. Was den sonstigen Inhalt jener hier angemessen bemeerkten Korrespondenz von der Newa anlangt, so ist man geneigt, ihn in der Haupts fache als den zutreffenden Ausbruck ber gegenwärtigen

biplomatisch-politischen Sachlage zu betrachten. Man hat jedenfalls teine Beranlassung, ben Voraussetzungen zu widersprechen, von benen der Artikel ausgeht und die sich dahin zusammenfassen lassen, daß das deutschruffifche Berhaltniß jur Beit von außerorbentlicher Berglichteit und Intimität ift. Wenn es betont wirb, daß in Petersburg Verstimmung wegen der frangofischen Aktion gegen die Pforte herrscht, und wenn es als der Bunsch des Zaren hingestellt wird, sich namentlich mit Beutschland gegen die mögliche Wiedertehr folder Zwischenfälle zusammenzuthun, fo find bie tehr solcher Zwischenfälle zusammenzuthun, so sind die Umstände danach angethan, diese Darstellung als mindestens nicht unglaubhaft erscheinen zu lassen. Die Plöglichseit, mit der sich das französische Kabinet aus dem Abenteuer von Mytilene zurüczezogen hat, die Geringsügigkeit der Zugeständnisse, mit denen sich Gerr Delcasse begnügt hat, das Theatermäßige, das die ganze Episode zum heiteren Erstaunen der zuschauenden europäischen Welt gehabt hat, dies alles spricht in der That dasür, daß die "Staatsmänner" der Republit gegenwärtig eine Unbesonnenheit zu bereuen haben, die sie auch mit der besten Manier nicht zu verdesen vers fie auch mit der besten Manier nicht zu verdecken vermögen. Mun ift Frankreich allerdings in der gludmögen. Nun ist Frankreich allerdings in der glücklichen Lage, daß man nirgends ein rechtes Interesse baran hat, ihm seinen moralischen Fehlschlag im östlichen Mittelmeer mit ironischer Unterstreichung vorzuhalten. Der "Freund" an der Rewa will und wird das nicht thun. England hat seine eigenen Sorgen und mag zufrieden damit sein, hinter den Kulissen ein wenig an den Drähten gezogen zu haben, über die die französische Unterenchmungslust gestolpert ist; in Wien und in Rom ist man vollends nicht dazu disponirt, reale Ersfolge. Zu deren Durchsekung man sich nur unter dem folge, zu beren Durchsetzung man fich nur unter bem Bwange ber Umftande herbeigelaffen hat, laut hinauszurufen, und was Deutschland betrifft, fo liegt es auf ber Sand, daß hier tein Intereffe daran bestehen tann, die französische Empfindlichkeit zu reizen. Auch wird von Berlin aus wohl am wenigsten an Durchtreuzung von Berlin aus wohl am wenigsten an Durchteuzung bes übereilten Unternehmens geleistet worden sein. Man durfte hier die betreffende Aufgabe unbeforgt den anderen Kabinetten überlassen, deren Interesse gleicherweise und stärker noch als das deutsche durch ein Gelingen der französischen Absichten verletzt worden wäre. Jedenfalls ift es begreislich, wenn man sich in Petersburg fragt, ob die Freundschaft mit der Republit so weit gehen darf, um die russische Einflußsphäre, die vorhandene wie die angestrebte, im Sidosten unseres Welttheils empfindlich berühren zu laffen. Bielmehr, es fann bas gar feine "Frage" für Rußland sein, sondern die Freundschaft mit Frankreich wird unweigerlich ein Ende haben, wenn man in Paris ernstlich über die Grenzen hinausgehen möchte, innerhalb beren bas Zarenreich respektirt zu werden wünscht. Frankreich hat noch rechtzeitig ben Nüdzug angetreten, aber es wird fich vermuthlich hüten, das gewagte Erperiment zu wieberholen.

Botsbam, 13. Rovember. Bur Feier bes 100jährigen Geburtstages ber Königin Elisabeth wurde heute Abend in der Friedenskirche ein lithurgischer Gottesbienst abgehalten. Anwesend waren der Kaiser und die Kaiserin. Zahlreiche Blumenarrangements wurden auf der Gradplatte niedergesegt.

Britwalk, 13. November. Bei ber heutigen Landtagserfa ber ab wahl wurde Rittergutspächter Stubbendorff-Zapal (freikonservativ) mit 323 Stimmen gewählt. Der Gegenkandibat Bauer August in Schmolbe (unbestimmt fonfervativ) erhielt 24 Stimmen.

Schwerin, 13. November. Auf bem heute in Sternberg eröffneten Landtag beantragte die Regierung eine Erhöhung ber Landesfteuer auf 13/10 des gewöhns

Frankfurt a. M., 13. November. Der Landet ag 3 ab geordnete Karl Sänger ift heute Nachmittag infolge Schlaganfalls gestorben.

Leipzig, 13. November. Der Kronprinz von Dänemark ist gestern Abend hier eingetroffen.

Ociterreich.

Wien, 13. November. Wie Die "Neue Freie Preffe" melbet, haben die Berhandlungen ber beiben Ministerpräsidenten über ben Bolltarif zu bem Ergebniß geführt, daß die zweite Lefung bes autonomen Bolltarifs burch die beiberfeitigen Fachreferenten in nachster Boche in Budapest beginnen wirb. Die Bor-arbeiten für ben autonomen Bolltarif sollen noch im Laufe dieses Jahres beendet werden.

Serbien.

Belgrad, 13. November. Stupfchtina. In Be-antwortung einer Interpellation über bie Beruntreuung von 128 160 Francs aus dem Dispositionsfond burch Mitglieder bes ehemaligen Kabinets Bladan George-witsch erflärte Ministerprafibent Dr. Buitsch, es stehe außer Zweifel, daß es sich hier um einen groben Mißbrauch handle. Da jedoch die strafrechtliche Berantwortung ingwischen verjährt fei, erübrige es nur, bie materielle Berantwortung auf bem orbentlichen Ge-richtswege festzustellen. Die Stupschtina nahm hierauf einstimmig eine Resolution an, wodurch der grobe Mißbrauch mit Staatsgelbern sestgestellt und das Kabinet Wladan Georgewitsch der Beruntreuung be-schuldigt wird. Es wird eine aus drei Mitgliedern beftehenbe Kommission gewählt, welche ber Stupschtina nach erfolgter Prüfung bes Dispositionsfonds und des Gebarens bes früheren Kabinets einen Bericht vorlegen und einen Untrag stellen soll, wie das beruntreute Geld von den Schuldigen eingebracht werden könne.

frantreich.

Baris, 13. November. In der Berathung, welche die Abgeordneten des nationalen Bergwelche die Abgeordneten des nationalen Berg-arbeiterverbandes heute Nachmittag mit der Arbeitelommission der Deputirtenkammer hatten, setzen sie insbesondere die Wünsche der Bergarbeiter hinsichtlich des Achtstundenstelle Broduktion der der nach ihrer Ansicht keineswegs die Produktion der mindern, wohl aber die Lage der Bergarbeiter be-träcklich bessern würde. Die Abgeordneten führten als Beispiel die "Mine aux Mineurs" an, wo der Achtstundentag eingesihrt sei, und fügten hinzu, durch Remiligung des Achtstundentages mirkde der enentuelle Achtsundentag eingesiger sei, und sugten genga, Bewilligung des Achtstundentages würde der eventuelle Ausbruch eines allgemeinen Ausstandes verhindert werden. Die Arbeitskommission wird, ehe sie ihre

Entschien Der Arbeitstommission wird, ehe sie ihre Entschieng trifft, nächsten Freitag erst noch die Ingenieure der "Mine aux Mineurs" hören.

Baris, 13. November. Der Minister des Augern Delcasse empfing heute Vormittag den Marquis Ito, mit welchem er eine einstündige Unterredung hatte.

Belgien.

Brüffel, 13. November. Für den Zu fammen-tritt der Zuderkonferenz war ursprünglich ber 16. Dezember in Aussicht genommen worden. Es scheint jedoch, daß von verschiedenen betheiligten Mächten ber Bunfch geäußert worden ift, die Ronferenz möge erft zum nächften Januar einberufen werben und baß dem Bunsche dieser Mächte Rechnung getragen werben wird. Jedenfalls find alle von englischen Blattern gebrachten Meldungen über eine bereits getroffene endgiltige Entscheidung unrichtig.

Großbritannien.

London, 13. November. Der deutsche Raiser hat dem König Eduard als Geburtstagsgeschent ein filbernes Taselservice übersandt.

Griechenland.

Athen, 12. November. Die Schutzmächte haben Brinzen Georg ersucht, eine Erneuerung seines Kommissariats für Kreta anzunehmen, bessen breisährige Beriode mit dem Ende des Jahres abläuft. Der Brinz trifft heute mit dem Könige hier ein und wird fich in einigen Tagen auf feinen Boften begeben. Die in Umlauf gefetten Gerüchte von einer endgiltigen Regelung ber fretischen Frage werden als verfrüht angefehen.

Spanien.

Mabrid, 13. November. "El Liberal" fagt, ber Buftand Saga ftas fei nicht ernft, boch könnten bei ber vorhandenen Schwäche Komplikationen eintreten. Man glaubt, daß Sagasta den Winter in Alicante ober Malaga wird zubringen müffen.

Curfei.

Ronstantinopel, 13. November. Die Pforte hat einer Anzahl Forderungen der österreichisch - ungarischen Regierung stattgegeben.
Ronstantinopel, 13. November. Die in Umslauf gesetzte Nachricht, daß der französsische Botschaften ach Ronstantinopel von seinem Botschafterposten scheiden werde, scheint richtig zu sein, doch handelt es sich hierbei keineswegs um eine Folgewirkung des Konschlikts zwischen Frankreich und der Türkei. Constans hat bereits seit längerer Zeit die Absücht gebaht. hat bereits seit längerer Zeit die Absicht gehabt, gelegentlich der Neuwahlen zu der französischen Kammer wieder in das politische Leben zurückzus

Shakespeares Königsdramen im Bromberger Stadttheater.

Aus bem Theaterbureau wirb uns gefdrieben: Bereits bor Shatespeare hatten Dichter bon Ru und Beruf, wie Beel, Green und ber durch seinen Dr. Faustus bekanntere Marlowe, die rohen Anfänge der historie (nicht unähnlich unseren Schauer- und Rittertuden) tünftlerisch ausgebaut, und die allgemeine Beitftimmung in der Elisabethischen Aera Altenglands hatte dem englischen Nationaltheater einen vorherrschend historischen Zug verliehen. Mitten in die historische Strömung des Theaters gerieth Shakespeare, als er, etliche 20 Jahre alt, aus seiner Vaterstadt nach London wanderte, unstreitig getrieben von demselben Motiv, das Schiller aus der Karlsschule nach Mannheim zog. Den geborenen Dramatiker zieht der Juftinkt auf die Bühne. Nach dem makloß grauenhasten Trauerspiel "Titus Andronicus" und zwei Lustspielen nach sremden Mustern (Frungen, Widerspenstige) wird auch er page Luge der Leit erseht und spenftige) wird auch er vom Zuge der Zeit erfaßt und bon hof und Gesellschaft ausbrudlich zum geschichtlichen Drama angeregt. Er fällt auf ein paar bereits vorhandene Stücke, die den König der rothen und weißen Rose behandeln und er hat gefunden. Eine Chronik, volksthümlicher als unsere Volksblätter, malerischer als unsere illustriten Zeitungen, hat Shakespeare vereits in seinem Elternhause die Geschichte das surchtbaren Rosenkrieges größlich die schichte bes furchtbaren Rofenkrieges erzählt, die Chronik Holinsheds. Ein zweiter ihm sicher nicht un-bekannter Chronist, Hall, giebt in seinen Ueberschriften "Die unruhigen Beiten Heinrichs IV.", "Die sieg-reichen Thaten Heinrichs V.", "Das verworrene Zeit-alter Heinrichs VI." u. s. w. schon Tonart und Grund-ris ber perschiedenen Tänigsbearung en

riß ber berichiedenen Königsbramen an. Mit ber Trilogie Beinrichs VI. begann Shakespeare feine Arbeit, lieferte fogleich auch ein Meisterstück, und seine Arbeit, lieferte sogleich auch ein Meisterstück, und ging mit sicheren Schritten unverweilt an den Schlußsstein des Zykluß Richard III. Bon ihm schreitet er rückwärts in der Chronologie, sedoch vorwärts in der Kunst an die andere Hälfte: Richard II., Heinrich IV. 2 Theile, Heinrich V. In diesen Stücken wird die Höche der Gattung erreicht: die dramatische historie nähert sich stredenweise der geschlossenen Kunstsorm des historischen Dramas. Die historien sind Shakespeares hohe Schule für die Tragödie gewesen, ohne sie tein Hamlet, kein Lear, kein Kömerdrama. Die acht Königsdramen bilden ein geschlossenes Ganze, und bramatissen in ununterbrochener Folge bramatisiren in ununterbrochener Folge Sandlung die englische Chronit des Jahrhunderts (1398—1485). Ein einziges

Australien.

Melbourne, 13. November. Den letten Be-richten zufolge gahlen bie im Auftralifden Bund ber-einigten Staaten 3 775 356 Einwohner.

New-Pork, 12. November. Die neue Ber-fassung des Staates Alabama, welche 95 Prozent der Regerstimmen von der Betheiligung an der Bolitit des Staates Alabama ausschließt, ist gestern mit einer Mehrheit von über 20 000 Stimmen angenommen worden.

netve Jork, 13. November. Nach einem Tele-gramm des "New-York Heralb" aus Pont of Spain bat sich der venezolanische General Juan Pietri im Staate Carabobo gegen den Präsidenten Caftro erhoben.

Aus Stadt und Land.

Bromberg. 14. November. * Baterländischer Frauenverein. Bu bem bereits ermähnten Wohlthätigkeitsbazar in Bofen nehmen die hiefigen Mitglieber des Provinzialverbands-Vorstandes Frau Oberregierungsrath Freifrau von Lützow (Wilhelmstraße 8) und Herr Kommerzienrath Franke (Brüdenstraße 10) Beiträge und Gaben ent-

gegen.
* 3m Stadttheater war gestern wieder "Ueber-brettl-Abenb" mit einem umfänglichen Programm, bas außer Liedern, Deflamationen 2c. auch zwei bramatisiche Sachen enthielt, Die fich im Stil an Die sonstigen Neberbrettl-Brobuktionen anlehnen. 3m großen und gangen war der Abend, wenn auch nicht alle Programms nummern einschlugen, boch gang unterhaltenb.

Frankesche Schenkung. Der Stadtgemeinde Bromberg ift die landesherrliche Genehmigung gur Annahme ber Schenkung des Kommerzienraths Franke in Sobe von 10 000 Mark ertheilt worben. Die Zinfen Rapitals sollen zur Unterstützung verschämter Armen der Stadt Bermenbung finden.

& Ginen mufikalifchen Bortragsabend ber-anftaltet Fraulein Rofa Baffarge am Dienstag, 10. Dezember, mit ihren Schülerinnen im Zivilkafino.

& Gewerbegericht. Dem Gewerbegerichte lagen vorgestern 4 Streitsachen vor. Es flagten zunächst zwei Zimmerleute gegen einen hiefigen Privatmann, weil sie auf seine Veranlassung von dem Bauunternehmer, bei bem fie beschäftigt waren, entlaffen worben waren. Gie wurden bahin bedeutet, daß, Diefe Sache vor das Zivilgericht gehöre und nicht vor das Gewerbe-gericht. Der Beklagte bestand aber auf einer Entscheibung und biese ging dahin, daß bie Alager toften-pflichtig mit ihrer Klage abgewiesen wurden. — Ein Schuhmachergefelle klagte gegen einen Schuhmacher-meister wegen Entlassung ohne Kündigung. Aus ber Berhandlung ging hervor, daß Kläger eines Morgens angetrunten gur Arbeit gefommen war. Arbeit erhielt er beshalb nicht, weshalb er ffandalirte und ben Bertführer beleibigte. Er war baher entlaffen worben und wurde mit seiner Rlage koftenpflichtig abgewiesen. Die andern Sachen wurden burch Bergleich erledigt.

erledigt.

h. Sinfoniekonzert in Wicherts Konzertsfaal. Gestern Abend veranstaltete die Kavelle des Pommerschen Füsilierreg im en that Kr. 34 unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Vils und unter Mitwirkung der Pianistin Frau Céleste Chop = Oroen evelt das bereits angekündigte Sinsoniekonzert. Der Besuch ließ, wie wir das schon so oft im Stadttheater, Zivilkasino zo. sesssellen mußten, auch diesmal wieder sehr zu winsischen ührig. Eins auch diesmal wieder sehr zu wünschen übrig. Eingeleitet wurde der Abend durch die G-moll-Sin fon ie von Mozart, die troß ihrer einsachen Instrumentation von wundervoller Klangfülle ist. Sähe wurden in recht erakter Weise zu Gehör gebracht, besonders wurde das Andante sehr bezent vorgetragen, während wir ben Schluffat gern etwas temperamentvoller gehört hatten. Im Menuetteiwas temperamentvoller gehort hätten. Im Menuettfat hätten die Hörner noch fester und
sicherer sein können. In der zweiten Nummer
führte sich Frau Chop = Groenevelt mit dem
gewaltigen T f chai f o w & f h f che n Klavierkonzert in B-moll (mit Begleitung des Orchesters)
vortheilhaft ein und ernete für ihren Vortrag, der
besonders in technischer Beziehung dis ans Neußerste
grenzte, wohlverdienten, reichlichen Beisall. Leider

Schauspiel, aber eines in vierzig Aften, mit breihundert Bersonen und zweihundert Szenen; eine Romposition, welcher jich an Grogartigfeit bantens, wie in ber Freiheit und Genialität ber Musführung nut ein einziges anderes Gebicht vergleicht — Goethes "Faust", wohl zu merten, ber ganze Faust. — Ein Dichter ersten Ranges, ber geborene Dramatiker, bessen Blid nicht bloß eine Sehtraft, sondern, ruck-wärts und vorwärts gewendet, eine Seherkraft besitht, bessen hand ben Inhalt eines vollen Jahrhunderts in e in Runftwert gufammenfaßt und verbichtet, verliert Shatespeare über ber berwirrenden, oft ausschweisenden Mannigfaltigfeit bes Details niemals ben Grund- gebanten, und findet sich burch eine Menge von Spisoben immer wieder auf den Sauptweg zurück, an das von Anfang ausgesteckte Ziel. Wie der griechische Tragode wählt er nicht einen einzigen Menschen zum Helben, sondern ein ganzes Geschlecht. In der einen Hälfte des Zyklus ist es das Haus Lancaster, in der anderen das Haus Pork, an die er die Einheit seinen Kantlung knüpft, beide wieder mit einander verbunden, jedes von beiden in einer einzigen Gestalt gipfelnd: Seinrich V. ist ber Belb ber Lancafters Tetralogie; im ersten Stud angekündigt, durch bie avei nächften mit sichtlicher Borliebe fortgesett, im vierten auf die Sohe seines Auhmes gestellt. Den Gegensatz ju ihm, ben tiefen Schlagschatten zum höchsten Licht, bilbet ber helb ber Dorfschen Tetralogie Richard III; jener burch und burch Ratur, Diefer ein vollendeter Heuchler; jener steigend von Stück zu Stück, dieser von Alt zu Aft sallend, sein Haus, das seiner Gegner, die ganze Generation in seinen Sturz mit dämonischer Gewalt hinadreißend. Um diese zwei hervor-ragenden Geftalten gruppirt der Dichter die zahlreichen Gesichter und Figuren seiner Komposition; alle stehen in bestimmtem Berhältniß zum Mittelpunkt: überall bilden sich Gruppen, treten Parallelen und Kontraste hervor. Neben dem lustigen, lockeren Prinzen Heinz, der dem Bater echte Kronprinzen-Opposition macht, steht auf der einen Seite der strenge, kühle, staatskluge König, auf der anderen der Großmeister aller humore der unfterbliche Gir John Falftaff. Richard, "ber Hölle schwarzer Spürer", ift zwischen ben frommen Schwächling Heinrich VI. und Margarete, bas Beib mit ben mannlichen Leidenschaften, gestellt. Ein Charafter dient immer ben anderen gur Folie, alle gufammen der Idee bes gangen großen Bertes.

Der deutsche Shakespeare-Aultus ist weit über einhundert Jahre alt. Zwei Jahrhunderte nach des Dichters Geburt, 1764, begann Wielands verdienstliche

wurde die Rünftlerin fehr in ber vollen Entfaltung ihres Könnens durch die nicht einwandsfreie Beglei-tung behindert. Es war ja gewiß hoch anzuerkennen, daß der Dirigent und seine Kapelle sich dieses schwies rige Werk zum Biel setzten, aber die Zeit hat wohl nicht ausgereicht, um ein genügendes "Einspielen" zu bewirken. Abgesehen davon, kamen die Vorzüge der großen Komposition, eine reiche und gehaltvolle Erfindung, ein fortreißender und leibenschaftlicher Bug im Allegro, eine brillante Behandlung bes Klavierparts und glanzende und charafteriftische Inftrumentation, zu befter Wirtung. Im pianiftischen Theil brillirte Frau Chop = Groenes velt durch Kraft und Fülle und Modulation des Tons und eine Technik, bei der namentlich die zahlreichen Oktavengänge tadellos zur Ausstührung kamen. Im zweiten Theil hörten wir zunächst von der Kapelle eine sinsomische Dichtung "Der Rattensfänger von Hanten", in welcher dieselbe wieder Vorzügliches leistete. Dann folgte ein Klavierkonzert in C-moll von Max Chop, dem Gatten der Solistin, ebensfalls mit Orchesterbegleitung. Dem Wert an und für sich muß man schon sür die trefsliche Instrumentation Anerkennung zollen. Im übrigen sind Anklänge an Beethoven und Im pianistischen Theil brillirte Frau Chop = Groene= übrigen sind Anklänge an Beethoven und Mozart kaum zu verkennen und der Klavierpart ist in einer Weise abgefaßt, um alle Vorzüge eines guten Spielers ins beste Licht zu setzen. Daß Frau Chop = Groenevelt auch dies Konzert vorzüglich aus- sührte, bedarf weiter keiner Bestätigung. Lebhaster Beifall wurde der Künstlerin zu theil, und wir hätten es gern gesehen, wenn dieselbe sich zu einem Stück ohne Orchester entschlossen hätte, um ihre Borstragskunst voll und ganz zeigen zu können. Die Tannhäuser - Duverture beschloß das Konzert. Die Kapelle gab sich alle Mühe, diese gewiß schwierige Duverture zur vollen Geltung zu bringen, und es gebührt dem Dirigenten Herrn Bils für sein sorgfältiges Einstudiren Anerkennung. Den Konzertslügel hatte die Firma Julius Blüthner in Leipzig gestellt (auß dem Magazin von Berthold Reusmann-Posen) und das Instrument zeichnete sich durch einen schönen vollen Ton in allen Lagen aus. Trichliches. Gestern tagte in der Sakristei der evangelischen Pfarrkirche der diessährige Diözesanskonvent der Geistlichen aus dem Bromberger Synodalssprengel. Er wurde um 10 Uhr durch eine gemein-Beifall wurde ber Rünftlerin zu theil, und wir hatten

iprengel. Er wurde um 10 Uhr burch eine gemeinsame Abendmahlsfeier eingeleitet, an welcher sich auch fame Abendmahlsseier eingeleitet, an welcher sich auch die Frauen betheiligten. Herr Superintendent Saran sprach über Psalm 51, 19. Nach turzer Pause begann die Berhandlung über das vom königlichen Konsistorium gestellte Thema: "Beurtheilung der neuerdings veröffentlichten Borlesungen Harnacks über das Wesen des Christenthums." Pfarrer Lohwasser Sienno hielt darüber einen aussührlichen Bortrag, dessen Inhalt er in kurze Sähe zusammengefaht hatte. Die lebhaste Besprechung, die der Bortrag hervorries, war im wesentlichen eine Zustimmung zu den Aussührungen desselben und ein einmüttiger Protest gegen das trotz aller Gelehrsamseit und Geistreichigkeit doch falsche Bild, das Harnack vom Evangelium entworfen habe.

& Geftohlener Sahrradreifen. Ginem Manne ist gestern der Reisen eines Fahrrades abgenommen worden, den er jedenfalls irgendwo gestohlen hat. Der Mann gab an, den Reisen, der im Bureau der Kriminalpolizei zur Ansicht ausliegt, gefunden zu

haben.

* Stadttheater. Auf das morgen Freitag stattssindende Benefiz des Herrn Eugen Zadeck sei hiermit nochmals hingewiesen. Der junge Künstler erfreut sich in den Kreisen unserer Theaterbesucher weitestgehender Würdigung, und seine Darbietungen trugen stets den Ausdruck künstlerischer Reise. Auch als "Pastor Rodensbach" in dem Schauspiel "Andere Wege" von Josef Smiecies, melches morgen zum ersten male aufgeführt Swiecicti, welches morgen zum erften male aufgeführt wird, durfte der ftrebfame Darfteller Gelegenheit finden, seine glänzenden schauspielerischen Mittel voll zu entsfalten. — Am Sonnabend beginnt mit einer Aufführung von "Richard II." der "Zyklus der Königsbramen". Unsere Leser sinden in der heutigen Nummer eine erläuternde Ginführung in diefen Butlus.

* Die Jagdverhältniffe in der Proving Bosen kann man im allgemeinen nur als äußerst mittelmäßig bezeichnen. Einzelne Rebiere, wo be-sonders gunftige Bobenverhältnisse vorliegen, haben amar bementsprechend auch zufriedenstellende Resultate zu verzeichnen; beren Bahl aber ift verschwindend klein

Nebersehung. Gleichzeitig knüpfte Leffing feine Reform bes beutichen Theaters theoretifch an Chatespeare. Bur Goethe und Schiller wurde er ber Durchgangspuntt ihrer erften eigenen Dichtungen. Gar manches Bert bes großen Briten gelangte in fühner Rührigfeit in mehr ober weniger glüdlicher Bearbeitung ans Licht, bis die Periode ber Romantiter als Fortichritt und bleibenden Geminn für bas beutsche Shatespeares Theater die unschätzbare Schlegelsche Uebersetzung zurückgelaffen. Bahrend nun die Tragodien und Romobien allenthalben auf beutschen Buhnen er-ichienen, berwies man bie Siftorien, bie boch fur bas Theater, faft auf bem Theater gebacht und geschrieben worden sind, dem Lesezimmer. Im besten Fall wurden einzelne, Richard III. Seinrich IV., Richard II, zusammens hanglos, unvermittelf, auf die Bretter geworfen. Und doch hat kein Geringerer als Schiller die Wichtigkeit ber Siftorien für bie beutsche Buhne ertannt. Unterm ber hiftorien für die deutsche Bühne erkannt. Unterm 28. Rovember 1797 schreibt er aus Jena an Goethe in Weimar: "Ich las in diesen Tagen die Shakespearesschen Stücke, die den Krieg der zwei Rosen abhandeln, und bin nun, nach Beendigung Richards III., mit einem wahren Staunen erfüllt. . . . Der Mühe wäre es wahrthäftig werth, diese Suite von acht Stücken mit aller Besonnenheit, deren man jeht fähig ist, für die Bühne zu bearbeiten. Eine Epoche könnte dadurch eins geseitet werden "Marmeiselhaft dieser Anrequan kalend geleitet werben." Unzweifelhaft biefer Unregung folgenb trat Meifter Dingelftebt, bem auch biefe Stizzen folgen, auf den Blan. Die Siftorien nach der Letture beurtheilen, beißt ein Frestogemalbe nach der Photographie rezensiren; einzeln gesehen und gehört, machen sie den Eindruck wie ein Sah aus einer Symphonie, ein Flügel aus einem Altarbild herausgerissen. Um sie zu völligem Genuß und Verständniß zu bringen, muß die Schauspiellunst vermittelnd zwischen Dichter und Publikum treten. Bie es nach urfprünglicher Abficht bes Berfasser, Wie es nach ursprünglicher Absicht des Verfasser geschehen, muß die ganze Galerie auf dem The ater geboten werden, für den Dramatiker die einzig entscheidende Probe. Stellt den ganzen Zyklus auf die Bretter, und die Historien werden ledendig werden — und nicht blos in England — und auf Ledendige einwirken. Die acht Stücke rücken zusammen zu einem einzigen Prama, das nach der strengsten Kunstrenel konstruirt erscheint. Runftregel tonftruirt erscheint.

Richard II. ift gleichsam ber erste Akt, die Ex-position; das Haus Lancaster gelangt durch Usurpation zum Thron, dessen legitimer Inhaber, Richard II., sein Recht durch Migbrauch verwirtte und die Krone verliert. Heinrich IV. in seinen zwei Theilen bilbet ben zweiten Alt, die Steigerung der Handlung. In britten Alt, Heinrich V., steht die Handlung auf ihrem

gegenüber benjenigen, die nur äußerst klägliche Resultate erzielt haben. Besonders gilt dies von den Ergebnissen der Hühnerjagd, wofür ja die hohen Preise für Hihner hinreichend Zeugniß ablegen. Die Halenjagd verspricht, wie dem "Pos. Tagebl." aus Jägerkreisen geschrieben wird, bester zu werden, als man bei dem vorigen strengen Winter erwartet hatte. Der erste Wurf ist insolge des Unwetters im März wohl größtentheils vernichtet worden, um so besser war das Wetter sür die späteren Wirse, wodurch der erste Aussall wieder gedeckt wurde. Bei Eröffnung der Jagd sand man insolgedessen mehr Junghasen als in anderen Jahren. Die späteren Treibjagden werden daher noch gute Resultstelle der Steibjagden werden daher noch gute Resultstelle der Steibsagden werden daher noch gute bessen mehr Junghasen als in anderen Jahren. Die späteren Treibjagden werben daher noch gute Resultate haben. Das Rehwild hat in dem letzten Winter sehr gelitten. Fallwild gab es fast überall; meist waren es jedoch geringere Stüde, die der Kälte zum Opfer sielen. Besonders zeigte es sich wieder, das diejenigen Jagdbesitzer, die ihre Pflicht bezüglich der Hege und Pflege während des überaus kalten Winters gethan haben, auch einen guten Wildstand behalten haben. Die die jett erbeuteten Gehörne sind besser als im Vorjahre, theilweise sogar von außergewöhnlicher Stärke und guter Verlung.

gewöhnlicher Stärke und guter Perlung.

s. Inowrazlaw, 13. November. (Berschieben Alters und seiner Kränklickeit wegen sein Mandat als Vorsitzender des Vorstandes der jüdischen Gemeinde niedergelegt. — Der Kentier S. Salomon feierte gestern bei noch voller geistiger und körperlicher Frische seinen 82. Geburtstag. Die Vetheiligung an der Feier des ehrwürdigen Greises war sehr rege. — Zum tritten Wahlbezirk der Handelskammer Bromberg ge-hören aus dem Amtsgerichtsbezirk Inowrazlam 288 und aus dem Amtsgerichtsbezirk Strelno 54 Wähler.

Fanowit, 12. November. (B b' f e Z i s g e u n e r.) In das Dorf Zerniki zog am Sonntag eine Zigeunerbande ein, um für ihre Pferde Futter für fich Lebensmittel zu erbetteln. Doch taum waren die Wagen jum Stehen gefommen, fo erhob fich ein lebhafter Wortwechsel: ein Zigeuner war mit seiner Geliebten in Streit gerathen, jog feinen Re-volber und schoß auf jeine Geliebte. Glücklicherweise ging der Schuß fehl. Der Schütze und zwei Beiber wurden verhaftet und in das Gefängniß zu gnin geführt. Grandenz, 13. Rovember. (Ertrunten.)

Gin Befiger, ber heute Morgen über bie Erintebrude nach ber Amtsstraße in Graudenz fuhr, bemerkte in ber Trinke die Leiche eines Mannes, welche an bem Schukgitter ber Briide angeschwemmt war. Die Feststellungen ergaben, daß es ber 51 Jahre alte Bureau-vorsteher Narcis Rumanowski aus Graubenz war. Der Ertrunkene wurde nach bem Rrankenhause ge-

Gollub, 12. November. (Besit wechsel.) Das kürzlich von dem Dampfichneidemühlenbesitzer Engelmann in Fordon aus volnischer Hand gekaufte 960 Hektar große Rittergut Oftrowitt ist in den Besitz

ber Ansiedelungskommission übergegangen. (Ges.) **Tilsit**, 13. November. (Schneetre iben.) Während der Nacht und am Vormittag herrschte hier und in der Umgebung anhaltendes Schneetreiben.

Kirchliche Nachrichten.

Gottesbienft in der Synagoge. Freitag, 15. November, abends 4 Uhr — Minnten. Sonnabend, 16. November, Frühgottesdienst 7 Uhr 30 Minuten, Hauptgottesdienst 10 Uhr, Mucha 3 Uhr. Sabbathausgang 4 Uhr 40 Minuten. An den Wochentagen morgens 7 Uhr 30 Minuten, abends 4 Uhr — Minuten.

Wie verschiedenartig die Hochzeitsgebräuche ber einzelnen Bölker sich gestaltet haben, davon giebt eine soehen neuerschienene Serie der sog. Lie dig bilder anschauliche Kunde. Die Hochzeiten dei den begüterten Klassen der zivilisierten Nationen haben ein gemeinsames Merkmal insosern, als dei der Bereitung sedes seinen Hochzeitsnuhles der Roch oder die Köchin sich Liebig's Fleisch-Extracts bedient, des Produktes der "Compagnie Liebia."

Wetter-Aussigten anf Grund ber Berichte ber Dentschen Seewarte.
und zwar für das nordöstliche Dentschand.

15. Rovember: Wolfig bei Sonnenschein, kälter, stricksweise Niederschlag, nachts talt, windig.

16. Rovember: Wolfig, theils heiter. Normale Temperatur, Nachtfröste, vielsach Nebel. Windig.

Sohepunkt, Lancafter auf bem Gipfel ber Macht, Musgleich zwischen Legitimität und Usurpation. In Seinrich VI., bem vierten Alt, vollzieht fich ber Um-Heinrich VI., dem vierten Att, vollzieht sich der Unischlag der Handlung, Lancaster verliert die Krone an das Haus Pork. Der Bürgerkrieg führt zur Thrannei. Der sünste Att, Kichard III. bringt die Katastrophe und den Abschluß der Handlung, die Selbstvernichtung des Hauses Pork und, im Tode des Thrannen, die Perspektive auf eine Uera des Friedens durch die Verspektive und die Verspektive und Eine That über schuf in dichterischer Keuroduktion eine eine Lancaster in den Tudors. — Dingelstedt ging zur That über, schuf in dichterischer Reproduktion eine ein-heitliche Bearbeitung des Historienzyklus in 7 Abenden und seine obige Boraussehung hat sich bei der erstmaligen Gesammtbarstellung auf ber Beimarischen Sosbühne zur dritten Säcularseier von des Dichters Geburt, 1864, glänzend bestätigt. Dem Borgange Beimars solgten bald die größeren Hof- und Stadtstellung und Sta theater, und überall hat ber Siftorienzyflus bie Feuerprobe ber Aufführung glanzend bestanben. Run tritt auch bas hiefige Stadttheater muthig in die kleine Reihe der Provinzbühnen, die sich bisher an die anklische Darstellung der Königsbramen gewagt und wagen dürfen. Die Bewältigung der Aufgabe erforbert einen Aufwand von Begeifterung, Arbeit und Ausdauer bom erften Darfteller bis jum letten Romparfen und Theaterarbeiter herab, bon bem fich der Laie nur fcmer einen Begriff machen fann. Bertrauenb auf ben feftgegrunbeten Ruf in der Biebergabe ber flafis Bertrauend auf ichen Dramen gehen alle Fattoren ber hiefigen Buhne an das schwierige Werk und hoffen es, getragen von der Gunst des Publikums, würdig zu vollenden. Die Infzenirung dieses Byklus dietet so ungemein viele Schwierigkeiten, daß selbst große Hoftheater der Gensteinung dessen zurückschen. Wagt sich

aber boch einmal eine große Bühne an diese gewaltige Aufgabe heran, so sinden die Aufführungen regel-mäßig zu erhöhten Preisen statt. Das hiesige Stadt-theater jedoch bringt auch diese Klassisteraufsühr-ungen zu kleinen Preisen, um den regel-mäßigen Besuchern der Sonnabendvorstellungen ein heigendorese Entregenkommen ein besonderes Entgegenkommen zu beweisen. Bum Schluß sei noch ausbrücklich barauf aufmerksam macht, baß jebe ber acht Aufführungen im "Bytlus ber Königsbramen" ein abgeschloffenes Wert für sich bildet, und baß nicht etwa bas Berftanbnif beeintrachtigt wirb, wenn nicht ber gesammte Byllus — also jebe ber acht Aufführungen — besucht wirb, ba jebes zur Darftellung gelangende Bert eine in fich abgefcloffene Dichtung ift.

Aus Stadt und Land

Bromberg, 14. November.

* Die Kandidaten für die Stadtverordnetentvahlen. Das in ber Bürgerversammlung vom 8. No-bember eingesette Romitee von 25 Mitgliebern zur Aufstellung der Stadtverordnetenkandidatenliste trat gestern fast vollzählig — nur einer der Herren hatte seiner sait vouzuhitg — nut einer Sitzung zussammen und erledigte die ihm aufgetragene Arbeit. Es wurden als Kandidaten für die bevorstehenden Stadtverordntenwahlen aufgestellt: Rechsnungsrath Baternam, Schornsteinsegermeister R. Beet, Steuerinspektor Vorchardt und Kaufmann K. Schuß Steuerinspettor Vorchardt und Rausmann R. Schuß (britte Abtheilung); Rentier Kasprowicz, Ingenieur D. Heinsche, Kendant E. Rosenseldt, Geheimer Sanitätsrath Dr. Jacoby, Brosessor Dr. Bockich, Rausmann Wilh, Vincent und Kausmann L. Ménard. (Bisher Stadtverordnete). Ne u als Kandidaten wurden proklamirt die Herren Regierungs- und Baurath Bu & m a n n, Nitiglied der hiesigen königlichen Gisenbahndirektion, technischer Eisendahnsekretär Guhr (diese beiden als Ersahmänner der dritten Abtheilung), Landgerichtsrath a. D. Nolte, Kausmann Franz Bengsch, Taubstummenanstalksdirektor Nordemann nund Rausmann Barn aß Bekanntlich sind 17 Stadtverordnete zu wählen, davon 5 zum Ersaß.

Jur dritten Abtheilung gehören alle, die weniger als 199,50 Mark an direkten Steuern zahlen. Die dritte Abtheilung wählt wormittags dis 6 Uhr ben 19. November, von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags in vier Lotalen, und zwar: die Bahler, beren Zunamen bie Anfangsbuchstaben A-G haben, in ber Aula ber mittleren Mäbchenschule, Schuls und Wilhelmstraßenecke; bie Bähler, beren Zunamen bie Anfangsbuchstaben H-L haben, in der städtischen Turnhalle, Schulstraße Rr. 6; die Wähler, deren Bunamen die Anfangsbuchstaben M-R haben, im Barterrezimmer IV a ber Bürgerschule, Schulftrage Mr. 7 und die Wähler, deren Zunamen die Anfangsbuchstaben S-Z haben, im Rathhausfaale, Zimmer links, Alte Pfarrstraße. Die Wähler der zweiten Ubtheilung (d.h. Diejenigen, welche an birekten Steuern jährlich weniger als 1028,33 Mark, aber nicht weniger als 199,50 Mark zahlen) wählen am Donnerstag, 21. Nosvember, von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachsmittags in der Ausa der Mittleren Mädchenschule, mittags in der Ausa der Mittleren Mödchenicule, Schulftraßen- und Wilhelmstraßen- Ecke. Die Wähler der der der ersten Abet heilung endlich (d. heiejenigen, die jährlich mindestens 1028,33 Markahlen) wählen schulchen der Sonnabend, 23. November, von Uhr nachmittags dis 7 Uhr nachmittags in der Ausa der Mittleren Mädchenschule, Schulstraßen- und Wilhelmstraßen Ecke. Die Wähler zu hl beträgt in der dritten Abetheilung 4620, (vor zwei Jahren waren es 4658), in der zweiten Abtheilung 812 (vor zwei Jahren 522) und in der ersten Ubtheilung 149 (vor zwei Jahren 120). Die Verschieden, die sich namentlich in Jahren 120). Die Berschiebung, die sich namentlich in ber zweiten Abtheilung bemerkbar macht, ift die Folge ber neuen gesetzlichen Bestimmung über die Aufstellung ber Bahlerliften.

* Der Schleufenaner Rirchenchor beranftaltete gestern Mittwoch bei Schülke einen Unterhaltungsabend mit Chorgesängen, Einzelvorträgen und Theater. Das fich hieran anschließende Tanzvergnügen hielt die Mit-

glieder dann noch lange beisammen.

5 Die Ortegruppe Bromberg des deutschen Oftmarkenvereins hielt gestern Abend im Barbiden Lofale ihre erste Wintersitzung ab, zu der sich gegen 40 Mitglieber eingefunden. Der Vorsitzende, Herr Professor, eröffnete die Sitzung mit einer kurzen Begrüßungsansprache, kam auf die Vestrebungen bes Bereins und beffen Nothwendi teit zurück und berichtete bann über ben Deutschen Tag in Granbeng am 7. und 8. August b. J., zu bem nicht nur Mitglieber aus Westpreußen, Posen und Schlefien, sonbern auch Städten wie Berlin und Leipzig erschienen waren. Der Redner wie vertit und verpzig erigienen waren. Der Redner schilderte den Verlauf der Graudenzer Tagung, zunächst die Verhandlungen am ersten Tage, dann den Gang durch die Stadt am anderen Tage. Er erzählte von seinem Besuch der Feste Courbière und dem ehemaligen Kommandanten dieses Courdière und dem ehemaligen Kommandanten dieses Namens, der durch sein historisches Wort "Giebt es keinen König von Preußen mehr, so din ich König von Graudenz" allbekannt geworden ist. Der Nedner hatte das Grab dieses tapseren Offiziers und auch die Zelle Frig Reuters besucht. Im "Schwarzen Adler" fand dann das gemeinsame Mittagessen, und am Nachmittage das von der Graudenzer Ortsgruppe den Gisten gegebene Fest im Schübengarten statt, das an intersessanten Episoden reich war. Bei der Albsahrt hereiteten effanten Cpisoden reich war. Bei ber Abfahrt bereiteten bann bie Graubenzer ben Scheibenben noch eine Ehrung, indem auf bem Schlogthurm ein Feuer angezündet wurde, bas weit ins Sand leuchtete. Ein lautes Bravo! aus der Berfammlung lohnte den Redner. Nach einer Paufe ergriff Herr Professor Wiesner von neuem das Wort zu seinem Bericht über bie nationalen Kämpfe in der Ostwark. Die Polen fo führte er aus — gingen jest energischer wie früher bor, wie es ihre Forberungen auf dem Gebiete bes Unterrichtswesens (polnischer Religionsunterricht in allen Stufen ber Bollsschule), ihr Ansinnen an die Reichspost und auch ihr Rampf gegen das Zentrum bewiesen. Erfreulich sei es, daß es den Deutschs-Katholiten — dem gebildeten Theil derselben wenigstens nunmehr gum Bewußtsein gefommen fei, wo ihr Blat ware, und baß fie die volnischen Bestrebungen ertannt hatten. Deutschefatholische Bereine haben sich u. a. in Bofen, Schmiegel und Roften gebilbet. berührte auch die Geheimbündeleiprozeffe ber letzten Zeit und wies an ihnen nach, daß bereits die polnische Jugend mit polnisch-nationalen und revo-lutionären Bestrebungen erfüllt werde; daß die Regierung, dagegen thatfraftig einschreite, sei nur mit Freuden zu begrußen. Diefen Ausführungen lohnte I bhafter Beifall, worauf der Bo sigende nochmals das Wort ergriff und zwar zum britten Gegenstande ber Tagesordnung, ber eine Besprechung bes Wintersprogramms (nicht bes Winterbergnügens, wie es in ber Ginsabung heißt) betraf. Er theilte mit, baß mehrere Berren fich zu Bortragen erboten hatten; wolle Herr Dberlehrer Dr. Baumert über bas gefellschaftliche Leben Brombergs mahrend der Offupation von 1807 bis 1815 und er felber über ben Biener Bertrag fprechen. Die Sigung wurde bann um 103 4 Uhr geschlossen.

* Berein für Erziehung und Unterricht. In ber lurzlich abgehaltenen, zahlreich besuchten Monatsfitzung bes Bereins, die zugleich eine außerorbentliche Beneralversammlung war, sprach Herr Gymnafials Oberlehrer Rummerow über die "hygiene bes Auges." Der Berr Referent gab junachft einen Ueberblid über ben Bau und die Berrichtungen bes Auges, erläuterte bann bie Befahren, die bemfelben broben, und die Berlegungen und Anfteckungen, welchen es ausgesett ift, und sprach hierauf über die Augenkrantheiten, die Beleuchtung der Schulzimmer, die Beschaffenheit der Subsellien und die Kurz- und Uebersichtigkeit. Der interessante und

anregende Bortrag wurde von den Anwesenden mit großem Beifall aufgenommen. Der Borsihende, Herr Schulrath Dr. Nemit, dankte im Namen des Bereins noch besonders dem Herrn Bortragenden für seine lehrreichen Anssührungen. Im geschäftlichen Theile wurde beschlossen, den jährlichen Bereinsbeitrag auf 3 Mark zu erhöhen; auch wurde in Aussicht genommen, im Januar nächsten Jahres ein Binterefest zu seiern, und eine Kommission gewählt, welche die nöthigen Borbereitungen zu demselben treffen soll.

* Bon der Könialichen Sisenbahndirestion

*Von der Königlichen Eisenbahndirektion hierselbst geht uns solgendes Schreiben zu: In dem "Eingesandt" der Beilage 2 Ihrer Zeitungsnummer 262 vom 7. November 1901 wird mitgetheilt, daß die Königliche Eisendahndirektion Bromberg, um den Gesammttransport des Rohzuckers zu bewältigen, "leihweise das Wagenmaterial von fämmtlichen Privatbahnen, sogar von der ausländischen Baricau-Biener Gifenbahn für langere ausländischen Warschau-Wiener Eizendahn fur längere Zeit entnommen" habe. Auf grund des § 11 des Preßgesetzes vom 7. Mai 1874 ersuchen wir die Geschäftisstelle, in der nächsten Kummer Ihrer Zeitung folgende thatsächliche Berichtigung aufnehmen zu wollen: "Die Behauptung in dem "Eingesandt" der zweiten Beilage zu Nr. 262 der "Ostdeutschen Presse" vom 7. November d. I., die königliche Eisendahndierkion Bromberg habe, um den Gesammttransport des Kohzuckers zu bewältigen, leihweise das Wagepersteriol von sämmttigen Kripothalven, soger han der material von fammtlichen Privatbahnen, fogar bon ber Barfcau-Biener Gifenbahn, für längere Beit ents nommen, entsvricht nicht ben Thatsachen. Die Bebienung des Buckerverkehrs hat vielmehr in dem laufenden

bes Zuckerverkehrs hat vielmehr in dem laufenden Betriebsjahre glatt abgewickelt werden können, ohne daß es nothwendig geworden ift, außergewöhnliche Maßnahmen zu bessen Bewältigung ergreisen zu müssen. Bromberg, den 12. November 1901. König- liche Eisenbahndirektion." Naumann.

A Crone a. B., 13. November. (Bund der Land wirth e.) Gestern Abend fand im Saale des Grabinawäldchens eine Bersammlung des Bundes der Landwirthe statt, die vom Domänenpäckter Emis Struke mit einem Kaiserhoch eröffnet wurde. Emil Strube mit einem Raiferhoch eröffnet wurde. Sierauf referirte der von der Bundesleitung entsandte Kedner Nitsche über das Thema "Der Bund der Landwirthe und die Erhaltung des Mittelstandes in Stadt und Land". Die Ursache der herrschenden Kalamität in der Landwirthschaft, meinte der Redner, sei vorzugsweise durch die vom Grafen Caprint seinerzeit insurgurirte Carpalisationellistenen Auflachten und die einerzeit insurgeren Verleichen bei der Verleichen der Verleiche vorzugsweise durch die dom Grafen Capridi seinerzeit ins augurirte Handelspolitikverschuldet worden. Der damalige Abschluß der Handelsverträge habe der Landwirthschaft ungemein geschadet und werde noch lange nachwirten. Das von den Gegnern des Bundes der Landwirthe ausgesprengte Schlagwort vom "Brotwucher" sei ganz hinfällig, da die Vertheuerung des Protes durch die Erhähung des Parnzolles nur ganz mininfal sein werde. hinfällig, da die Vertheuerung des Vrotes durch die Erhöhung des Kornzolles nur ganz minintal sein werde. Der Landwirthschaft könne nur aufgeholfen werden durch die Rückfehr zur bewährten Wirthschaftspolitik des Fürsten Bismarck. Redner entwickelte so dann des längeren das Programm des Vundes der Landwirthe. Geboten sei, das Landwirthschaft und Industrie Hand in Hand gingen. Maturgemäß leide die Industrie insofern durch den Niedergang der Landwirthschaft als der Konsum unter den obwaltenden wirthschaft, als ber Konfum unter ben obwaltenben Berhältniffen eine Berringerung aufzuweisen habe. Das Invaliditätsgeset, welches namentlich den Land-wirthen bedeutende Laften aufburbe, bedurfe einer Memedur. Namentlich muffe die Altersgrenze für die Empfangsberechtigung ber Invalidenvenfion herabgesett bezw. biefe mit bem Augenblick ber Er-werbsunfähigteit fällig werben. Gine Ginschrantung ber Freizugigfeit fei theilweife gleichfalls geboten. Bor bem 18. Lebensjahre burfte fein Arbeiter bie heimarliche Scholle verl ffen. Des weiteren mußte bas gegen-wärtige Domigil bes Unterftühungsbedürstigen als Unterftühungswohnsit betrachtet werden. Bur Berhütung von Seuchen, die erfahrungsmäßig vom Aushütung von Seuchen, die ersahrungsmäßig vom Austlande eingeschleppt werden, sei eine Sperre der venzen einzelner Länder geradezu geboten. Die Abslehnung der Kanalvorlage sei ein Glück für die Landwirthschaft. Nachdem der Redner sich noch des näheren über das Börsengesetz, über das Fleischeschaugesetz, die Goldwährung und das Margarinegesetz verbreitet hatte, wurde die Versammlung vom Vorsitzenden, ohne daß eine Diskussion stattsand, geschlossen.

Gerichtsjaal.

Eydtkuhnen, 12. November. In ber Strafstammersitzung zu Stallupönen wurde der Expediteur Hand Braunschweig, früher in Cydtkuhnen, jest im Stallupöner Gerichtsgefängniß in Strafhaft, zu neun Monaten Gefängniß wegen Beleidigung des Um tägerichts zu Stallupönen und des Landsgerichts in Infterhurg harurtheilt. gerichts in Insterburg verurtheilt. B. hatte gum 27. Marg cr. eine Terminvorlabung vor bas Amtsgericht in Stalluponen erhalten. Er berlangte barauf in einem Schreiben an bas Amtsgericht bie Aufhebung bes Termins, da er um biefe Zeit täglich 20 bis 50 Mart verdiene. Er fei bereit, tropbem gu erfcheinen, wenn das Amtsgericht ihm an Zeugen- und Aufwandsgebühren 8 Mart zusichern wolle. Am 27. März erschien B. pünktlich an ber Berichtsftelle, obwohl bas Bericht die Aufhebung bes Termins angeordnet hatte. Die Bustellung wurde in Abwesenheit bes B. seiner Schwester eingehändigt. Hierauf ausmerksam gemacht, wollte B. von dieser Zustellung nichts wissen und verslangte die Entschädigung von 8 Mart. Als ihm diese verweigert wurde, wandte er fich beschwerdeführend an bas Landgericht in Infterburg, und als dieses ihn abwies, an bas Oberlandesgericht in Königsberg. Diese Beschwerbe enthielt grobe Beleidigungen gegen bas Amtsgericht in St. und bas Landgericht in Infter-

Anonyme Briefe. Rach zweitägiger Verhand-lung verurtheilte am Mittwoch die Sorauer Straf-kammer den praktischen Arzt Dr. Haud aus Forst, ber in den Jahren 1898 und 1899 durch zahlreiche mit verftellter Sanbichrift geschriebene anonyme Briefe eine Angahl Berfonen, barunter mehrere Damen, beleibigt hatte, zu taufenb Mart Gelbftrafe. Der Staatsanwalt hatte ein Jahr Gefängniß beantragt.

Bunte Chronik.

— London, 13. November. Einer Lloyds bepesche aus Dober zufolge wurde die Mannschaft des dem Postdampfer "Mord" überrannten Feuerschiffes gerettet und in Dover gesandet. Die Bost und die Bassagiere des "Nord" befinden sich noch an Bord dieses Schiffes.

— Flensburg, 13. November. Der Damvfer "Fibucia", Rheberei J. Jost hierselbst, ist bei Wasa gest van det. Das Schiff ist start beschäbigt und allem Anschein nach versoren.

- Wien, 13. November. Abvokat Ritter von Dfenheim wurde wegen Berausforberung bes Burgermeisters Dr. Lueger und bes Burgermeister-Stellvertreters Reumager jum Zweitampfe zu einem Monat einsachen Kerters verurtheilt. Ofenheim hat bie Richtigkeitsbeschwerbe angemelbet.

- Bremen, 13. November. Die Rettung 9. ft a t i o n Göhren ber beutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphirt: Am 13. Nobember von dem hier gestrandeten russischen Schuner "Agent", Kapitän Hundblof, mit Holz von Finsand nach Kopenhagen bestimmt, 4 Personen durch das Nettungs-

boot der Station gerettet. Sturm aus Südwest.

— Staß furt, 13. November. Die Arbeiten zur Bergung der in der Grube Ludwig 2 versicht ütteten Bergle eute werden fortgesetzt. Die Zahl der in der Grube Befindlichen beträgt dem "Staßfurter Tageblatt" zufolge 15, da gemeldet, daß inzwischen noch ein Arbeiter gerettet ist.

Brieffasten ber Rebaftion. of S. L. hier. Das Einkleben ber Berficherungs-marten hat be i ber regelmäßigen Lohnzahlung zu erfolgen. E. Wir banten verbindlichft; aber bie Sache liegt uns doch zu fern, fo baß wir verzichten.

Letzte Machrichten. Drabimeldungen.

Botebam, 14. November. Der Raifer reift

heute 3 Uhr nachmittags zur Jagd nach Letzlingen. Kaffel, 14 Rovember. Der Geheime Ober-justigrath Bartels, seit 1877 Oberstaatsanwalt beim Oberlandesgericht in Kassel und Ehrendoktor der Universität Marburg, ift nach turgem Krankenlager infolge Schlaganfalls gestorben.

Alugsburg, 14. November. Unter großem Ansbrange des Publikums begann heute vor dem Schwurgericht die Verhandlung gegen den Naubmörder Matthias Aneiss und den Bauer Michael Nieger.

Leipzig, 14. November. Das "Leipziger Tages blatt" meldet aus Groß » Börsdorf, daß am Dienstellung Index der Ausgeschlatte meldet aus Groß » Börsdorf, daß am Dienstellung Index der Ausgeschlatz der Berne d

Abend in einer bortigen Fabrit burch Blagen eines Dampfbehalters ein Maschinenführer getöbtet und ber Betriebsleiter fo fchwer verwundet murbe, daß er nach

wenigen Stunden verstarb. Leipzig, 14. November. In der heutigen Gläu-bigerversammlung der Leipziger Bank stellte der Konkursberwalter Rechtsanwalt Freitag bie erste Ubzugsdividende an die Gläubiger in wahrscheinlicher Sobe von 30 Prozent für Januar in Aussicht. Der Termin der zweiten Dividendenzahlung sei noch un-

Baris, 14. November. Wie die hiefigen Blätter melben, fand gestern in Dober bie Busammentunft bes englischen Unterhausmitgliebes Bidart mit ben franöfischen sozialistischen Abgeordneten La Mandan und Basih ftatt. Es handelt fich um Ginberufung einer Ronferenz, um im Jalle eines Bergarbeiterausstandes bie Ginflihrung englischer Rohlen in Frankreich zu ver=

Amsterdam, 14. November. Dem "Reuter-bureau" wird aus Apeldoorn bestätigt, daß die Königin frühzeitig entbunden wurde. Die Königin sei sehr schwach, doch sei ihr Zustand nicht besorg ihrerregend.

Betersburg, 14. November. Auf der Bladitaftas-Gifenbahn wurde vorgestern auf Station Onosnaja ein Kaffirer, welcher nebst zwei Begleitern mit ber Tageseinnahme von 1500 Rubeln aus bem Giterkontor kam, überfallen und leicht an der Brust verlett.

Der eine seiner Begleiter wurde getöbtet, der andere am Kopfe schwer verlegt. Das Gelb wurde gestohlen. **Betersburg**, 14. N. vember. Auf Besehl des Kaisers wird sich eine militärische Abordnung des 39. Narwa-Dragonerregiments nach Berlin begeben, um sich seinem neuen Chef Kaiser Wisselm 11. dor zustellen. Die Abordnung besteht aus dem Regiments= fommandeur, einem Stabsoffizier, bem Regimentsadjutanten und bem Wachtmeister der ersten

Rronftadt, 14. November. Gin Gisbrecher wird den Verkehr zwischen Kronstadt und Petersburg bis gum 14. Dezember aufrecht erhalten.

London, 14. November. Rriegsminister Brobrid fprach im Carlstown-Rlub, wobei er ausführte, fein Krieg fei mit mehr Menschlichkeit geführt worden als ber in Südafrika. Die große Sterblichkeit in ben Konzentrationslagern bereite ber Regierung viel Sorge. Die Verlängerung bes Krieges fei ber allzuwohls wollenden Behandlung ber Rebellen zuzuschreiben. In ben Ronzentrationslagern und auf berichiedenen Infeln hätten bie Engländer 42 000 Buren. Die Bahl ber getöbteten und verwundeten und berer, bie bas Land verlaffen haben, sowie der auf Ehrenfreigelaffenen Buren beträgt 11000. Die Bahl ber noch unter ben Waffen ftehenben Buren beträgt 10 000. Die Regierung fei fo fehr von ber Nothwendigkeit, ben Widerstand brechen au muffen, überzeugt, bag man bereit fei, Lord Ritchener frifche Truppen zu fenden. Gine britifche Rolonie bot hierzu ihren Beiftand an. 2 Regimenter Ravallerie, 2000 Mann berittene Infanterie, 2 Bataillone reguläre Infanterie haben Befehl erhalten, fich bereit zu halten. Indien wird 4 Buge Infanterie und 2 Regimenter Raballerie fchiden; außerdem werden Milizregimenter als Freiwillige nach Südafrika geschidt werben.

Loudon, 14. November. (Reutermelbung aus Clanwilliam bom 3. November.) Gine große Burenabtheilung griff am 29. Ottober bei Bovendam einen von 35 Mann Rolonialtruppen eskortirten Ronvoi an und erbeutete benfelben nach hartnäctigem Wiberftanbe. Die Engländer verloren 14 Mann, barunter 2 Offiziere. Die Buren follen bie gleiche Bahl vers loren haben.

London, 14. November. "Daily Expres" will zu der Erklärung ermächtigt sein, daß hidsbeach die Einführung einer neuen Zudersteuer von 1/2 Benny auf bas Pfund erwäge.

Anmeldungen beim Standesamt der Stadt

Anmeldungen beim Standesamt der Stadt
Bromberg.

Bom 9. bis 12. November.

Auf ge bo te. Tischlergeselle Otto Schabe, Ugues Duaszinska beibe hier. Dachbeder Franz Lukowski, Josefa Kolodziejska, beibe hier. Schukmann August Echrke, Berlin, Emma Turau hier. Maschinenmeister Hermann Görgens, Pauli e Schneiber, beibe hier. Rechtszanwalts.Bureauvorsteher Franz Potracki, Hermine Boehlte geb. Begersdorf, beibe hier.

Chehtießungarete Beher hier. Tischler Hermann Schirrmacher, Ernstine Mistan, beibe hier.

Geburin, Margarete Beher hier. Tischler Hermann Schirrmacher, Ernstine Ristan, beibe hier.

Geburten. Schosser Johann Domeracki 1 E. Restaurateur Wilhelm schulz 1 E. Kaufmann Karl Bötel 1 S. Abeiter Andreas Kosinski 1 S. Arbeiter Felix Zamoiski 1 S. Maurergeselle Richard Wegner 1 T. Schneibermeister Johann Janicki 1 E. Arbeiter Felix Bojakowski 1 T., 1 S. (Zwillinge). Schneiber Franz

Warbecki 1 T. Tischlermeister Friedrich Kosch 1 S. Ars beiter Abam Duchnowski 1 S. Eigenthümer Reinhold Klewin 1 S. Töpfergeselle Baul Lück 1 T. Schau-steller Franz Kosedowski 1 T. Kaufmann Karl Wegner

Sterbefälle. Koman Psczolinski 11 Mon. Arthur Behnke 1 Mon. Lehrerin Johanna Zi**mska** 48 J. Walter Dyck 3 Mon. Ella Bölitz 3 Mon. Ostar Schulz 1 Mon. (St.:A.)

| | Wafferstände. | | | | | | |
|-------|---------------------------------|-------------------|---------|-------------------|--------------|------|--|
| afbe | Begel | m o | iffer | ftänbe | | Ge- | Ge. |
| de Mr | au au | Tag | Meter | Tag | Meter | gen | fallen Meter |
| | Weich sel. | 10 111 | | 40 144 | 0.05 | 001 | |
| 1 2 | Warschau | 12.11. 5.11. | | 13. 11. | | 0,04 | - |
| 2 3 | Thorn*) | 12 11. | 0,18 | 13. 11. | 0,22 | 0,04 | |
| 4 | Brahemunde | 13 11. | 2,34 | 14. 11. | 2,46 | 0,12 | - |
| 5 | Brahe. Bromberg U. Pegel | 13. 11. | 5,20 | 14. 11. | 5,24 2,00 | 0,04 | |
| 6 | Goplosee. Kruschwitz | 11. 11. | 1,80 | 183 | | - | - |
| 7 | Ne he. Pakojájál. 11. "Pegel | 13. 11. 13 11 | | 14. 11. 14. 11 | 3,70 | 0,04 | _ |
| 8 | | 13. 11 | | 14.11 | 1,42 | 0,02 | |
| 10 | | 13 11 | | 14 11 | | 0,10 | |
| 11 | | 13. 11 | | 14.11 | | | |
| 12 | | 13.11 | | 14 11 | | | The same of the sa |
| 13 | Filehne | 13 11. | . 10,58 | 14.11 | 10,62 | 0,04 | - |

Smiffeverfehr vom 13. bis 14 November, 12 Ilhr mittag. Magrens. Von nach labuna führers Nontwy=Du.
bo. bo.
Patojdy=Danzig
bo. bo.
bo. F. Czarnacki XIII 376 Bucker XIII 379 XIII 344 S. Hehlan (2)
S. Kehlan (2)
S. Radtke (2)
D. Krüger (2)
D. Meyer (3)
T. W. gener (4)
T. Karpinski (3)
T. Luschinski (4)
K. Gottemeier Amsee-Danzig Kruschwig Danzig Zarnitan Bromb. V 817 Xlll 4674 Noggen tief. Bretter els. Bretter draudenz= Spandau Schönhagen=Berlin I 21851 I 24408 lll 1942 V 877 V 822 Brombg.=Plontwh leer do. do. Bromberg-Nakel

*) Thorn über Null. **) Weißenhöhe unter Rull.

| Po | 13 | flö | f3 0 | r | 3 |
|----|----|-----|------|---|---|
| | | | | | |

| Bon | Lour Ir. | Spediteur | Holzeigenrhitmer | ant o. Schlew | Bemers fungen |
|--------------------------|-------------|-----------|---------------------------|------------------|------------------|
| Hafen Brahe. münde | | | C. Lüttig, Halle a. S. | 291/2 | |
| STATE OF THE OWNER, WHEN | 343 344 | | | - | schleust |

Telegraphischer Wetterbericht ber beutschen Seemarte in hamburg am 13. November.

| Stationen. | Parometer auf O Gr. u. b. Meeresspiegel reb. in mm | Win b. | metter. | Grab Celstui |
|-----------------|---|--------|--------------|-----------------|
| Christiansund | 755 | වෙ | wolfenlos | - 2 |
| Stagen | | - | - | - |
| Ropenhagen | 746 | D | Regen | 3 |
| Stockholm | 755 | ftiu | Mebel | - 8 |
| Saparanda | 759 | N | halb bedeckt | -14 |
| Borfum | 741 | SSW | bebect | 8 |
| Hamburg | 743 | SSW | Regen | 7 |
| Swinemiinbe | 745 | SSW | Regen | 4 |
| Reufahrwasser | 749 | Ded | Schnee | - 0 |
| Memel | 752 | D&D | bebeckt | - 2 |
| Scilly | 745 | nnw | molfia | 9 |
| Frantfurt a. M. | 749 | SW | bebeckt | 7 |
| München | 753 | SW | halb bebedt | 3 |
| Chemnik | 750 | 8 | bedect | 8 |
| Berlin | 747 | SW | Regen | 6 |
| Hannover | 746 | 6 | Regen | 7 |
| Breslan | 750 | SSW | Nebel | 4 |

Handelsnachrichten.

Bromberg, 14. November. Amtl. Handelskammer-bericht. Alter Winterweigen 170 bis 174 Mark, neuer Sommerwigen 160–165 Mark, abfallende blau-spizige Qualität unter Notiz, feinste über Notiz. — Roggen, geinnde Qualität 140 — 148 M. — Gerste nach Qualität 116 122 M., gute Brauwaare 125—130 M. — Erbsen Hutterwaare 135—145 M., Kochwaare 180 bis 185 M. — Harer 126 bis 132 M.

(Amtlicher Bericht ber Direktion Standen 3. Berfanf: Ninber 561, Kälber 1713 Schafe 2470, Schweine 9194 — Beg. wurd. für 100 Ptb. ob. 50 kg Schlachtgew. in Mt. (f. 1 Pfd. i. Pf.)

Nullen: gering genächtgew. in M. (f. 14fb.i.14f.)

Nullen: gering genächte

Här fen u. Kühe: 1. a) vast. ausgem. F.h. Schlw.

b) vast. ausgem. Kühe h. Schlachtw. h. 7 Jahre all

Läst. gem. Kühe n. wenig, gut entw. jüng.

3. mäßig genährte Färsen und Kühe

4. gering genährte Färsen und Kühe

4. gering genährte Färsen und Kühe

2. mittlere Masttälber und gute Saugtälber

33–43

Rälber: 1. fire. Mastt. (Vollmilchm.) n. b. Saugt.

67–70

3. geringe Saugtälber

46–58

b) schwere, 280 Pfinib und darüber (Käser) 63—64
c) steischige
d) gering entwickelte
e) Gauen
Berlauf und Tendenz des Marktes.
Vom Kinderauftrieb blieben ungefähr 225 Stilk unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich schleppend und gedrückt. Bet den Schafen sanden etwa 250 Stück Absah.
Der Schweinemarkt war ruhig und wird voraussichtlich geräumt.
Der Markt am 20. d. Mits. fällt des Lustages wegen aus und wird der Markt am Dienstag, den 19. d. Mits. abgehalten werden.

Winford Donosohou

| | | 100 | chelene | | |
|------------------|----------|-----------------|-------------------|--------|--------|
| | | | ngetommen I II | | Rin. |
| Aurs bom | 13. | 14. | Rurs vom | 13. | 14. |
| Amtliche Notis | Carrie ! | 4 3 7 7 7 | Laurahiitte | 178,03 | 178,90 |
| | 200 31 3 | 1 1 1 1 1 1 1 1 | Mar. Manta | 65 50 | 66,30 |
| Dist.=Romm. | 172,10 | 173.7 | Oftpr.Sübbahn | -,- | 79.10 |
| Dentiche Bant | 193,00 | 193.70 | Italiener | 99,30 | 99.10 |
| Defterr. Rrebit. | 194.90 | 198.8 | 41/0 Ruff. n.Anl. | , | , |
| Lombarden | 16,00 | 16,00 | Ruff. Roten ult. | -,- | |
| Tanhana a Shi | TT . | | | | |

Magdeburg, 14. Novemb., angefommen 1 Uhr 25 Min.

| Kornzuder von 92% Rend. Kornzuder 88% Rend. | 8,05—8,20 | 8 05 -8,25 |
|---|-------------|-------------|
| Kornzuder 75% Rend. | 6,10-6,40 | 6,10-6,40 |
| Tenbenz: ruhig Feine Brotraffinabe | 27,95-28,20 | 27 95-28,20 |
| Gemahlene Raffinade m. Faß | 27,95 | 27,95 |
| Gemahlene Melis 1 mit Fak | 27.45 | 27 45 |

Sifenbahnbirektionsbezirk

Danzig. Deffentliche Bergebung von Betriebs: und Tclegraphen: Materialien und zwar: 4000 m Lampenbochte, 100 Stüd 4000 m Lampenbockte, 100 Stüd Docke in Schlauchform, 40 kg Fabenbockte, 2500 Duzenb Lampencylinder, 14 000 Stüd Reformchlinder, 6 Duzenb Lampenglocken, 10 000 kg Holzenb Lampenglocken, 10 000 kg Honben, 5000 Stüd Wasterkandsgläfer, etwa 4800 kg Plowben, 11 000 Stüd Weiserbeien. 8500 m Bremsleinen, 40 Stüd Schnürzleinen, 36 000 m Jugleinen, 700 kg Honben, 11 000 kg Honben, 11 000 kg Honben, 200 kg

Bindfaben.
Termin zur Einreichung und Definung ber Angebote am 6. Des zember 1901, vorm. 11 Uhr, in unserem Geschäftsgebände. Uns gebote mussen bis zu diesem Termin mit der Aufschrift: "Angebot auf Lieferung von Betriebs- und Telegraphe.1. Waterialien"
und ber Abresse: Königliche

und ber Abresse: Königliche Gisenbahn-Direttion Dangig" ver-Rönigliche offen kostenfrei eingereicht sein-Angebotbogen und Bedingungen fönnen in unserem Rechnungs-Bureau eingesehen, auch von hier gegen postfreie Einsendung von 0.50 Mart baar (nicht in Brief-

marken) bezogen werben. (17 Juschlagstrift 4 Bochen. Danzig, d. 9. November 1901. Königl. Cisenbahndirektion. Thomas.

Königliche Oberförsterei Wodck.

21m 18. November 1901, on vormittags 10 Uhr ab sollen im Gasthause zu Gr. Wodef solgende Kiefernhölzer, Jagen 43, 48, 77a, 213c und Totalität rund 600 Stück Bauholz 11./V. Klasse, sowie Brennholz nach Vorrath verkaust werden. (166



Steuererklärungen Vermögensanzeigen

gur bevorftebenben Beranlagung empfiehlt

Arnenanersche Buchdruckerei Otto Granwald.



Damenkleider, Kostüme und Ronfektionsfachen Mittelftrafic Nr. 15, 1 Treppe.



hochreelle Fabrik. u. Garantie, von 400 bis 700 Mk. empfiehlt Ad. Hoehnel, strasse Nr.1.

Echt. Pommerschen Jahrmarktsflanell

Strickwolle zu fehr billigen Preifen empfiehlt

Teofil Sypniewski,

Emil Schumann, Pirna a./E. Weltbek. Züchterei tieftourenreicher Kanarienedelroller. Prämiirt m. höchsten Auszeichn. Vers, unt. Gar. f. Wertu leb. Ank. Nachn. M. 8. 10. 12, 15, 20 St. Zuchtweibchen M. 1.50.

Roggen=Lang= u. Prefftroh,

Bäcksel, Ben, Kouragen 2c. offeriren billigft Landwirthich. Gin: und Berkaufe : Verein Bromberg, Töpferstr. 3. Teleph. 291.

ie beste * * Düngung

für Blumen n. Pflangen im Bimmer und im Freien ift Kunzes Blumendünger". Bacete für 10.u. 25 Pf. 3. haben bei

Jul. Ross, Aunft: und handelsgärtner. Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde Ernst Wishelm Arnoldi begrindete, auf Gegenseitigkeit und Deffentlichkeit beruhende

Lebensversicherungsbankf.D

- ju Gotha ·

ladet hiermit zum Beitritt ein. Sie darf für sich geltend machen, daß sie, getreu den Absichten ihres Gründers, "als Siegentum Aller, welche sich ihr zum Besten der Ihrigen anschließen, auch Allen ohne Ausnahme zum Auhen gereicht." Sie strebt nach größter Gerechtigkeit und Billigkeit. Ihre Geschäftserfolge sind stetig sehr günstig. Sie hat allezeit dem vernünftigen fortschritt gehuldigt. Insbesondere sichert die neue, vom 15. Januar 1896 ab geltende Bankversassung den Bankteilhabern alle mit dem Wesen des Lebensverssicherungsvertrages vereinbarlichen Vorteile.

Berfich. Beftand 1. Febr. 1901 792,5 Millionen D. 258 Gefdäftsfonds Dividende der Verficherten im Jahre 1901:

je nach bem Alter ber Berficherung 29 bis 128% ber Jahres-Normalprämie. Die Berwaltungskosten haben stets unter ober wenig über 5% ber Ein-nahmen betragen.

gratis u. franco.

Wichtig für Hausbesitzer!

Delmenhorster, Coepenicker u. Rixdorfer, von vielen Behörden, Werften u. Privaten

stets anerkannt als beste Marken

führe in gr. ssen Massen auf Lager (auch wird auf Wunsch dasselbe durch eigen erprobte Linoleumleger gleich verlegt). (192 Preise weil Waggon - Einkäufe sehr billig.

Schleinitzstr. 15
am Elisabeth - Markt: Ruf 224. Tapeten-Versand-Haus.

00000000000000 Apparat

ernichtung der Motten in Polstermöbeln, Teppichen, Pelzwaaren, u. des Holzwurms in Möbeln.

Garantie des sicheren Erfolges. Jeder schädliche Einfluss auf die Natur der Pelzwaaren, der Möbelstoffe, der Farben, gänzlich aus-

geschlossen. Benutzung unter billigster Berechnung.

Fr. Hege, Möbelfabrik, O Bromberg.



Einen notwendigen Schmuck des deutschen Hauses bildet eine Bibliothek guter deutscher Bücher.

Unerreicht

durch seine erstklassigen deutschen Autoren, ge-diegenen Inhalt und vornehme Ausstattung ist der

Verein der Bücherfreunde

Vorstand: Arthur Achleitner, Martin Greif, Hermann Haiberg, Ernst v. Wolzogen.

Der Verein beginnt im Oktober 1901 seinen XI. Jahrgang, Im Jahr erscheinen 8 Bände. Preis vierteljährlich: eleg. geb. M. 4.50 (Kr. 5.40), geh. M. 3.75 (Kr. 4.50). Illustrierte Prospecte umsonst erhältlich. Anmeldungen zum Beitritt nimmt die Geschäftsleitung Kgl. Hofbuchhandlung A. Schall, Berlin W. 30 sowie jede Buchhandlung entgegen.

inhalt des XI. Jahrgangs Charaktere und Schicksale. Roman von Hermann Heiberg. Celsissimus. Salzburger Roman von Arthur Achleitner. Joh. Seb. Bach. Ein Lebensbild von Herm. Barth. Wildvogel, Roman von E. Dressel.

Aus der Sturm- und Drangperiode der Erde, Gemeinverständliche Darstellungen aus dem Gebiete der Geologie und Mineralogie von Prof. H. Haas.
Falsche Strassen, Roman von El-Correi.
Auf dem Wege nach Erkenntnis, Roman von M. v. Eschen (M. v. Eschstruth).
Opfer der Narrheit. Roman aus der Petersburger Gesellschaft von A. Lütetsburg.

Durchweg Original-Arbeiten — noch nirgends bgedruckt. Jahrgang I—X kann zum Preise von gebunden M. 18.— (Kr. 21.60), geheftet ä. M. 15.— (Kr. 18.— nachezogen werden.

Tüchtiger

Abhaltung einer größeren Annftauktion für sofort ge-fucht. Offerten unter K. S. 5820 an Rudolf Mosse, Königeberg Pr.

Dem geehrten Publikum von Bromberg und Umgegend mache ich hierdurch die ganz ergebene Anzeige, dass ich mit dem heutigen Tage neben meinem umtangreichen Möbeltransport-, Speditions- und Brennmaterialien-Geschäft noch ein

Luxus- und

eröffnet habe. — Gefl. Aufträge auf sämmtliche Geschäftszweige werden stets prompt und sachgemäss ausgeführt.

Dieselben werden entgegengenommen:

Im Hauptgeschäft Danzigerstr. 131/32. Telephon 116.

Im Nebengeschäft Livoniusstr. 12 Bahnhofstr.) Telephon 116.

Telephon 599. Bromberg, Danzigersir. 159 60. Telephon 599.

verbunden mit Dekorationsatelier. Specialität:

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren, sowie Gardinen, Stores, Rouleaux n den neuesten Dessins, bringen in empfehlende Erinnerung

Umpolsterungen jeder Art, sowie Modernisiren von alten Polstermöbeln u. Dekorationen billigst.

einste Confituren, per Pf. M. 0.90 bis 4 Mk.

aca per Pt. M. 1,20 bis 3 M.

Thee neuester Ernte, Cakes, Bisquits

empfiehlt in bester Waare

Danzigerstr. 13. Inh. Ed. Keydel. Danzigerftr. 13.

09000000000000

Meine fo beliebten, illuftrirten

- Räse: und Shüssell Brötchen: Shüssell empfiehlt in geschmadvollster Ansführung

Emil Gerber jr., Danzigerstr. 16/17. Fernsprecher 554.

Lieferant des Wirthschafts = Verbandes.



3 g Reine Aelteste œ

Hausfrauen! MARKE echten Verwendet als randt- nur besten u. billigsten Caffee-Zusatz affee und Caffee-Ersatz. Zu haben in fast allen Colonialwaaren-Handlunger

DAVID'S
MIGNONKAKAO
MK: 1,60, 1,80, 9,00

FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S. r; mit Angabe nächster Niederlage senden koste Zu haben bei Julius Wisniewski. Bonbonfabrik, Wollmarkt 16

Sandftrich = Manersteine Ai. u. Brb. Cementhalk Danzigerftr. 142.

Schultheiß Versand-

Knort's Hafermehl. 1 Bfb. Backet 40 Bf., 1/2 Bfb. 23 Bf. (4340 Knort's Erbswurft 1/2 Bfb. 30 Bf. w. Speck, Schink. 2c. \$1/4 Bfb. 18 Bf. Ofeffer, gcf. à Bfb. 95, 1/4 Bfb. 25 Bf., Gewürz, à Bfb. 75, 1/4 Bfb. 20 Bf., bei giöß. Abnahme billiger, empf.

Hermann Brischke, Lonifen: und Menftr. : Cde. Bill. Bezugsquelle f.fmt. Colonialw

Bachforellen und Karpfen

liefert lebend überallbin Fischzuchtanstalt Jagdschütz

Wilhelmstraße Nr. 76 enipfiehlt fich zur Aufertiauna von Damen- 11. Kindergarderoben.

Alma Eichstädt, Modistin

(90 Winter-Bedarf empfehlen Geschw. Rogge Friedrichstr. 41: Normal: u. Reform:

Unterzeng
in jeder Eröße und
Preislage,
Herrenwesten, Unterjacken, Haldtücher
in Seide und Wolle,
wollene Untervöcke
(Haudarheit). Rapotten, Ropf: famle, Socien, Strümpfe, Rockwolle, Strumpfwolle galteftelle der Strafenbahn.

Rabatt: Marken.

Prima am. Petroleum oon 5 Lir. an frei ins Haus ohne

Max Schleiff.

Wohlfahrts - Lotterie. Mur Gelbgewinne ohne jeden Abzug. Gewinne à 100 000 Mf. ohne feben " " 50 000 " " 25 000

15 000 im Gangen 16 870 Gewinne. Ziehung November. Loose à 3,30 M.

Rothe Krenzlotterie. Nur Geldgewinne: dauptgewinne: d 100 000, 50 000, 25 000, 15 000, im Ganzen 16 870 Gewinne mit 575,000 Mark.

Bichung Dezember. à 3,30 Mf. mit Porto und Gewinnliste à 3,60 Mf. empfiehlt und verfendet

L.Jarchow, Wilhelmft. 20 Wefchättsftelle biefer Reitung.

Biet 22 31. für 3 m. frei ins Jeder Beschreibung spottend u. all. Reklame-Artikeln Trotz u. all. Reklame-Artikeln Trotz biet. ist die Wirkung der altein-geführt. von vielen Aerzten und Prof. empf. Original Theer-schwefel-Seife, Marke: Drei-eck mit Erdkugel u. Kreuz, von Bergmann & Co., Berlin v. Frkf. a.M. geg. alle Art. Hautunreinig-keiten. Preis 50 Pf. pr. Stok. bei H. Kaffer. Parfimerie. A. Will-H. Kaffler, Parfümerie, A. Will-mann's Nachf., Drogerie. (77

> 10 000 Centher frische Rübenschnikel in größeren Poften ober in

einzelnen Waggons offerirt freibleibend zum Preise von 20 Pfennig pro Centner franko Empfangsstation (72 Zuckerfabrik Unislaw.

Inmen= u. Kindergarderobe, Taillen in engl., Wiener u. beutsch. Façons fertigt nach Maß b. tabels tosem Six billigft u. schnell Frieda Erler, Bromberg, Königftr. 39.

· Kauf and Verkauf »

Lieferung

Feldsteine jedes Quantum Otto Trennert.

Al. Saus, Gart., nahe Bahuhof, billig zu verkaufen. J. Barkusky, Bahnhofftr. 13, 11. Gin Grundstück, über 2200 Dt. Miethe, mit 3 Bauplägen, durch-geh. 3w. 2 Straß. gel., f. vorthb. 3. Anl. ein. Fabr., m. kl. Anz. gft. 3. vrk. Off. u. 22 an die Cichft. erb.

> Gine gutgehende Bäckerei

unter günstigen Bebins gungen zu verkauf. Z. erfr. i. d. Geschäftsstelle d. 3tg.

1 Posthalterei, 1 Brauerei mit wirthich., jow. div. städtische Zuns-häuser zu verk .evel. auf Güter mit entipr. Guthab. 3. vertausch. durch P.Loedel, Gromberg, Prinzenhöhe 32.

2flüg. fast neuer Geldschrank 3

Oskar Unverferth, Dangigerftrake 139.

Gute herrschaftliche Betten u verkaufen Boiestraße 8, 2. Et. I. Gin Ellern-Aleiderspind
ist billig zu verkaufen Mauerstr.12. Ein großer guter Herren-Reisepelz preiswerth zu berkfn. Elisabethstraße 20, 1 Er. rechts. 1 fast neuer gran. Militärmautel zu verfaufen. Wollmarft Nr. 8.

But ech. Klavier billigstz.verdas. Unterricht für Anfänger. Danzigerstraße Rr. 153, 3. Etage.

· Wohnungs-Anzeigen »

Gefucht 3 Zimmer, Küche, Zubehör nebst gr. Lagerkeller mit Wasserseit. per 1. April. Off. u. D. D. 23 a. d. Geschäftsst. d. Z. 1 Rellerlad. n. Geschäfistellereien Glisabethstr. 42a fofort zu verm.

Villa Berlinerstr. 5a

2 gr. Zimmer nebst allem Zubehör von fof. f. 325 M. 3 verm.; ferner 1 Kontor, 2 Speicher, Remite, Stallung für 8—10 Pferbe, großer Kohlenichuppen u. großer Hofpl. Näheres Berlinerftr. 5, 1 Treppe bei Fran A. Heise. Besichtigung von 11—3 Uhr. (87

Gine Wohnung bon 5 Zimmern von fof zu verm. Danzigerstrage Rr. 20.

1 freundt. Wohn. von 3 Zimm u. Zubehör v. fogl. ob. fp. billig zu verm. C. Andres, Ihmedenbgk. 106. Die Barterre = Woh= nung von 3 Zimmern u. Zubeh, ift vom 1. Dezember evt. 1. Jan. 1902 an ruhige Miether zu vermiethen. Elijabethstraße Mr. 2.

1 Wohnung, 3 gr. Jimmer, Kiiche u. Zubehör, wegzugs halber vom 1. Januar ab für 375 Mt. zu vermiethen Kronerstr. 15. Serridaftl. Bohnungen, v. 5. Zimm. m Badecinrichtung sofort zu vermiethen. Näheres Biktoriaftraße 8, 1 Tr. rechts.

Wohnung, 5 bis 6 Zimmer mit sämmtlichem Zubehör zu ver-miethen. Garten 11. Babeeinrichtg. 44) **Boiestraße Nr. 6.** Gine fehr schöne Wohnung von 4 Zimm., Zub. (Gast.) sof. z.verm. Rinkauerstr. 32a. Naujack.

Wohnung, 5-6 Rimm., Babe: einricht., Gartenauth. ev. auch Pferdest. 3. v. Alexanderst. 14, hp.

Große helle Räume mitten in der Stadt sofort ober später zu vermiethen. Offerten unter Z. 100 an bie Weichäftsft Pferdestall u. Bagenremise

u bermiethen Kornmarkt 10. 2 hogherrigaftlige zimmer von fofort. Danzigerftr. 156. Möbl. Zimm. 3. vm. Wallftr. 19, II. Fein möbl. Zimm. m. Rab. Möbl. Zimmer mit Benf. mu berm. Rinkauerftr. 8, II I

1 auch 2 möbl. ung. Zimm. mit sep. Eingang v. sofort 3. vers miethen. Berlinerstr. 27, 1 Tr. Möbl. Zimmer mit Penfion zu verm. Töpferstr. 18, 1 Tr.

Möbl. Zimmer mit ober ohne miethen Chubinerftr. 9, I r. Herren finden Koft u. Logis.

a. Mittagstisch. Burgst. 28, Fischm. Alleinst. Wittwe wünscht Dame od. Herrn als Mitbewohner. Bu erfr. in ber Geschäftsst. d. 3tg.

Bierzu eine Beilage.

Die Haubgabestelle beforgt Anzeigen für sämmtliche in= und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Berichtssaal.

+ Konin, 13. November. Das bestialische Berbrechen, das am 26. Juni d. J. gegen die Wirthschafterin Fräulein Minna Rudat im Walde bei Rittel verübt ist, sand heute vor dem Schwurzgericht in Konik seine gerechte Sihne. Die 18 Juhrealte Minna Rudat war in den an der Koniker Chausseren Wald gegangen um Erdheeren zu pflissen. gelegenen Bald gegangen, um Erdbeeren zu pfluden. Der mit einem Einspännerwagen ankommende Rathner Sohann Morguch aus Czerst ftieg ab, fchleppte bie Rubat in die Kiefernschonung, vergewaltigte sie, fakte bann den Entschluß, sie zu tödten und brachte ihr eine tiefe Halsschnittwunde bei. Einem glücklichen Bufall ist es zu danken, daß das junge Mädchen heute noch am Leben ist. Erschofft wird, daß sie die Sprache, vielleicht nach Jahresfrist, wieder gewinnen wird; doch muß sie nach ärztlichem Gutachten zeitlebens eine Kansile tragen. Ein weiteres ähnliches Sittlichkeitsverbrechen hat sich Morzuch, der verheiratet und Vater von vier Kindern ist, im Mai 1900 gegenüber der Besigertochter Alma Gaß zu schulchen kommen lassen. Damals ist es bei dem Bersuch verblieben. Morzuch wurde eines vollendeten Sittlichkeitsverbrechens und Mordsversuchs, sowie eines versuchten Sittlichkeitsverbrechens sür schuldig besunden. Das Gericht erkannte gegen ihn Rubat in Die Riefernschonung, vergewaltigte fie, faßte für schuldig befunden. Das Gericht erkannte gegen ihn auf die höchste zulässige Strase: fün fzehn Jahre Zucht haus, zehn Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaussicht.

Berlin, 12. November. Unter eigenartigen Um-ftanden spielte sich eine Gerichtsverhandlung ab, die gestern die zweite Strafkammer am Landgericht 2 bis in die späte Abendstunde beschäftigte. Wegen Herausforberung zum 3 we ita mpf und wegen Beleibigung hatte fich der Boftfelretar Blomann und wegen Körper-genommen. Das Urtheil lautete gegen Blomann auf 3 Tage Festung wegen Herausforderung und auf 50 Mark Geldstrafe wegen Beleidigung, gegen Trachsel wegen Beleidigung und Körperverletzung auf 500 Mark

Berlin, 13. November. Der Rrofigt- Broge g burfte in ber Revisionsinftang im Reich & militars gericht in biefem Jahre nicht mehr zur Berhandlung kommen. Die Akten sind erst jetzt aus Gumsbinnen hier eingetroffen und werden bei der unz geheuren Fülle des Materials nicht wie gewöhnstich ein, sondern höchstwahrscheinlich zwei Reichsmilitärgerichtsräthe die Berichterstattung übernehmen muffen. Sollten auch militärische Fragen bei ber Unwendung ber Gesetsparagraphen jur Erörterung gelangen muffen, so wurde fich ber felten vortommenbe

gelangen mussen, so wurde sich der selten vorkommende Fall ergeben, daß der Senat auch einen militärischen Berichterstatter zu bestimmen hätte. Erst nachdem diese Berichterstatter die Akten studirt, werden die letzteren der Militäranwaltschaft überwiesen. Dann erst kann der Berhandlungstag "in Sachen Martens" durch den I. Senat sestgesett werden.

Frankfurt a. M., 18. Rovember. Die Strasstammer des hiesigen Landgerichts verurtheilte heute den verantwortlichen Redakteur der "Volksstimme", Dr. Max Duard, wegen Beleibigung des Oftasiatischen Erveditionskorps zu drei Wochen Gesänanis. Der Expeditionskorps zu drei Wochen Gefängniß. Der Reichstagsabgeordnete Bebel wurde von der Anklage der Zeugnißverweigerung freigesprochen. Der Strafantrag gegen die "Volksstimme" war vom Kriegsminister wegen Veröffendung eines "Deutsche Bestien" überschriebenen fogenannten Sunnenbriefes gestellt worden.

Aus Stadt und Cand.

* Der Provinzialverein Pofener Buchbrudereibesitzer hielt bieser Tage in Bofen seine Herbstversammlung ab. Nach einem Referate bes herrn B. Merzbach-Bosen über bie Innungsfrage

(Nachbrud berboten.)

Pariser Planderei.

Driginalfeuilleton ber "Dftb. Breffe".

F. J. Geftern las Brieug, einer ber Lieblinge bes Barifer Theaterpublitums, im Theatre Antoine seinen von ber Benfur verbotenen Dreiakter "Die Savarirten" (les avariés) vor dem vollzählig ver-Javarirten" (les avariés) vor dem vollzählig versammelten Tout Paris, berühmten Schriftstellern, Künstlern, Aerzten — sehr vielen Aerzten! — Parlamentariern und Kunstfreunden unter größtem Beisall vor. Daran schloß sich eine lebhaste Diskussion seitens der Zuhörer und das Ganze gipfelte in einem pereat auf die Zensur, lebhast an einige Episoden des Kampses erinnernd, den der beutsche Göthebund gegen die Hohra der undernen Ribne ausgeschten hat bie Hybra der modernen Bühne ausgesochten hat. Im Parlament wird das Stück noch ein Nachspiel haben. Ob dabei viel herauskommen wird, ist eine

Berechtfertigt icheint mir bas Berbot ber Benfur in keiner Beise, auch widerstrebt es dem gesunden Menschenberstand, daß das, was auf der Bühne dargestellt, gefäh lich sein soll, auf denselben Brettern und vor demselben Publikum ohne Gesahr für die öffents vor demselben Publikum ohne Gesahr für die öffentliche Moral verlesen werden kann. Die Handlung
wird dadurch nicht ästhetischer. Sie dreht sich nämlich
um eine Krankheit. Der Schwiegervater will seine
Tochter und deren sieches Kindlein rächen, der Arzt
redet es ihm aus, indem er ihm vorhält, daß er ehedem nicht tugendhafter, sondern nur glücklicher war,
und die Moral des Stückes ist, daß die Estern
einer heiratsfähigen Tochter sich nicht nur nach
dem Bermögen und dem Ruf des Brautwerders,
sondern auch nach dessen sie Benfur
sich in diese Fragen einzumischen hat und warum die sich in diese Fragen einzumischen hat und warum die persönliche Auffassung des Dichters, welche die vieler anderer Franzosen ist, von der Bühne herab entsittlicend wirken soll.

wurde in namentlicher Abstimmung folgender Antrag angenommen: "Der Provinzialverein Bosener Buch-bruckereibesißer beauftragt seinen Borstand, die Er-richtung zweier (Zwangs)-Innungen sür das Buch-und Steindruckgewerbe der beiden Regierungsbezirke Kosen und Bromberg, die später durch einen Innungsausschuß zu verbinden wären, in die Wege

* Bittgesuche an den Kaiser. Es ist in letter Zeit vorgekommen, daß Schüler Immediatgesuche an den Raiser um Ueberlassung von Unisormstücken, Waffen und Ausrüstungsgegenständen gericktet haben. Derartige Gesuche werben grundsählich nicht berückssichtigt. Zufolge höherer Anordnung ersucht eine Regierung die Kreisschulinspektoren des Bezirks, dafür Sorge zu tragen, daß die Knaben in den Schulen darüber besehrt werden.

darüber belehrt werden.

* Verband oftbeutscher Industrieller. Aus ber am 12. Kovember in Danzig unter dem Vorsitze des Regierungsraths a. D. Schreh Danzig abgehaltenen Vorstandssitzung des Verbandes oftbeutscher Industrieller ist zu erwähnen: Die Ausführungen des Verbandsvorsitzenden in der Mitgliederversammlung über die Stellungnahme des Verbandes zum Bolltarifentwurfe find dem BundeBrathe übermittelt worden. Bon berufener Seite ift bem Berbande eine Lifte von empfehlenswerthen ruffifden Rechtsanwälten zugegangen. In ber am 23. Oftober in Berlin ftattgehabten ersten Generalversammlung bes Deutschen Feuer-versicherungs-Schupverbandes war ber Verband oftvertigerungs-Schußverdandes war der Betrant dies beutscher Industrieller durch seinen Syndikus Dr. John vertreten. Der aus dem Preise ber Verbandsmitglieder stammende Bunsch de-treffend Schiffbarmachung der Kübbow oberhalb Schneidemühls ist der zunächst in betracht kommenden Behörde unterdreitet worden. Die Tagesordnung für die auf den 26. November d. 3. in Königsberg i. Br. anberaumte Sigung des Begirtiseisenbahnrathes enthalt ben bom Bertreter bes Ber-banbes, herrn Regierungsrath a. D. Schrey, gemeinfam mit ben Bertretern anderer gewerblicher Rbeperschaften gestellten Untrag betreffend eine anderweite Busammensetung bes ständigen Ausschuffes für den Begirts-eisenBahnrath. Der Antrag bezweckt, der Industrie zwei Bertreter im ständigen Ausschuffe (statt eines) zu verschaffen. Die unter ben Verbandsmitgliedern ers gangene Rundfrage über die Ausbildung von Lehre lingen in Fabrilbetrieben hat ein reichhaltiges Material ergeben; besgleichen wurden durch die eingehende mündliche Erörterung der Angelegenheit zahlreiche beachtenswerthe Gesichtspunkte für deren Weiterbehandlung gewonnen. Die Bearbeitung des gesammten Materials wurde dem Spholius übertragen. Der Druck des Berzeichnisses der Erzeugnisse der Versbandsmitglieder ist beendet. Es wird unter dem Titel "Bezugsquellen-Nachweis für das Gediet des Berbandes Ostbeutscher Industrieller" erscheinen. Die Stadt Inowrazlaw ist dem Verbande beigetreten; serner wurden noch solgende Firmen als Mitglieder aufgenommen: Königsberger Schälmühle S. Binter, Königsberg (Pr.); I. Weher, Mühle, Königsberg (Pr.); Gebr. Uronsohn, Sackiethinstitut, Königsberg (Pr.); Gösliner Papiersabrik, Cöslin. Rächste Borstandssitzung: Dienstag, 10. Dezember in Danzig.

S Nafel, 13. November. (Verschie der es.) Morgen, Donnerstag, abends 8 Uhr, sindet im Hellersschen Lotale eine Zusammentunst der hiesigen Ortsgruppe des deutschen Ostmarkenvereins statt. Herr Chunasialoberlehrer Bielonka wird einen Bortrag über das zweite Kapitel der Germania des Tacitus: "Bom Ursprung der Germania" halten. — Im Der Drud bes Bergeichniffes ber Erzeugniffe ber Ber-

über das zweite Kapitel der Germania des Tacitus:
"Bom Ursprung der Germania" halten. — Im
Schlachthaussitzungsfaale fand gestern Nachmittag eine
Sitzung der hiesigen Fleischerinnung statt, in welcher die Herren Julius Bartig, Kaul Kressin und Kaul Bandursti durch Herrn Obermeister Gaede zu Meistern proklamirt wurden. Im Anschluß hieran sand ein gemithliches Zusammensein im Schlachthausrestaurant statt. — Morgen Abend wird im Saale des Hotel Kaiserhof der Zauberkünstler Herr J. Thilo auftreten.
—z. Exin, 13. November. (Da 3 Sch i e d 3 s g e r i ch t) für Arbeiterversicherung des Kegierungss

gericht, is. Robember. (Dus Schrierungss
bezirks Bromberg hielt am Dienstag hierselbst unter
bem Vorsitz bes Regierungsasseine Sit von Gottschall
eine Situng ab, an welcher als Beisitzer Hoslieferant
Böhme Bromberg, Rentier Hartwig Bromberg,
Abministrator Emde Rlein-Suchorenz und Arbeiter
Berendt-Dombrowo theilnahmen. Es wurde über
12 landwirthschaftliche und 4 Gewerbeunfallsachen vers
handelt. Die Berusung wurde in 11 Fällen als uns

Für bramatisch und buhnenwirtsam bagegen halte ich ben Brieurichen Grundgebanten nicht, wenigftens nicht in der Faffung, die ihm der Dichter gegeben hat. Das Stück gipfelt in ber Umftimmung bes Schwiegervaters, die nicht durch die überzeugende Kraft der Handlung, sondern durch die Argumente des Arztes bewirkt wird. Das ist Bühnenrhetorik, keine lebendige dramatische Kunst.
Es ist übrigens eine sittengeschichtlich und auch

tunftgeschichtlich interessante Thatsache, daß der Arzt auf der französischen Bühne eine immer bedeutsamere Rolle spielt, wie die Lazarettzene auf der Kunst-ausstellung. Bielleicht findet in ihr das Streben nach einem "wissenschaftlichen Theater" seinen noch etwas naiven Ausdruck, denn ein Stück wird beshalb noch naiven Ausdruck, denn ein Stück wird deshalb noch nicht wissenschaftlich, weil darin ein Mann der Wissenschaft die Hauptrolle spielt. In den im Théâtre Antoine kürzlich aufgeführten Stücken "Der Anebel" und "Mariotte" treten nicht weniger als fünf Aerzte auf, und in dem erstgenannten bildet das Amtsgeheimniß, genau do wie in Brieuz" "Havarirten", den Angelpunkt der nicht ungeschickt geführten Handlung: Darf der Arzt einer Brustkranken ihren Berlobten warnen? Nicht ganz wissenschaftlich ift freilich die Moral des Stückes: Die Liebe ist noch das beste Weiserum gegen die Tuberkusse.

Heilserum gegen die Tuberkulose.
Wenn nicht wissenschaftlich, so doch wenigstens philosophisch ist auch Georg Clemenceaus "Schleier philosophis ist auch Georg Clemenceaus "Schleier des Glücks", ganz erfüllt von entsagungsvollem Bessismus. Der Dichter hat im Leben kein Glück geshabt. Er war der angesehenste Führer der Opposition in der Kammer, der Ministerstürzer par excellence, nahe daran, an die Spize des Ministeriums, vielleicht gar der Republik zu treten, da kam der Panamasstandal und untergrub für immer die Zukunft des Mannes. der für den seinsten Konf. Mannes, der für ben feinsten Ropf, ben ge-wandteften Dialektiker bes frangofischen Barlaments galt. Ginen Augenblid ichien es, als folle fein Stern noch einmal aufgehen. Der Drenfusprozeß ftellte ihn neben Bola vor die Schranken bes Gerichts. Aber ber

begründet zurudgewiesen. Der Arbeiterin Bertha Rostecti aus Klein-Salzdorf ift eine 10prozentige, bem Rathner Kasimir Sabrych aus Glisewo eine 15prozentige, der Arbeiterin Julianne Rempf aus Reuborf eine 20prozentige und der Alderbürgerfrau Konftantia Buchholz aus Exin eine 50 prozentige Unfallrente zuerkannt worden. Die Weigerung des Büdners Josef Dombrowski zu Galenzewo, sich einer Krantenhausbehandlung zu unterwerfen, wurde für begründet

D Schneidemühl, 13. November. (Stabt = verordneten wahlen.) Seute fanden hier-felbst die Bahlen für die zweite und erste Abtheilung statt. Aus der zweiten Abtheilung scheiden aus Maurermeister Schiefelbein, Schneidermeister Bloszczynsti, Raufmann Baumann und prattischer Arzt Dr. Drozhuski. Erschienen waren von 243 Wahlberechtigten 162 Burger. Es wurden gewählt: Dr. Drognasti mit 102 Stimmen, Fabritbefiger hantte mit 93 Stimmen, Ackerbürger B. Gesse mit 92 Stimmen und Kaufmann Baumann mit 91 Stimmen. Von den Gegenkandidaten erhielten Maler Funck 88 Stimmen, Kaufmann H. Welke 63 Stimmen, Fleischermeister Ko-walski 36 Stimmen und Gasthofsbesitzer Wiese 38 Stimmen.

— Von 57 Wahlberechtigten der ersten Abtheilung waren 41 erschienen. Gewählt wurden praktischer Arzt Dr. Briefe mit 40 Stimmen, Banks porftand Wied mit 31 Stimmen und Kausmann Biktor

Il. Thorn, 13. November. (Beich en funb.) In bem "Kondukt", einem Bassin ber alten Wasser-leitung auf ber Culmer Borstadt wurde heute bei ber Reinigung Die Beiche eines ca. zwei Monate alten Rnaben gefunben. Diefelbe mar in eine halbe Bferbebecke gewickelt und mit einem Ziegelsteine beschwert, welcher gerade auf bem Kopf des Kindes lag und ihn etwas eingedrückt hat. Die Leiche wurde von der Polizei nach dem Leichenhause geschafft. Ob das Kind eines gewaltsamen Todes gestorben ist, wird erst durch die Untersuchung festgestellt werden nichten. Wer die Wutter des Kindes ist, weiß man nicht.

Culm, 12. Rovember. (Bahn Culm = Unislaw.) Der "Ges." ichreibt: In letter Zeit ging bier bas faliche Gerücht, baß ber Bau ber Bahn Unislaw-Culm eingestellt worden fei, da die bewilligten Gelber bereits verbraucht feien. Das Gerücht hatte wohl barin feinen Grund, daß man noch nicht einig war, welche Eisenkonstruktion bei der Fribe-briide in Anwendung kommen soll, wodurch eine kleine Berzögerung entstanden sein könnte. Die beiden 20 Meter hohen massiben Pfeiler sind bereits fertig

der letten Situng des landwirtsschaftlichen Vereins zu Jungen wurde in der Kleinbahnangelegenheit besichlossen, dem Kreisausschuß die Nothwendigkeit dieser Bahn auszusprechen.

Bahn auszusprechen.
Grandenz, 13. November. (Ueber bas 3 ugunglichen, 13. November. (Ueber bas 3 ugunglichen, 13. November. (Ueber bas 3 unglichen, 13. November. (Ueber bas 3 unglichen), ber den Güterzug Nr. 4625 abzulassen hatte (die Nüben waren sür die Zudersabrit Mariendung bestimmt), wartete auf dem Bahnsteig auf den von Seblinen kommenden Arbeiterzug. Da der Zug noch nicht in Sicht war, ging der Beamte in das Stationsgebäude zurück und telephonirte an den Endweichensteller nach dem Berbleib des Arbeiterzuges. In diesem Zwischenaum von nur wenigen Minuten suhr der Güterzug unter Führung des stellvertretenden Zugsührers, Bremterzugust Tesche (die Maschine wurde bedient von dem Lokomotibsührer Flatow und dem Hilfsbremsfer Zarboch) von der Station Graudenz ab, ohne das Absahrtssignal des Assistationsbeamte, ohne etwas zu hat jebenfalls, ba ber Stationsbeamte, ohne etwas zu fagen, in bas Stationsgebaube ging, angenommen, bag bie Absahrt erfolgen könne, weil auch die Zeit der Absahrt herangerückt war. In diesem Glauben ist er losgefahren. Der Stationsbeamte Kauß, der auf seine Unfrage bon bem Endweichenfteller bie Untwort bekam: "Ihr Güterzug ist ja schon hier borbei", lief eiligst hinaus auf ben Bahnsteig und rief aus Ber-zweiflung bem ihm begegnenden Pförtner zu: "Es ist

Ruhm bes großen Romanciers hullte ihn in Schatten; er blieb fast unbeachtet, und heute vegetirt er fast nur noch. Es geht ihm wie bem Chinefen feines Trauerftudes, ber in ber Blindheit gludlich war und, burch ein Bunderwasser sehend geworden, erkennt, wie un-glücklich er, getäuscht von Weib und Kind, eigentlich ist. Aller seiner Ideale beraubt, blendet er mit dem-selben Zaubermittel seine Augen, um in ewigem Dunkel

seine Glüdseligkeit zurückzugewinnen.
In ein ewiges Dunkel will auch der Lebemann in Baul Hervinus in der Comédie frangaise mit einem ungeheuren Erfolg aufgesührtem zweiaktigen "Räthsel" den Chebruch hüllen, dessen Urheber er ift, damit die beiben Brüder, beren Gaftfreunbichaft er migbrauchte, beiben Brüder, beren Gastfreunbschaft er mißbrauchte, niemals ersahren, welche von ihren Frauen die schuldige ist. Aber sein Selbstmord versehlt seinen Zweck: der Kummer über seinen Tod verräth die Ehebrecherin, das "Räthsel" wird gelöst. Fast die gesammte Pariser Kritik hat das Stück für ein hohes Meisterwerk erklärt, und was seinen Ausbau anbetrifft, so mag das ja auch der Fall sein, aber im übrigen kann man dagegen nur energisch Einspruch erheben. Dadurch, daß das Publiskum dis zum letzten Augenblick darüber im Zweisel gelassen wird, wer von den Frauen die schuldige ist, lernt es sie nicht kennen, und nur für die, die man kennt, heat man Theilnahme. Der Dichter, dessen beide ternt es sie nicht tennen, und nur sut die, die nicht kennt, hegt man Theilnahme. Der Dichter, dessen Sibe Ukte nur Schlußalte sind, denen Exposition und Steigerung fehlt, spielt Bersteckens mit dem Zuschauer, was für diesen nicht gerade schmeichelhaft ist. Der ungeheure Ersolg des Shebruchsstückes, das ganz auf ein ungeheure Ersolg des Shebruchstückes, das ganz auf ein französisches Publikum berechnet ist, hat also andere Gründe: es ist ungewöhnlich sexuell. Die Eisersucht der Brüder, in den krassesten geschildert, wird zwei Akte hindurch auf ein Prokrustesbett gespannt und der Franzose hat an dieser seelischen Folter eine wahre Indianersreude; er empfindet die grausame Wollust eines spanischen Stierkampspublikums. Und das ist widerlich ift widerlich.

alles verloren, der Bufammenftog ber beiben Buge ift alles verloren, der Zusammenstoß der beiden Züge ist unvermeiblich, jest müssen die Züge schon zusammensgesahren sein." Es war so, das Unglück war nicht mehr zu verhindern. Kauß wartete nicht erst die Meldung von dem Unglück ab, sondern alarmirte sosot die Station. Bald lief alles in wilder Hatzur Unfallstelle. Der Zusammenprall beider Züge wäre vermieden worden, wenn die davorstehende Schienenadzweigung nach Jablonowo die beiden Losomotischer und der Dunkelheit und dei dem regnerischen Wetter nicht getäusset, hätte. Losomotivssührer Friedrich Abraham hat den herandrausenden Siterzug don weitem wahrgenommen; er gab dem Güterzug von weitem wahrgenommen; er gab dem Führer der Vorspann-Lotomotive Hermann Manthey rechtzeitig Signal, bremste und der Zug hatte auch bereits wenige Sekunden gehalten, als Manthey wieder losfuhr. M. glaubte nämlich bestimmt, daß ber bon Braudeng entgegentommenbe Guterzug Die Strede feitwärts nach Jablonowo einschlagen würde. Da ersfolgte der Unprall. In dem Arbeiterzuge befanden sich Betriebsinspektor Rötherts-Graudenz, der Obersaufseher Rassin von daselbst, zwei Schackmeister und 25 Arbeiter. Sämmtliche Insassen fürzten bezw. slogen nach dem Zusammenstoß aus dem einzigen Wagen, der nach bem Zusammenstoß aus dem einzigen Wagen, der den beiden Maschinen angehängt war, rechts und links über die Böschungen in die an dieser Stelle ziemlichtief mit Wasser gefüllten Gräben. Im Wagen selbst blieb auch nicht einer zurück. Betriedsinspektor Köther, der im Graben unter dem Oberausseher Kassin lag, ries: "Was ist geschehen, mein Fuß ist gebrochen!" (Eshandelt sich dei Herrn Röther glücklicherweise nur um eine böse Verrenkung.) Lokomotisssührer Abradam, die Heizer Hermann Erdmann und Wohschinski sowie der Zugführer Fischer erlitten mehr oder minder Vers ber Peizer Fermann Erbmann und Woofginsti sobie ber Aufführer Fischer erlitten mehr ober minder Ver-letzungen. Tobt sind Lokomotivführer Manthen, Zug-führer Teschke und Hülfsbremser Zarbock. Die Unfall-stelle war ein wüster Trümmerhausen, den viele hundert

Menschen umstanden. Photographen aus Graubenz, Marienwerder und Mariendurg machten zahlreiche Aufnahmen von der Unfallfielle.
Schönsee, 12. November. (Ueberfahren.)
Der heutige Nachmittagszug, welcher um 4.55 Uhr nach Thern fährt, hatte zwischen Schönsee und Tauer auf freiem Felde einen halbstündigen Aufenthalt. Ein Besitzer aus Nichtaus war wit seinem Gefährt in der siger aus Richnau war mit seinem Gefährt in der Dunkelheit an einem Pfosten der Leberfahrtstelle ber-

Dunkelheit an einem Pfosten ber Uebersahrtstelle berartig sestgeschren, daß er weder vorwärts noch rückwärts konnte. Die beiden Pferde wurden von der Bosomotive des herandrausenden Juges zersteischt und der Bagen zertrümmert. Der Besitzer hatte sich durch Abspringen vom Bagen gerettet. (Ges.) Tuchel, 12. Kovember. (Städtischen eine Stadtsekrerdneten beschlosen in Uebereinstimmung mit dem Magistrat, zum 1. April eine Stadtsekretärstelle einzurichten, und erklärten sich mit der Anstellung des disherigen Bureaugehülsen Schauka als Stadtsekretär einverstanden. — Zur Erdauung einer Kühlhalle mit Eiskeller sür das städtische Schlachthaus wurde die Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 8000 Mark aus dem Bürgervermögensfonds genehmigt, welche mit 3½ Prozent verzinst und mit 2½ Prozent getilgt werden soll.

werden soll. **Belplin**, 12. November. (Eine schreck et al ich e That) vollführte heute ein russischer Arsbeiter aus Cierspits. Er hatte ersahren, daß ein bortiger Instmann 300 Mark Ersparnisse in seiner Wohnung ausbewahre. Um sich nun des Geldes zu bemächtigen, übersiel er dessen Shebes während sich diese im Hause allein besand. Bald darauf fanden Leute die Frau mit halbedurchschnittener Kehle im Blute schwimmend; sämmtliche Sachen waren durchwühlt. Der Russe, bessen Kleider mit Blut besudelt waren, wurde als der That verdächtig sestgehalten. Amtsvorsteher Dr. That verdächtig seftgehalten. Amtsvorsteher Dr. Mendrzik-Alt-Januschau begab sich nach dem Thatorte und ließ den Verbrecher, auf den die Schwerverlette noch mit der Haben gewiesen hatte, verhaften. Die Frau wurde in das hiefige Krankenhaus gebracht; an ihrem Auftommen wird gezweifelt.
—d. Rönigsberg, 14. November. (Fe ft -

genommener Brandstifter. Ministerbefuch.) Endlich ift es ben Bemühungen unserer Rriminalpolizei gelungen, ben Unftifter ber letten auf bem Sacheimer Stadtviertel ausgebrochenen Branbe in ber Berson bes Arbeiters Bolte festzunehmen. 28. ist geständig. Das Motiv, welches den Brandkister geleitet hat, ist ein höchst eigenartiges. Nach seinem eigenen Geständniß hat er jedesmal das Feuer angelegt, um bei den Handbruckspripen beschäftigt zu werden und sich dadurch einiges Geld zu verdienen. In bezug auf die früheren Brande auf dem Sakheim leugnet ber Branbftifter jebe Thaterschaft. — Der Minifter bes Innern Freiherr von hammerftein traf geftern Abend mit bem fahrplanmäßigen D=Buge in Begleitung bes Geheimrath Richter und bes Affeffors bon Maltzahn hier ein.

Landeberg a. 28., 12. November. Stadtverordnetenwahlen) ber Abtheilung zeichneten fich burch bie rege Betheiligung ber Liberalen und Sozialbemofraten aus. Für bie vier Mandate waren brei Liberale, vier Parteilose und vier Sozialdemokraten aufgestellt. Die Parteilose und vier Sozialdemokraten aufgestellt. Die Parteilosen zeigten nur eine geringe Betheiligung. Die Sozials dem okraten sind trot ihrer Anstrengung vollsständig unt erlegen. Gewählt ist nur der Liberale Krische. Zur Stichwahl kommen zwei Liberale und drei Parteilose.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachungsstation: Kornmarktstrasse.

Tageskalender für Freitag, 15. Novbr.
Sonnenausgang 7 Uhr 11 Minuten. Sonnenuntergang
3 Uhr 54 Minuten. Tageslänge 8 Stunden 43 Minuten.
Sübliche Abweichung der Sonne 18° 23'. Mond zunehmend. Mondausgang nach 1/211 Uhr vormittags.
Untergang vor 1/48 Uhr abends.

Heberfichtetabelle.

| Zeit Wionat] | der Tag | Beobachtung. | Luftbruck auf O Grab reduc. in Millimeter. | Tempe= ratur 11. Celfins | Feuchs tigfeit. rel. | Winds richs tung. | Be- wöl- tun |
|-------------------|-------------|---|--|--------------------------------|----------------------------|-------------------------|--------------------|
| 11. 11. 11. | 13 | mittags 1 Uhr abends 9 Uhr früh 9 Uhr | 746 a | 6.2 5.2 7,9 | 64 78 50 | W W SSW | 3 3 1 |
| hem öl | ala ## 9 | für die Bet | wölfung: | 0 = 1 | heiter, | 1=1 | leicht |

Voransfichtliche Witterung für bie nächten 24 Stunden. Wechselnd bewölft, zeitweise trube, tags. Königin Luise als Brant.

Ueber Die Königin Luife als Braut bringt Geb. Ardibrath Dr. Bailleu in bem demnächft erfcheinenben neuesten Bande des "Hohenzollern s Jahrbuchs" Mit-theilungen. Die Veröffentlichung ist um so werthvoller, als der Verfasser alle Originalbricke aus dem Jahre 1798, sowie einige Handzeichnungen Friedrich Wil-helms III. benuhen durste. Besondere Beachtung der-biert leut Van Der hie einige Auszige mittheilt bient, laut "Boff. Btg.", die einige Auszüge mittheilt, ber Brieflvechfel, ber bald nach der erften offenen Ertlärung bes Aronprinzen gegen bie Prinzessin (am 19. März 1793 im "Weißen Schwan" zu Frankfurt) mit einem Briefe vom 26. März aus Wiesbaben beginnt. Diefer allererste Brief bes Bräutigams läßt erkennen, wie fehr der Kronpring durch die erft gang turze Bekanntichaft umgewandelt worden.

"Ich benuge sobald wie nöglich die mir gegebene Erlaubniß, Ihnen zu schreiben, und weil — ohne Umschweise — Sie es wünschen, meine reizende Freundin. Berzeihen Sie biesen letzteren Ausdruck, aber er kommt vom Herzen, denn nichts ist wahrer als biefes. Ich weiß nicht, ob ich alles wiederholen darf, was Sie mir mündlich gesagt haben in der kurzen Zeit, seitdem ich es wagte, mit Ihnen über das zu sprechen, was mir jeht das liebste auf der Erde ist. Ich din der glücklichste Sterbliche auf der Erde, weit ich Ihre Gefühle gegen mich tenne und mir ein-zureben mage, bag ich Ihnen nicht gleichgiltig bin. Ihre Abwesenheit ist mir unerträglich, es langweilt mich alles und, wie ich es Ihnen schon vorgestern fagte, wird die Devise Ihres Fächers von Tag zu Tag Butreffender. (Diese lautete: "Rien ne me consoli que vous, puisque mon couer est à vous.") — Ad! ich glaube, der so begehrte Augenbild ist noch recht fern und werbe noch viele Tage und Monate zubringen, ohne zu fehen und zu befigen meine fo geliebte Freundin. Ich glaube verfichern zu follen, bag trot unferer Trennung meine Liebe für Gie, ftatt nach gulaffen, baburch nur noch ftarter wird, und daß ber Augenblick, ba ich Sie als meine Gattin febe, ber glüdlichfte meines Lebens fein wirb."

Auf biefen frangofisch geschriebenen Brief ants wortete Bringeg Quife in berfelben Sprache am 28. März aus Darmstadt, nachdem fie tags vorher fcon ein Schreiben begonnen, worin fie die Untunft ihres Baters melbete, ber bei feiner Untunft nur gefagt hatte: "Ich gratulire Dir, liebe Luise." — Mit bezug auf den Brief des Brinzen fährt sie alsdann fort: "Beim Erwachen erhielt ich Ihren Brief, der mich vor Freude gang außer mir brachte. Alles, mas Sie mir Freundliches fagen, ift bazu angethan, in mir den Entschluß zu befestigen, mein Leben lang Ihre Freundschaft zu verdienen, die mir so theuer ift." Die Bringeffin fpricht bann bon ber Grogmutter und anderen Berwandten und erzählt bann von einem Portrat, bas

sie dem Kronprinzen versprochen hatte. "Sie fragen, ob ich an das Porträt gedacht habe; wie können Sie daran zweifeln? Ich habe Ihnen berlprochen, dasselbe so rasch wie möglich machen zu lassen, und ich bin ein Mädchen von Wort (fille de lassen, und ich bin ein Mädchen von Wort (fille de parole). Derzenige, der mich malt, giebt sich die größte Mühe; ich habe ihm schon drei Sibungen gewährt und er hat noch nichts gemacht, als die Größe der Augen (die ziemlich klein sind, wie Sie wissen), den Umriß der Kase und des Mundes, und die zieht ist mir das alles nicht recht ähnlich. Das Bild erhält dieselbe Größe, wie Sie sie mir in meiner Hand gezeigt haben; ich habe verlangt, thunlichst einsach gezmalt zu werden, weiß gekleidet und nichts auf dem Kopfe; ich weiß, Sie lieben das Einsache und ich glauhte Abrem Gelchmack zu entswecken; ich hitte mir glaubte Ihrem Geschmad zu entsprechen; ich bitte mir zu fagen, wenn Sie es anders wünschen."

Nachdrud verboten.

(Alle Rechte vorbehalten.)

Eine Geldheirat.

Roman von Q. Saibheim.

(39. Fortsetzung). Was Ulla für unwahrscheinlich hielt, war bennoch so. Das Glück hatte Hans von Glaichen von neuem zugelächelt; aus dem öben Grau brach plötzlich ein goldener Sonnenstrahl für ihn.

Als er an jenem Tage in dem Wirthshaus am See von Silbe Abschieb genommen, ging er zu Fuß zur Bahnstation. Ihm war fo gehoben zu Muthe, dantbare Liebe in seinem Herzen aufgekeimt — fo bankbare Liebe, wie er sie nie empfunden, der ehr-

geizige Streber, ber ewig rechnende Egoift. Mit bem Busammenbruch feines glanzenden Loofes und ber Bertrummerung feiner eitlen Gelbftzufriedenheit war eine Bandlung über ihn gekommen. Die Selbstäuschung machte einem gebieterischen Bahrheits-

bedürfniß Plat und dazu war hans von Glaichen bei all seinen Fehlern doch zu sehr Ghrenmann, um sich jetzt nicht unerdittlich selbst zu richten.
Und die langen dei Jahre mit ihrer harten Bucht blieben auch nicht fruchtlos, das "erkenne Dich selbst" war mit unadweisbarer Macht über ihn gestommen. D, diese vielen Stunden bitterer Scham und

Mur eins tonnte er nie bereuen: feine Liebe gu Silbe! Die war ihm feiner feften Ueberzeugung nach innerste Naturnothwendigkeit und nie war er darin wantend geworden.

Dag Silbe fo rafch verblühte trauernder Sorge, er maß sich die Schuld baran bei, aber um so inniger hatte seine Seele sich an die ber geliebten Frau gefettet.

Und jest tam ploglich Fris, ber Silbe fo wenig tannte, ber nichts von ihrer Baubermacht berftanb und sagte ihm: "Ich bin nach wie vor Dein Bruder — die Liebe verzeiht alles !"

O, mit wieviel leichterem Herzen schritt es sich jett dahin durch die frühlingsschöne Welt, die sich im Abendgold badete!

An ber Station wartete bereits ein herr auf ben Zug. Als hans an ihm vorüberging, rief er ihn überrascht an: "Glaichen - bift Du es wirklich ?"

Im erften Augenblick schien Hans das ihn freunds-lich anlachende Gesicht völlig fremd; plöglich erkannte er es: Graf Tassenhosen! Sie hatten ein frohes Jahr der Studienzeit in München verledt, nachher waren sie außeinander gekommen und hatten sich trotz ihrer damaligen Intimität nie geschrieben.

Hans tam die Begegnung trot ber Berglichkeit bes Baiern ungelegen. Er hatte britter Klaffe fahren wollen, um ein paar Mart zu fparen, jest, wo fein Studienfreund ihn gleich umarmte und bann feinen Urm nahm, brachte er bas Eingeständniß feiner bebrängten Lage nicht über bie Lippen, sondern ftieg in bie zweite Rlaffe, sah aber bann, bag Taffenhofen bem Schaffner ein Billet erster vorwies, ohne barüber ein

Wort zu verlieren. Sie hatten Blüd; es faß nur noch ein Herr bem Rauchkoupee und der schlief. Der Graf plauderte mit großer Freude von der Stubienzeit, dann erzählte er, daß er die Familiengüter übernommen habe, ftatt | Bochen reichte.

tein Miniaturmaler fein werbe. Diefer erfte Brief hat eine fehr hubiche Rachschrift, bie gleich im Gingang erklärt, warum eigentlich so wenig barin ftebt. "Gie werben geschen haben, lieber Freund, daß in Ihrem Briefe viele Punkte find, die ich mit Stillschweigen ilbergangen habe. Wundern Sie sich nicht barüber, ilbergangen habe. Wundern Sie sich nicht darüber, Papa und Großmanna verlangten, daß ich ihnen erst meinen Brief an Sie zeige, und die lettere besonders ernsthaft nur vor allem, Ihnen nicht zu zärtlich zu schreiben. Ein Glück, "daß die Gedanken und Empfindungen zollfrei sind" (biese Worte sind deutsch geschrieben) und daß über diese die Etikette keine Macht hat. Mögen Sie also wissen theurer Pring, daß die Benennungen "Freundin"— "theure Tuise" und alles das mir eine wirkliche Freude macht; nennen Sie mich immer wie Sie wollen, es wird mir sicher nie in den Sinn kommen, das nicht gut zu nennen Sie mich immer wie Sie ibutin, mir ficher nie in ben Sinn kommen, bas nicht gut gu finden; im Gegentheil, das macht mich froh. Es scheint mir, daß, da wir von dem ersten Augenblick unserer Bekanntichaft an wie von Natur zusammengehörig und ohne Schen waren, ich Ihnen ben Grund fagen mußte, weshalb in meinem Brief ein gewiffer Bringenstil herrscht (stil prince), der nicht meine Art ift; sonst hätten Sie glauben können, ich hätte mich Ihnen gegenüber genndert, und ich schwöre, daß bas nicht ber Fall ift. Im Begentheil, nein, Gie find mir nicht gleichgiltig, und Gie fennen meine Empfindungen migt getaggirig, und Sie tenten meine Entstellungen film Sie; so habe ich es nicht nöthig zu wiederholen, "daß ich Ihnen recht berglich gut bin" (beutsch). Am Schlusse heißt est: "Noch eins! Großmama wollte, daß ich den Brief erft im Unreinen aufsehen follte, weil ich nicht korrett orthographisch schreibe; ich finde das selbst nicht schon, aber Sie müssen niene Mängel tennen lernen; hatte ich mich in ber Rinbergeit beffec gefügt, fonnte ich ohne Gehler bie Empfindungen meines herzens ausdrücken, fo tann ich es immer nur fehler-

haft" (deutsch). Um 24. April fand die öffentliche Berlobung Palais Georg zu Darmstadt statt und am 28. Mai besuchten Bringeg Luife und ihre Schwester Friderike das Lager zu Bodenheim, wo v. a. Goethe die beiden fah und fie als "himmlifche Erfcheinungen" bezeichnete. In einem balb nachher verfaßten Schreiben (1. Juni) bewegt fie fich im allerliebsten Planderton und bedauert, daß ber Rronpring nicht mit von den vorziglichen Pfanntuchen genießen konne, die fie mahrend bes Schreibens effe. Die Briefe ber Folgezeit find meift nur mit Louise ober Luise b. M. unterschrieben; am 1. Dezember aber, als bie Borbereitungen zur Reise nach Berlin bereits ziemlich vollenbet waren, heißt es am Schluß "votre très fidèle amie et bientot Bergeliebes Weibchen Louise".

Liunst und Wissemschaft.

Das Problem der Flugmaschine glaubt ber Berliner Ingenieur Bermann Ganswindt gelöft zu haben. Den wesentlichsten Theil bes von ihm erdachten, lenkbaren Luftschiffes foll eine "Luftschraub:" bilben, welche Ganswindt am Sonnabend einer aus Fachleuten, Offigieren bes Rriegsminifteriums und Generalstabes sowie Vertretern der Presse ftebenden, gelabenen Gefellichaft vorgeführt hat. Bleich zahlreichen anderen Erfindern und Technikern steht Ganswindt auf dem Standpunkte, daß von der Berwendung des Ballons bei der Herstellung eines lentbaren Luftschiffes von vornherein abgesehen werben muffe, weil derfelbe seiner großen Dis menfionen wegen nicht gut gegen ftorten Bind getrieben werben tonne (Bangwindt behaup tet aller-

sich, wie er gewollt, dem Staatsbienst zu widmen; sein Bater sei viel zu früh gestorben und baburch fein Leben in ganz andere Bahnen gelenkt. Sest komme er bei ben starken Anforderungen, die er an sich felbst stellen muffe und die dann noch andere an ihn stellten, gar nicht zur Ruhe. Sie seien nämlich in ihrer Provinz baran, von seiten bes grundbesitenden Abels eine ritterschaftliche Bant zu gründen und ihm habe man die gange Arbeit aufgebürdet.

So ging bas weiter und dazwischen fragte er Sans, was benn aus ihm geworben fei.

Er fah nicht bei ber gedampften Beleuchtung, wie biefer bis unter bas Saar errothete; er horte nur etwas Gebrudtes aus bem Ton ber Antwort: "Recht wenig! Bürgermeifter eines fleinen, verftaubten Greng-

ftabtdens."
"Ah?" machte unwillfürlich ber Graf. Er wußte

"eig er magte unwinturing der Graf. Er wußte sich noch sehr gut der ehrgeizigen Pläne Glaichens zu erinnern. Wie mochte das gekommen sein?

Hand hatte seine Selbstbeherrschung bereits wiedersgefunden. "Die Sache ist die, ich habe eine Liebesbeitet geschlossen. Die Sache ist die, ich habe eine Liebesbeitet geschlossen. Disserbeitet und der vermögenslose Offizierssohn — das war underspilltig — und die kleine erhörmliche Stella gieht wieden. nünftig — und die kleine erbarmliche Stelle giebt uns eben den Lebensunterhalt. Du wirft vielleicht nicht begreifen -

"Ich ehre folden Muth! Du brauchft ja auch nicht immer ba zu bleiben!" unterbrach ihn ber Freund. hans zuchte bie Achfeln. Gie rebeten wieder von allerlei Bankangelegenheiten.

Hans hatte folde als Regierungsrath bearbeitet, als Schwiegersohn Wolzins jehr viel von biesem und in seinem Kreise barüber gehört und unbewußt gelernt. Jest, nach ber langen geiftigen Debe, in ber er gelebt, war's ihm ploblich, als ob bies Gelernte sich in ihm fortentwickelt hatte. Das Gespräch erweiterte fich, benn ber herr, welcher bis vor turgem geschlafen, betheiligte fich eifrig baran, intereffante Buntte wurden berührt, Sans entwidelte, bant Bolgins häufiger Erörterungen über folche Un-gelegenheiten, eine genaue Renntniß, bie ihn felbst erstaunte und ba ber beitte Berr offenbar ein routinirter Fachmann war, fo geriethen fie in einen ftunbenlangen lebhaften Gedankenaustaufch.

Beinahe erschroden fahen fie plöglich, baß fich ber himmel im Often rothete. "Jett ichnell noch ein Stündchen ichlafen — ber morgende Tag will auch fein Recht", mahnte Graf Taffenhofen und jeder drückte

fich in feine Bagenede. High in seine Wigeneut. Halfen. Er hielt die Augen still auf die langsam sich entwickelnde Morgenröthe gerichtet: follte sie ihm als gutes Omen gelten?

Jest mußte er umfteigen. Geine Reifegefährten fchliefen fest — er verließ fie ohne Abschieb.

Und bann fam er bei grellem Mittagslicht in seinem Städtchen an, das ihm in diefer Beleuchtung herzbeklemmend nüchtern und weltvergeffen erschien. Alles fo tleinlich, fo um hundert Jahre gurud! Aber wie froh waren er und Hilbe bamals gewesen, baß sich ihnen biese Unterschlupf bot! Mit einigen alt getauften, hubschen Möbelftuden, die ben Rleinstädtern fehr elegant bortamen, zogen fie bamals ein und am ersten Abend rechneten fie mit tieffter Sorge ihren Geldvorrat zusammen, der höchstens noch für ein paar

Sie erinnert bann ben Prinzen an bie Ueber- bings, auch biese Schwierigkeit beseitigen zu konnen, sendung seines eigenen Bilbes, für bessen kopie sie bord kofte bie Verwirklichung seines biesbezüglichen ben Maler Schröber vorschlägt, da woll bei Verner Rrojektes mindestrens eine Million Mart), und baß bie ballonlose, burch Eigenkraft in Bewegung gesette Flugmaschine das Luftschiff der Zukunft sein werde. Die ersoverliche Flugkrast will Ganswindt durch eine nach Art der Schiffsschraube konstruite Lustsschraube erzielen, welche einerseits mit sehr vedeutender Flügelsvannung größte Leichtigkeit, Festigkeit und Gesnausfeit verbinden soll, andererseits auch der schnellten nauigkeit verbinden foll, andererseits auch der schnellsten Bewegung keinen erheblichen Widerstand entgegensehen dars. Die Schraube, welche Ganswindt am Sonnabend vorführte, entspricht nach feiner Berficherung biefen fammilichen Unforberungen. Diefelbe besteht aus zwei je brei Meter langen, an ihrer breitesten Stelle etwa breifig Bentimeter breiten Flügeln aus Aluminiumblech, welche am oberen Ende einer fentrecht ftebenden, stählernen Mannesmannröhre von etwa fünf Meter Länge wagerecht, mit aus ber horizontalen in para-bolifcher Krümmung schwach nach aufwärts gerichteten bolischer Krümmung schwach nach aufwärts gerichteten Flächen, sich gerade gegenüberstehend befestigt sind, so zwar, daß die in starte Rotation versetzen Flügel das Lussehen einer riesigen, wagerecht gelagerten Scheibe erhalten, deren Mittelpunkt auf der senkrecht gestellten Stahlröhre ruht. Es ist klar, daß Flügel von solcher Länge, die aus solch dinnem Material gearbeitet sind, nur durch ganz besondere Borrichtungen eine solche Steisheit und Festigsteit erhalten können, daß sie weder aus der Horizontalen sich nach unten neigen, nach auch hei Karker Nachstian sich nach unten neigen, noch auch bei starker Rotation ihre ganz genau berechnete Schrägstellung verlieren oder überhaupt bei lleberwindung des Luftwidecstandes irgend welche Beränderung ihrer Gestalt oder sonstigen Schaden erleiden. Diese Borrichtung besteht aus einer von Ganswindt erdachten Versteifung auf Zug mittels papierdünnen Bandstahles von außerordentlicher Zugstessiedet seinen 150 Kilogramm). Se gott Rager solcher festigkeit (eiwa 150 Rilogramm). Je acht Paar folcher straffgespannter, symmetrisch angeordneter, unter-einander wiederum burch Alluminiumstäden versteifter Stahlbanber, welche von verschiebenen Buntten jeber Flügelfläche im spigen Bintel zur letteren nach bem Grahltohr laufen, verleihen ben Flügeln bie gewünschte Festigkeit. Während eine in gleicher Beise angeordnete Drahtversteifung, selbst bei Berwendung besten Rlavierbrahtes, der Luft einen hundertfach größeren Widerftand entgegenseten würde, als die die Luft haaricarf burchschneibende Stahlbandversteifung, besitt lettere noch ben weiteren Vortheil, daß sie mit ihren ebenfalls schief gestellten Flächen noch als Flügel im Sinne der Sauptflügel wirten und folglich dieselben nicht nur nicht in ihrer Wirkung hindern, sondern sogar noch unterftugen. Bei ber eingangs erwähnten Borführung der auf diese Beise konstruirten Luftschraube handelte cs fich barum, ben Beweis zu erbringen, bag bie Schraube bei angemeffener Geschwindigfeit der Drehung nicht nur ihr eigenes, einen Bentner betragendes Gewicht, sondern auch noch eine etwa zwei Bentner betragende Belastung, im ganzen also drei Zentner betragende Belastung, im ganzen also drei Zentner zu heben im stande sei. Dieser Beweis ist vollständig erbracht worden. Zum Antried der Schraube diente ein Fallgewicht, dessen Triebkrast einer Leistung von 16 Pserdestärken entssprach. Es ist dabei zu beachten, daß die Hebewirkung der Schraube sich erit bethätigen konnte, nachdem das der Schraube sich erst bethätigen konnte, nachdem das Fallgewicht abgelaufen war, bas heißt, als bie Schraube nur noch infolge bes erhaltenen Alntriebes ihre Rotation fortsehte, welch lettere felbstverftandlich bom nämlichen Augenblid an auch bereits an Rraft verlieren mußte. Die Vorsührung der Schraube er-folgte in der Beise, daß in einem am unteren Ende der Stahlachse besestigten Korde zuerst ein Knabe, dann ein Mann und zulett zwei Manner Plat nahmen, und

> Am andern Tage machte der neue Bürgermeifter heimlich ein Badden gurecht und brachte es felbit gur Boft - feine Frau ahnte nichts.

> Ebenso that die Frau Bürgermeisterin, ihr Mann durfte nichts ahnen.

> Dem Gelbbrieftrager imponirte es aber gewaltig, baß er zweimal in den nächften acht Tagen ben neuen Bürgermeisters nicht unbeträchtliche Summen bringen

> mußte. Mann und Frau aber lagen fich lachend und weinend in den Armen; er hatte feine fehr werthvolle Uhr und die schwere Rette verlauft, fie bas Urmband mit ber Diamantrosette - beides Geschenke von Bolgin.

> Das alles ging bem heimkehrenden hausherrn burch ben Sinn, als er die einfamen Zimmer seines Sauschens burchfcritt. Es war alles, fo todt, fo leer ohne Silbe! Die Aufwärterin hodte in ber Ruche und fah ihn bumm und ängftlich an. Rein, er hielt es nicht aus, er befahl ber Alten, ihm bie Zimmer behaglich zu machen und ging ins Sotel, um bort zu speisen.

> D, und bort! Das einsame Gastzimmer, die neu-gierige Wirthin, die ihm, während er aß, allerlei Stadtneuigkeiten verkundete. Nein, da hielt er's noch weniger aus.

> Großer Gott! Und wenn nicht ein Bunder geschaft, so mußten sie hier wer weiß wie lange noch — vielleicht das halbe Leben bleiben!
> Gott sei Dank, daß Hilbe wenigstens in den Bergen neuen Muth schöpfte.
> So begann daß Strohwittwerleben! Es war fast

unerträglich, die Tage schlichen ihm in bleierner Schwere hin. Wohl kamen der Doktor, der Forstmeister, der Amtörichter ihn zum Stat abholen, wohl waren die nächsten Mittage im Hotel mit dem Affessor und bem Oberlehrer erträglicher - aber -

Nun, man gewöhnt sich, man horcht sogar nach und nach auf ben kleinen Stadtklatsch.

Da eröffnete fich bem melancholischen Manne auf einmal ein gang unerwarteter Quell geiftiger Belebung. Graf Taffenhofen fchrieb ihm und bat um fein Urtheil in einer Sache, welche die zu gründende Bant betraf; es hatten sich unter ben Interessenten Meinungsverschiedenheiten ergeben.

Mit umgehender Poft fanbte Sans eine lange ausführliche Darlegung feiner Auffaffung bes Falles an ben Grafen, und barauf begann eine für hans außers orbentlich anregende Korrespondenz, die ihn zu eifrigen

juristischen Studien veranlaßte.
Graf Tassenhosens Dankbarkeit kannte keine Grenzen. "Du hast keine Idee, wie schön ich mich mit den erborgten Federn ausnehme. Ich sabe zwar ehrlich bekannt, daß ich mir die Meinung eines Ineres im Grunde genten eines Freundes zu nutze mache, im Grunde benken aber alle meine Standesgenossen: "Ift ber Taffenhofen ein bescheiten Kerl! Hat sich nie merken lassen, was für ein Licht in ihm stedt!"

Einmal erwähnte ber Graf auch : "Ich foll Dich bon unferem bamaligen Reifegefährten grußen: er ift als Schiebsrichter hier gemesen - ift erfter Die

rettor ber Hischen Bant." So ging die Zeit nun boch beffer bin, als Hans zuerft gefürchtet, und endlich, nach fünf langen Wochen, tehrte Silde mit dem Rinde beim, aufgeblüht, hubscher

und viel frischer geworden. Hans' Freude war beinahe

alsbann mittels bes Fallgewichtes bie Luftschraube in Drehung versetzt wurde. Alle breimal erhob fich die Schraube nehft Belastung frei in die Luft, und dwar bas erfie mal etwa 6 Fuß, das zweite mal 4 Fuß, das britte mal (beim Gesammtgewicht von 3 Zentnern) zwei Fuß hoch. Der Versuch, wenn auch gelungen, hat selbstrebend vorerst nur den Werth eines Experiments, denn nur rebend vorerst nurben Werth eines Cyveriments, benn nunmehr kommt es darauf an, zu beweisen, daß bei Fortsetzung der durch das Fallgewicht erzielten Bewegung der Schraube durch einen mitgeführten Motor die Lustsschraube einschließlich dieses Motors und ihrer Bemannung sich schwebend erhält und regieren läßt. Ganswindt zweiselt nicht daran, daß das der Fall sein wird, und er glaubt sogar den praktischen Beweis der Richtigkeit seiner Berechnungen in nicht allzuserner Beit liesern zu können, da sechzehnpserdeträstige Automobilmotore von annähernden Größens und Gewichtsverhältnissen, wie sie für seine Klugmaschine erswichtsverhältnissen, wie sie für seine Klugmaschine wichtsverhältniffen, wie fie für feine Flugmaschine erforberlich wären, in Balbe auf ben Markt gelangen werben. Als befonders wichtiges Moment kommt hierbei noch die von Ganswindt festgestellte und auch mathematisch nachweisbare Thatsache in betracht, daß die zur Sebung einer bestimmten Laft erforderliche Arbeit einer Luftschraube proportinal zur linearen Bergrößerung ber Schraube abnimmt, fo daß also durch Bergrößerung der Schraube die erforder-liche Arbeitsleiftung beliedig heradgesetzt bezw. bei gleicher Arbeitsleiftung die Tragfähigkeit beliedig er-höht werden kann. Eine Schraube von etwa zehn Metern Durchmesser, welche auch diesen Satz praktisch beweisen soll, besindet sich bereits in Arbeit. Die vollständige Flugmaschine ift so gedacht, daß am unteren Ende der die Schraube tragenden Achfe ein aus Bambusrohr gefertigter Korb zur Aufnahme bes Motors und der Bemannung befestigt wird. Bei loth-recht stehender Achse soll der Flugapparat gerade aufwarts fteigen, die Borwartsbewegung foll burch Schiefftellung der Achse vermittelft Laufgewichtes und das Benten burch ein Segelfteuer bewirtt werben. Für ben Fall einer Betriebsftörung ift unterhalb ber Schranbe ein Fallschirm angebracht, mittels beffen bei stillstehender Schranbe ber Apparat aus ben Lüften fanft zur Erbe niebergleiten foll. Inwieweit bie Be-rechnungen und Voraussetzungen Ganswindts fich als Butreffend erweisen werden, bas muß bie Butunft lebren. Immerhin erscheint bas von Ganswindt bis est Erreichte hoher Bedeutung werth, wie benn auch bereits die deutsche Heeresverwaltung sich bereit erklärt hat, in eine eingehende Prüfung der Erfindungen eingutreten. Auch auf anderen Gebieten ber Technit hat der trop vielfacher Angriffe allmählich sich Geltung ertämpfende Erfinder fich ichon erfolgreich bethätigt, fo burch Erfindung des als billige, ausgiebige Rraftquelle einzig daftehenden Tretmotors und Drahtachfen, fowie Tretmotor-Ginrabes, welches mit bem Bortheil bes Begfalles jeglicher Uebersetzungsvorrichtung benjenigen eines weit geringeren Rraftaufwandes feitens bes Fahrers, fowie größter Bequemlichkeit im Auf- und Absteigen verbindet.

Thorner Weichtel . Schiffernpport.

Thorn. 13. November. Wasserstand 0,22 Meter iber 0. Wind: SD. — Wetter: R gnerisch. — Barometerstand: Regen und Wind. — Schiffs Berkehr:

| Name bes Schiffers | Fahrzeng | Ladung | Von nach |
|-----------------------|----------|--|----------------|
| Rolwit | Rahn | STATE OF THE PARTY | Danzig-Wloclaw |
| Rendan | | ovember. Es sini | heute von hier |

Tour Nr. 331, Transportgesellschaft, mit 22 Flotten. Tour Nr. 335, 336, C. Bumte, mit 17 Flotten.

zu groß, dachte fie beklommen. Ihr waren im hin-blick auf ihre bevorftehende Entbindung oft Todess gedanken gekommen. Doch vergaß sie dieselben schnell. hans war ihr entgegengereift, nun hatten sie sich so

viel zu erzählen.
Als fie zu Haus anlangten, wurde eben eine Depesche gebracht.

Sie erschraten beibe, denn es geschah nur fehr felten, daß folde tamen. Sans hatte aber ichon gelefen und reichte fie jest

mit einem leuchtenden Ausbrud von Glud Silbe hin, fichtlich fehr überrascht und erregt. "Sind Sie geneigt, die zweite Direktorstelle an der biefigen ftadtischen Bant anzunehmen? Wenn ja,

tomme ich morgen zu Ihnen. "Hilbe! Hilbe! Die Morgenröthe! D Gott,

Gott, jest kann ich mein Weib glücklich machen!" rief er, sie in jubelnder Freude umarmend. Und dann weinten sie beibe! Es war zu schön — zu schön! Wenn nur Silbe erst das zweite Kindchen — hoffentlich den ersehnten Buben — im Arm hielt und wieder umherging, bann war alles gut! D, wie fie hofften und sich freuten!

Es lag in bem ganzen Borgang für Silbe boch fo etwas ganz Ungeahntes, daß sie oft wie verloren por sich hinfah und bann erschreckt zusammenfuhr. Satte fie auch nicht nur geträumt?

Sie äußerte dies auch zu Hans.
"Mir ift fast selbst so", lachte dieser glückselig ihr zu, "wüßte ich nicht, wie alles so einsach, so ganz ungesucht und ungehofft gekommen!" Er hatte es ihr ja schon die in die kleinsten Einzelheiten hinein ers gählt; aber so mußte bas Glück tommen — auf leifen Sohlen, über Nacht, wie ein heller Strahl aus tiefstem

Sans machte taufend Plane - alle für Silbe und feine Rleine - bann fogar auch für den Buben, ben

er sich sehnlichst wünschte.
D, wie gut sollte Hilbe es nun haben nach all ber Armseligkeit! Schöne Aleider, schöne Wöbel, alles, wie sie es sich früher ersehnt. Und die Kleine wollte er gleich in eine Aussteuerkasse einkausen, sich selbst in eine Lebensversicherung - o, er forgte querft für feine Biebften - fie follten nie wieber barben und forgen Liebsten — sie sollten nie wieder darben und forgen müssen. Der Junge sollte studiren — natürlich ! und ein ganz tüchtiger Mann werden. Aber Hilbe — Hilbe ging allen vor. Was konnte er wohl thun, ihr eine rechte Freude zu machen?

Sie mußte ihm wehren, daß er nicht allerlei Thörichtes beging, aber sie begriff nach und nach immer mehr den wundervollen Glückswechsel und wurde zuleht auch ganz ernriffen von seiner Gile. Risne zu

Bulebt auch gang ergriffen bon feiner Gile, Plane gu

machen.
Als am andern Tage der erste Direktor der Bank bas Paar verließ und Hans seine Bestallung schwarz auf weiß in der Brusttasche trug, wußte er, daß er den beiden wie eine rettende Gottheit erschienen war, sie hatten es ihm auch offen gefagt. Dennoch erklärte er hilbe beim Abiciebe:

"Wir können uns gratuliren, gnäbige Frau, baß wir Ihres Gatten Kraft gewonnen haben !" Wie sein Herzenstakt und diese Worte sie rührten.

(Fortsetzung folgt.)

Volkswirthschaft.

Delkswirthschaft.

Die Gesamntförderung asser Kohlen produzirenden Länder beträgt nach den Miltheilungen einer französisch n gewerblichen Zeitschrift gegenwärtig 650 Millionen Lonnen, woden 245,4 Millionen der 37,6 Prozent dereinigten Staaten, 22,2 Millionen der 34,5 Brozent Großbritannien und 109,3 Millionen Tonnen oder 16,7 Prozent Deutschland liefert. Bewertenswerth ist hierbei, daß die no dameritonische Brodutton, die noch der zwei Sahren um 5,6 Millionen Tonnen hinter der an erster Stelle stechenden englischen zurückloste, seitdem in steig steigender Ansantsung der Eruben so vernehet worden ist, daß ein Anderen sie der Ansantsung der Eruben so vernehet worden ist, daß et im Jahre 1899 um 3,5, im vorigen um 20,2 Milsonen Tonnen die englische Ansbeute hinter sich gesassen auch 1899 um 3,5, im vorigen um 20,2 Milsonen Tonnen die englische Ansbeute hinter sich gesassen auch 1899 um 3,5, im vorigen um 20,2 Milsonen Tonnen die englische Ansbeute hinter sich gesassen auch 1899 um 3,5, im vorigen um 20,2 Milsonen Tonnen die enstellich dermehrt, Großbritannien den 200 Milsonen im Jahre 1898 an 225 Milsonen Tonnen im seisen Jahre und Deutschland in dem gleichen Zeitzause der 1893 auf 109,3 Milsonen Tonnen im seisen Jahre und Deutschland in dem gleichen Zeitzause der helligte Staaten, Frankreich und Belgien, ihre Förderung nur unwesentlich geleigert; sie betrug im Jahre 1900 in Frunkreich 32,5, in Belgien 23,3 Milsonen Tonnen, was einem Antheil von 5 bezw. 3 Brozent an der Gesammtausdeute entspricht. Alle diese Staaten, Frankreich ausgenommen, desigen der webe igenen Bedarf siberkeigenden Produktion eine ledhafte Kohlenausjuhr. Für Eroßbritaunien betrug diese ein Berreigenden Krontstannien Schap ein Beigen 23,3 Milsonen Tonnen werden sie ein Berreich degegen, wie in Ang and, gemägen die Ergebnisse der Frudenardeit nicht für die Bedukrnisse des Frudenarbeit nicht für die Bedukrnisse des Fruden Vernische Steite Theil in Gengland in Seigen und Deutschland gebeck wurden. Schließlich ist der Kriegsberiffung unt deutschalb die Preise angezogen, wenn auch nicht in dem gleichen Maße wie in England; die gezahlten Zuschläge bewegten sich hier zwischen 1,75 Mark und 2,10 Mark für die

Bunte Chronit.

- Ein hirtenroman aus Meffenien. Die Gerichte von Ralamata, ber reizend gelegenen Hauptstadt von Messenien, beschäftigte fürzlich eine merkwürdige Begebenheit. Am 3. Juli d. J. nämlich verschwand in einem ber einzeln im Thale des Pamisos liegenben Bauernhöfe die 17jährige Tochter Charitleia R. Anaftafivulu. Rur foviel wurbe ruchbar, daß es in ber Familie mitunter recht heftige Auftritte gegeben Rachbarn wollten natürlich auch Schreie in ber fraglichen Nacht gehört haben. Kurz, die Polizei schritt ein, und der Berdacht fiel auf die Eltern. Der Vater konnte sein Alibi nachweisen, bie Mutter aber und zwei Gohne wanderten in bas große Gefängniß zu Ralamata. Der uns gludliche Bater, ber mit einem Schlage feine gange Familie verloren hatte, flopfte überall an die Thuren ber Gerechtigleit, wie bie Griechen fagen, aber fie blieben ihm verschloffen. In ber Umgegend fprach man gwar von Selbstmorb im Bamisos, nach anderen sollte der Satan felbst die Chariffeia geholt haben, aber — der Prozeß gegen Mutter und Brüder sollte bemnächst zur Verhandlung kommen, und ganz Messen erwog Schuld oder Unschuld ber Angeflagten. trat an einem erften Oftobertage in einen Barbier-laben bes meffenischen Ortes Nifi, unfern ber Mündung des Pamisos, ein bartloser jugend-licher Hirt, der durch sein schüchternes Auf-treten und seine linkischen Bewegungen die Auf-merksamkeit des Barbiers erregte. Während er dem ländlichen Kunden die schönen langen Loden kurzte, hatte er Zeit, ihn sich recht genau anzusehen. Barbiere find auch in Griechenland neugierig. Gin Bort gab bas andere. Um Schluß der Situng war es bem Manne ber Scheere flar, baß diefer bon ben meffenisigen Bergen ju ihm herabgestiegene Daphnis tein Daphnis, fonbern eine Amarglis, eine Schaferin, war. Diefes Geheimniß tonnte in ber berfchwiegenen Barbierftube nicht bleiben, balb mußte es bie ganze Platia, ber Marktplat, und schon nahte fich ber Afth nomos, ber Gendarm, um den Gall flarzuftellen. Richt lange barauf fuhr unfere Belbin unter guter Bebedung nach Kalamata, wo sie alsbald als die todtgeglaubte Charikleia erkannt wurde und Mutter und Brüdern die Freiheit wiedergab. Die Maid war nämlich, als sie wieder einmal von Mutter und Brüdern geprügelt worden war, in der Nacht auf und davon gegangen unter Mitnahme von Rleidern der Brider. Bald mar voie Berlin. Pibb bo. do. Bandick gentr. d. Kurs u. Neum es ihr unter falfchem Ramen gelungen, eine Stellung als hirt auf finden, und so war sie monatelang an ben schluchtenreichen Abhängen bes Ithaneberges, bie Seerben weidend, unentbedt geblieben, ohne etwas von bem Geschick ihrer Eltern zu ahnen. Erst die täglich schwerere Laft ihrer Locken trieb sie hinunter an die Stätte der Aultur, wo die Bardierstude wirklich einmal

eintte ber Kultur, wo die Barbierstube wirklich einmal ein wichtiges Geheimniß entbeckt hat.

— Ein "oberschleft hat.

— Ein "oberschleft hat.

— Ein "oberschleft hat.

— Ein "oberschleft hat.

— Ein "ober schleftung, die, wie es scheint, den Ansage Berhaftung, die, wie es scheint, den Ansage Berhaftung, die, wie es scheint, den Ansage Berhaftung, die, wie es scheint, den Geneberg war, wie das "Schl. Tabl." melbet, früher städtischer Bauführer in Oppeln und leitete als solcher den Neubau der Oppelner Töchterschule. Der Baudieser Anstalt hat bereits vor dreiviertel Jahren die Deffentlichteit nicht nur in der Stadt Oppeln erregt, als die Stadtberordneten, troß der warmen Empfehlung des Magistrats, es ablehnten, die Baurechnung für die höhere Töchterschule zu entlasten, weil die Eumme eine ganz gewaltige leberschreitung des Borandlags darstellte. Schon damals wurde der bes Voranschlags darstellte. Schon damals wurde der Berbacht ausgesenden, daß diese Summe nur infolge von Unregelmäßigkeiten eine so enwen Böhe Dies der Unregelmäßigkeiten eine zo enorme Höhe hätte annehmen können, und gegen den Wunich des Oberdürgermeisters Pagels, der jegliche Unredlickeit oder Unregelmäßigkeit für unbedingt ausgeschlossen erachtete, beschlossen die Stadtverordneten, eine umfassende Untersuchung anzustellen. Dies geschah auch Die Folge davon war, daß sich auch die Gerichtsbehörde mit der Angelegenheit besaste und jest zunächt den Stadtbaumeister Wollenderg in Landed verhaften und nach Opveln in Intersuchungskaft siehers verhaften und nach Oppeln in Untersuchungshaft überführen ließ. In der Oppelner Bürgerschaft herrscht große Aufregung, zumal es heißt, daß bie Angelegenheit noch weitere Kreife ziehen und noch manches Opfer fordern werbe. Borläufig ist bei bem Maurermeifter, welcher ben Bau unter Wollenberg ausgeführt hat, Haussuchung gehalten worben, wobei BrCetrb.n.1900 4 -.- verichiebene Briefe und Dokumente beschlagnahmt bo. untb. 1900 31/4 -.-

wurden, die einerfeits Wollenbergs betrügerifche Manipulationen unzweifelhaft barthun follen, andererfeits aber auch ben Maurermeifter der Beihülfe bringenb perbachtig erscheinen laffen. Auch noch mehr Ber-fonen, an bie bisher niemand bachte, follen neuerbings fehr tompromittirt fein. Die Oppelner Burgericaft tabelt ben Oberburgermeifter, bem fie allzugroße Bertrauensseligteit gegenüber bem Wollenberg zum Borwurf macht, eine Bertrauensfeligkeit, die auch noch andauerte, als ber damalige ftabtifche Bauführer bereits von verschiedenen Seiten mehr ober minder birett berdächtigt wurde.

— Aus Liebesgram machte in einem Baldschen bei Elberfelb ein junges Paar feinem Leben ein gewaltsames Enbe. Der Mann war ber 20 Jahre alte Geschäftsreisende Robert Schmittmann, bas Dabchen die 17 Sahre alte Auguste Lefebre, Stieftochter bes Wirths Bolff. Das junge Baar wollte absolut heiraten, ftieß aber auf Biberstand bei ber Mutter bes Mäbchens und bem Stiesvater, bie bie jungen Leute noch nicht reif für bie Ehe hielten. Am Abend bes 9. November begaben fich die Liebenden, nachbem fie in Briefen von ihren Ungehörigen Abichied genommen, nach einem Balbe am "Brettchen". Dort hat Schmitts mann mit einem Revolverschuß in die Schläfe gunächft feine Beliebte, bann auf Diefelbe Beife fich felbft geibbtet. In den Briefen an ihre Ungehörigen haben beibe gebeten, man moge fie in einem Grabe beerbigen.

- Ueber einen Giftmorbverfuch berichtet aus Meißen bas dortige "Tageblatt": einiger Beit erschien hier in ber Wohnung feiner Tante, einer alleinstehenden Bittwe, deren Neffe, ein junge Mann, der burch seinen lockeren Lebenswandel in nis liche Berhältniffe gerathen ift, und bat um eine Taffe Raffee. Die Tante ftellte ben Raffee - auf ben Tifch. Der junge Mann ftand aber wieber auf und berließ bas Bimmer mit bem Bemerten, die Tante möge nur immer trinten, er werde gleich wiederfommen. Run setzte fich die Frau allein an den Tifch, um ben Raffee zu fich zu nehmen. Bei beffen Eingießen machte sich aber ein eigenthümlicher Geruch bemerkbar, ber sie vom Trinken abhielt. Sie nahm die Kaffeekanne und ging damit zur Nachbarin. Da auch biese ber und ging damit zur Nachdarin. Da auch diese der Sache nicht recht traute, und wohl auch beiden Arg- wohn gegen den jungen Mann aufstieg, so wurde das Getränt einem Sachverständigen zur Untersuchung gegeben. Hierdei stellte es sich heraus, daß sich auf dem Boden der Kaffeetanne eine ziemliche Menge Chankali befand, das nur der Neffe in einem geeigneten Augenblid hineingethan haben tonnte. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Büchermarkt.

* In ein französisches Volkshospital, wie es einzig in seiner Art basteht, führt uns ein Artikel ber neu erschienenen kummer 44 ber "Berliner Fluskrirten Zeitung". Dieses Hospital in nicht für Kranke, sonbe u für Genesende bestimmt, die schon in einem anderen Krankenhause mit Erfolg behandelt worden sind und unn in diesem Erholungsheim einige Wochen der Nachkur genießen und die verlorenen Kräste wiederherstellen sollen. Die Gigenartigkeit besteht darin, daß die Bersonen, die Aufnahme sinden, durchweg Arbeiter sind, denen die Nachkur im Erholungsheim unentgeltlich gedoten werd. Weder Bez hlung noch Arbeit wird von ihnen verlangt. Sie dürfen die Zeit, die der Arzt für nöthig hält, ganz nach dirfen die Zeit, die der Arzt für nöthig hält, ganz nach eigenem Ermessen berwenden, in den herrlichen Parkanl gen spazieren gehen, Ansklüge machen u. s. w. Bei schlechtem Wetter können sie sich mit allerhand Spielen beschäftigen, namentlich dem dem Franzosen so theuren Domino, für eine gewähl e Bibliothet itt gesorgt, und die Angeweile ber Abende wird burch Borftellungen in dem reizenden Theater bes Afnls verfürzt. Die beigegebenen photograpnischen Aufnahmen ze gen am besten, wie eigenphotograpuischen Aufnahmen ze gen am besten, wie eigenartig das ganze Unternehmen ist und welche Sonderstellung es in der Reihe sozialer Wohlsahrtseinrichtungen einnimmt. Mit der Beröffentlichung solch r wirklich ernst zu nehmender Bilder ersüllt die "Berliner Jünktrirte Zeitung" ihre Ausga e besser als viele der zahlreichen Bilders biicher, die gegenwärtig die nichtigsten Begebenheiten in Momentvildern sesthalten und ihre Spalten mit diesen süllen. Die "Berliner Jünktrirte Zeitung" tostet wöchentslich nur 10 Ks. und kann durch alle Buchhandlungen und

burch die Expedition in Berlin, Charlottenstraße 9, bes 30gen werden. Bei der Bost kostet ein Abonnement 90 Bf. für November und Dezember.

für November und Dezember.

* Die meitverbreitete illustrirte Zeitschrift: "Für alle Welt" (Dentsches Berlaghaus Bong & Co., Berlin W. 57. — Preis des Vierzehntagshestes 40 Us.) bringt aus der Feder des Herre Dr. moch. Peter Bürzdurg in dem soeden erschienenn Dest 5 einen mit zahlreichen Abbildungen geschmichten Auflatz über die zahlreichen Abbildungen geschmichten Auflatz über die Zahlreichen Berroulkommnungen in der Aufertigung künstlicher Gliedmaßen. Ein ungemein sessellsches Bild stellt London in den ersten Morgenstunden dar, ausgenommen vom Lustballon aus. Sehr reichhaltig zeigt sich diesmal wieder die Rubrit der neuesten Ersindungen und Entdedungen. Für spannende Unterhaltung sorgen die beiden Komaue: "Die Nidelungen von Kobert Kraft und "Berschlungene Bege" dar Larola von Ehnatten. Sine prächtige Zierde besitzt das Vest au der fardigen Kunstbeilage: "Allte herren beim Frühsichoppen unter der Burscheneiche in Jena" nach Fritzehrtes gleichnamigem Gemälbe.

ichoppen unter der Buricheneiche in Jena" nach Frig Gehrke's gleichnamigem Gemälde.

* Der Kunstwart, Kundschau über Dichtung, Theater, Musik und bilbende Künste. Gerausgeber Ferzbinand Avenarius. Berlag von Georg D. W. Callweh in München. (Vierteljährlich 3 Mk., das einzelne heft 60 Pfg.) Judalt des ersten Novemberheftes: Hofkunst und andere Kunst. Bom Herausgeber. — Mystiches. Bon A. Bonus. — Die Guntramlegende. Bon Nichard Batta. — Kulturarbeiten. 13: Garteneingänge. Bon Kaul Schulze-Naumburg. — Zum Begriff des Genies. Bon E. Plathoff. — Lose Blätter: Der Tod des Tintagiles. Bon M. Maeterlind. — Kundschau: Bierbaums "Bo siehen wir?". Subermanns "Chre" in Paris. Baul Lindaus "Erfolg" im "Berliner Theater". Berliner Musiksfaison. Leber das Beitalklatichen. — Notenbeilage: Richard Strauß, Schluß des Musiksamas "Guntram". — Bilberbeilagen: Georges Garbet, Kämpfende Kanther. Bilberbeifagen: Georges Garbet, Rämpfenbe Banther. Kojende Löwen; Abbilbungen 9-16 gu Schulte-Raum-burgs Auffägen über alte und neue Kultur: Garteneingänge.

Handelsnachrichten.

Waarenmer. Weizen in guter Kaufluft zu höheren Breisen. Gehandelt ist inländischer hellbunt 740 Er. 167 M., hochbunt 766 Gr. 170 M., sein hochbunt 766 Gr. 170 M., meiß 742 Gr. 168 M., Semmer, 734 Gr. 154 M., 753 Gr. 158 M., 774 Gr. 160 M., ab Speicher 766 Gr. 161,00 M., russider zum Transit — M. per Tonne. — Noggen ohne Handel. — Gerste andauernd still. Gehandelt ist inländische große 650 Gr. 119 M., 656 Gr. 120 M., bell 650 Gr. 122 M., weiß 674 Gr. und 680 Gr. 128 M., 686 Gr. 127 M., Schevalierz weiß 709 Gr. 135 M., extra sein weiß 704 und 721 Gr. 136 M., russist — M. per Tonne. — Hafer unberändert. Bezahlt ist inländischer gelb 138 M., weiß 140, 141 M., sein weiß 142 M., extra sein weiß 143,00 M., mit Gerste besetz — M. per Tonne. — Wetter: Schnee. — Temperatur: + 2 Grad Keaumur. — Wind: NO. Waarenmartt.

Breslau, 13. November. (Samen bericht von Oswald hibner, Breslau.) [Originalbericht.] Das Geschäft am Säm reienmarkt bleibt fortgesett ziemslich belanglos. Die Unlust betr. Unternehmungen in Roffs tlee dauert an, wenn auch ein weiterer Preisrudgang nicht zu verzeichnen ift. Für Beißklee hatte das bisherige Interesse Bestand und verurfachte zeitweise erhöhte No-

Interesse Bestand und verursagte zetweise erhöhte No-firungen. Die übrigen Kleesaaten waren mehr ober weniger unbeachtet und ohne Geschäft. In Gäern be-hanptete Thymothee volle Festigkeit und Raigräser wur-ben aus England wieder höher gemeldet. Sonst sind Aenderungen nicht eingetreten. In Runkelrüben sind die Nottiungen, stadil geblieben und scheinen ihren Tiefstand erreicht zu hab. 11.

erreicht an hab n.

Ich notire und liefere seibefrei: Orig. Provencer Luzerne 53-57 M., Rothklee 42-54 M., Weißklee 50 bis 72 M., Gelbklee 18-22 M., Jutarnatklee 23-25 M., Engl. Rahgras importirt 19-21M., Italienisches Kanscras importirt 21-24 M., Thymothee 24-30 M., Serakella 10-12 M., Senf 20-24 M., Buchweizen, silbergrauer -, M., importirt -, M., Sandwicken 28-35 M., Johannisroggen 10-10,50 M., do. mit Sandwicken gemengt 15-22 M. per 50 Kilo netto. — Lupinen gelbe 13-14, weiße 11-12, blaue 11-12, Beluschen — M., Bicken — M., Viktoria Erbsen 21-23 M., Pferdebohnen 14-17 M. per 100 Kilogramm metto.

Wasdeburg, 13. November. (Zuderbericht.) Kornzucker

Magdeburg, 13. November. (Zuderbericht.) Kornzuder 88 Proz. ohne Sad 8,05 — 8,20. Nachproduste 75 Proz. ohne Sad 6,10—6,40. Nuhig. — Kristalzuder I. mit Sad 27,95. Brotrassinade I. o. F. 28,20. Gemahl. Natsinade

mit Sad 27,95. Gemahl. Mells I. mit Sad 27,45. Nobzuder 1. Arobult Transito f. a. B. Hamburz ver Movember 7,27½ Gb., 7,85 Br., per Dezember 7,32½ Gb., 7,37½2 Br., per Januar-März 7,57½ Gb., 7,60 Br., per Mai 7,77½ Gb., 7,80 Br., per August 8,00 bez., 8,02½ Br. — Ruhig.

Samburg, 13. November. (Getreibemarkt.) Weizen matter, holft. loco 160–166. Laplata 128—132. — Ro gen matter. sibruss. ruhig, cif. Hamburg 99—104, bo. loco 102—108, medlenburgisser 140—148. Mais fest, 134,00. Laplata 113,00. — Hafer fest. — Gerste fest. — Nüböl ruhig, loco 58,00. — Spiritus (unversstener) siill, ver November 14,00 — 18,50, per November-Dezember 14,00—13,50, per Dezember Januar 14,00—13,50. — Kasse behauptet, llmsas 2500 Sad. — Betroleum träge, Stanbard white loco 6,95. — Wetter: Betroleum trage, Stanbard white loco 6,95. - Wetter:

Regen.
Köln, 13. November. (Ectreibemarkt.) In Weizen, Mogg:n, Hafer kein Handel. — Nüböl 10c0 59,50, per Mai 55,50. — Wetter: Regen.
Teft, 13. November. (Produktenmarkt.) Weizen loco billiger, per April 8,64 Ch., 8,65 Br. — Noggen per April 7,36 Ch., 7,37 Br. — Hafer per April 7,50 Ch., 7,51 Br. — Mais per Mat 5,52 Ch., 5,53 Br. — Rohlraps per April 11,80 Ch., 11,90 Br. — Wetter:

Rohfraps per April 11,80 Gb., 11,90 Br. — Wetter's Schön.

Baris, 12. November. Getreibemarkt. (Schlußbericht.)

Beizen fest, per November 20,35, per Dezember 21,20, per Januar.April 21,90, per März-Juni 22,25. — Roggen ruhig, per November 15,35, per März-Juni 16,00. — Mehl fest, per November 26,55, per Dezember 26,90, per Fanuar.April 27,75, per März-Juni 28,40. — Kiböl ruhig, per November 57,75, per März-Juni 28,40. — Kiböl ruhig, per November 57,75, per Mai-August 58,55, per Januar.April 59,25, per Mai-August 58,55. — Spirstuß behauptet, per November 27,25, per Dezember 27,50, per Januar.April 28,00, per Mai-August 28,75. — Beiter: Bewölft.

Aunserdam, 13. November. (Getreibemarkt.) Beizen aus Termine geschäftslos. — Roggen aus Termine stan, per März 125. — Küböl loco 283/4, per Mai 283/4.

London, 13. November. Au der Küste 4 Weizenladungen angedoten. — Wetter: Regnerisch.

London, 13. November. (Getreibemarkt. Schlußbericht.) Wartt träge, Preise underändert. Hart träge, Preise underändert. Hart träge, Preise underändert. Hart träge, Preise underändert. Hart träge, Preise underändert. Gaser sestenen per Januar 7,46, Lieferung per März 7,40. — Baums wollepreis in New Orleans 71/4. — Beitreleum Standard white in New-York 7,65, do. do. — Nams wollepreis in New Orleans 71/4. — Beitreleum Standard white in New-York 7,65, do. do. — nahilsadelphia 7,60, do. diesined (in Cases) 8,76, Credik Bilsances at Oil Chit 1,30. — Schmalz Bestern Steam 8,90, do. Nohe 11, Brothers 9,10. — Mais Tenbenz — — per November —, per Dezember 661/8, per Januar —, per Modember 9,10. — Wais Tenbenz —, per November —, per Dezember 661/8, per Januar —, per Modember —, do. per Mais Zenden Rosember 787/8, do. per März —, per Dezember 6,70, do. per Februar 6,80. — Weble Spring.Wheat clears 2,90. — Butter 81/4. — Binn 24, 521/2. — Rupfer 16, 871/8. — Spect loco Chicago short clear 8,20, Bort per Januar 14, 95. — Der Berth ber in der vergangenen Boche ausgesühr.

Der Werth ber in ber vergangenen Boche ausgeführ. ten Brodutte betrug 10 136 698 Dollars, gegen 9 216 053 Dollars in ber Borwoche.

New-Yort, 13. November. Weizen ver Dezember . . . - D. 787/8 C. per Mai D. 803/8 C. Gelbmartt.

Amtl. Martibericht ber frabt. Martiballenbireftige

| ı | 2thill. wintlibet | | Robember. | ottettion |
|---|---------------------|---------------|---------------------|-------------|
| I | 23118 p. 1/2 kg. | MARKET LITTER | Tanben p. St | 0,25-0,40 |
| Ì | Rehböcke Ia | 0,40-0,55 | Banfe ige., I p.St. | 3,50-4,00 |
| 1 | bo. Ila | 0,40-0,45 | bo. , II ,, | 2,50 - 3,50 |
| ı | Wildschweine | 0,25-0,30 | Enten | 1,50-2,25 |
| 1 | Rothwild, weibl., | | Gier p. Shod. | 15 300 |
| ı | m. Abichuß:Attest | 0,25-0,35 | Landeier | |
| 1 | bo. männt | - | Butter. | |
| ı | Damwild | 0,35-0,50 | Breife frc. Berlin | |
| ı | Hafen I p. Stüd | 2,50 - 3,40 | incl. Provision. | CASE S |
| ı | Seichladt. Geflugel | FC 7-345 | la p. 50 kg | 118-122 |
| ı | Suhner, altep. St. | 0,80-1,60 | Ila do | 112-118 |
| ı | bo. jungep.St. | 0,45-0,80 | Abfallende | 98-105 |

Selles und billiges Licht. Jebem wird es interessant sein zu hören daß durch die Erfindung des Petrose um Glühlicht: Brenners "Orsa", Berlin S 35. Prinzenstraße 32, dem Gas- und elektischen Licht ein beachtensweriher Konkurrent entstanden ist. Die Haupts vorzätze dieses Brenners st die ein hles und dem Auge dennoch wohlthueudes Licht, dei minimaler Wärmeentwickelung Ferner machen wir noch auf den "Orsa-Schnelltocher", auf jeden Jylinder passen, aufwertsam. Derselbe gestattet schnellses Kochen ohne lleverlauten des Inhalts. Musstrieter Arosnett wird von der "Orsa" gern kostenseite Mustrirter Prospett wird von der "Orfa" gern fostenfrei

Bant. Distonto. Berlin 4 (180mb.) 4 1/2 resp. 5). Amsterdam 9. Brissel 3. Loud. 4. Baris 3. Betersb. 5. Wien 4. I. Bl. 5 pC. Berliner Börsenbericht | Murecin. Sähe: 1 Doll. = 4.20 M. 1 Gulb. öst. B. = 1,70 M. 100 Knb. rnsj. B. = 216 M. 1 Liv Stert. = 20,40 M.

| 100,506 | br 2 he | NAME OF TAXABLE PARTY OF TAXABLE PARTY. | ENGLISH TO A STATE OF THE PARTY | 24 2 2.5 0.0011 - 20/20 00 |
|--|--|---|--|----------------------------|
| 100,506 100, | deutsche | Handbriefe. | | |
| | 89,40% 100,5016 89,40% 496,60% 96,60% 102,7566 98,506 497,700 298,106 297,700 298,106 297,700 36,600 112,306 97,706 38,506 | Br. Bb. Affbr. 100 4 98, 9 Br. Hyp. Aff. Br. 100 4 81, 65 bo. bo. 1905 4 95, 73 6 bo. (X VIII) 1905 4 95, 73 6 bo. (X VIII) 1905 4 95, 73 6 bo. (X VIII) 1908 4 99, 65 bo. (X VIII) 1908 4 99, 65 bo. (X VIII) 1909 4 99, 75 6 bo. (X VIII) 1909 4 99, 75 6 bo. Aff. C. D. 1907 3 1/2, 96, 5 bo. Aff. Br. 1904 3 1/2 92, 5 ctetting. Hybr. 4 92, 5 Stetting. Hybr. 4 92, 5 Great Brion. Deligationen. Berg. MI, III. A, B 3 1/2 98, 50 6 Italienifae (gar.) 3 bo. Sicilianifae 4 -, - | bo. innere bo. fleine fr. 70,606 bo. fleine | Aprens Moabit |

| bo. | | 36,600 | Prior. Duli | gar | ionen. |
|-----------------|------|----------|------------------------------------|-----|-------------------------------------|
| Bosensche neu | | 1 12,308 | Mara MITITA R | 21/ | 00 500 |
| do. do. | 31/3 | 97,506 | Berg. Mt.III.A.B | | |
| Schles. neue | 31/3 | -,- | Anat. Eisend. Db. | 5 | 98,708 |
| bo. bo | 3 | 88,508 | Italienische(gar.) | 3 | 61,250@ |
| Beftpreng. | | 96,758 | do. Sicilianische | 4 | -, |
| do. landsch. | | 86,200 | 3tl. Mittelmeerb. | 4 | 96,8 |
| (Bosensche | | 102,808 | Sarbinifche(gar.) | 4 | 94,8 |
| poletilaje | | 97,908 | Bortugief. (gar.) | 3 | 65,756@ |
| Do. | | 102,9 3 | Bal. Rarl Litow. | 4 | 96,3 |
| Preußische | | | Raid. Dberba (g.) | 4 | -,- |
| (Sächstische | - | 103,8 | bo. Gold | 4 | 98,505@ |
| Ar. 21. 1867 | 4 | -, | Kronpr. Rub .: B. | _ | 97.10 |
| er. Bram Unl. | - | 155,806 | | | THE R. P. LEWIS CO., LANSING, MICH. |
| Br. 21.20 Ih. | 4 | 126,750 | Mer.St. &b. Db. | 5 | -,- |
| Mind. Pr.A. | 31/4 | 130,505 | do do. il. | 5 | 00'00 |
| 16g.Pr.=21.66 | | | Deft. Fr. Stb. alle | | 92,6 |
| eder BrAul. | 31/ | 181 406 | Südöst.B. Lomb. | - | 66,105 |
| | | | Denv. 11. Mio Ur. | 4 | -,- |
| ning. 2. 7 % [. | | | THE RESERVE OF THE PERSON NAMED IN | | |
| enb. 2. 411Th. | 1 3 | 150,100 | Williamb . Stan | | Di Phia |

Sypothefen-Pfdbriefe. Dt. Grbich. N. D. 4 37,5068 bo. bo. bo. $3^{1}/_{2}$ 37,50 % bo. unt. b. 1904 4 45, 0) VII.VIII.11.1906 $3^{1}/_{2}$ 44, § 45, 00S 44,S Dt. Hp. Pfbbr. 4 98,2 5 60. 50. 31/291,50.5 56. 50. 31/2 116, 56 ob. 50. II. 31 Sbg. H. 1905 31 Mein. Hp. "Pfbr. 4 Mitt. Grundr. III 91,5053 4 98,90 3

Prenfische und

Dt. Reichs: Unl. 31

Staats Schibich. 31 Berl.St.Obl.abg. 31 Bromb. St.-A.99

Pommersche 31/

Pos. Brov. Ant.

do. do. Pr. cons. St.: Anl. bo. bo. bo. bo. bo. bo

Frantf. Gnterb. 4 4 -,ottharbbahn . tasch. Oberberg Marienb.Miaw 3 Oftpr. Sübbh. 3 NaabsDebenbg. — Schweiz. Etrib. 9 Süböftr. Etr. (L.) 3/5 Barichan-Bien -Gijenbahn: 74,305 Stamm - Brioritäten*) Pomm. Syp V. VI do. unf. dis 1904 Marienb.Maw 5 4 - Oftpr. Silbhn. 5 4 103, 5 . Aeine Verpstickung zur Rachgaft von Zinfen. bo. bo. 1906, 4 74,305, bo. bo. 50. 31/371,68 74,3018

bo. Staats: R. 31/2 83,30B Die mit einem *versehenen rustischen Effetten unterliegen ber Sprozentigen Couponfteuer. Bante 181.3. Aftien. Berl. Raffenver Eisenb.-Stamm-Alktien bo.Handelsgef. Bregl. Dist. B 70,68 Darmst.Baut Dentsche Bant do. Genossensch. 194,2560 100,108 4 —,— 4 65,756 \\
4 79,75 \\
4 25,256 Dist. . Komm. 172,2566 bo. ult. Dresb. Bant . 172,756 119,1060 Both. Privatb. do. Grundtr. 117,900 16,63 do. junge Dest. Kr.= M.ult. 194 805)stb. f. H. U. 30mm H. B. B. . 3r. B. Kr.=U.

4 144,756 S 4 132,50 S 105,198 3.20. 7 4 131,5065 bo. pro 500 Gr.
30. C.B.:Kre. 9 4 153,2565 Gnglische Bautnoten
50. G.B.:Kreb. 9 4 153,2565 Grazische Bautnoten
50. Hebbr.: B. 7 4 112,255 Desterrich. Bautn.
50. Proposition of the company of the co 7,6 131,506**©**

Wechfel-Rurie. Umftb. 100 Fl. |8T. 168,906 bo. bo. 2 Mt. 87. 81,1058
bo. bo. 2 Mt. 80,80 G
201ton 1 Liter. 8 T. 20,4355 | Do. | Do. | 3 Mt. | 20,2456 |
| Paris 100 Fr. | S. | 31,256 |
| Do. | Do. | 2 Mt. | 81,256 |
| Wien 5[tr.100Ft | S. | 85,20 |
| Do. | Do. | 2 Wt. | -, - |
| Peters 6. 100 N. | 3 Wt. | -, - |
| Do. | Do. | 3 Wt. | -, - |
| Warfch. 100 Sr. | S. | -, - | Gold, Gilber und

Banknoten. Dukaten pro Stied —,— Sovereigns pro St. 20,3955 20 Francs Stiede 16,240 Dollars, Gold

Berlobt: Frl. Martha Corne-lius Raulchwitz mit herrn Lehrer Franz Banbel, Innifo-wo (Posen). — Frl. Gertrub Ernecke mit Hrn. Referendar August Dahlow, Dresden.

Ich habe mich in Broms

Spezialarzt

für Angentrant.

heiten

tiebergelaffen u. wohne Danzigerstr. 17, I. Sprechston. 9—11 11hr norm., 3—5 Uhr nachm.;

Sonntags nur 9-11 Uhr vormittags

Dr. Paul Bähr.

Für eine taubftumme mittel:

lofe Wittwe, die ihrer fleinen Rinder wegen an ihre Wohnung gebunden ift, bitten um Anftrage

Lüpke, Gisenbahnsetr. Haendler, n. Armenbezirksvorst. Pfarrer Elisabethmarkt 6a. Linbenst 5.

bester Qualität

für (94 5 E Herbst u. Winter

grösster Auswahl

H. Hirsch, 27 Friedrichstr. 27

Anfertigung nach Maass

n modernen Façons
us bestem Material
Billige Preise.
Fegründet 1859.

mit Firmenbrud, nur gute Qualität

für 3 Mark,

C. Junga, Bahnhofstr. 75.

Neue Entdeckung.

Von vielen Aerzten und Spezialisten aufswärmste

und Flechten

Haar- und

sowie gegen aufgesprungene Hände, alle

- Bartkrankheiten

wirkt in allen Fällen

unter Garantie "Ober-meyer's Herbaseife". U. A. schreibt Herr

U. A. schreibt Herr Dr. med. H. in D., Spe-zialist für Hautleiden,

unterm 20. Mai 1901 (no-

notering 20. Mar 1901 (notering 20. Mar 1901

"ausschlägen zur An-"
"wendung gekommen"
"und war der Erfolg"
"geradezu überraschd."
Dr. G. in L. schreibt
(7. 10. 01):

"Mit Obermeyer's" "Herba-Seife habe ich" "recht gute Erfolge bei"

,chronischem, beson.",derstrockenem Excem"

Bestandtheile: $90 \, {}^{0}/_{0}$ Seife, $2 \, {}^{0}/_{0}$ Salbei, $3 \, {}^{0}/_{0}$ Arnica, $1,5 \, {}^{0}/_{0}$ arabisch.

Wasserbecherkraut, 3,5%

Harnkraut.

Zu haben per Stück

Mk. 1.25 in Apotheken

und Drogerien oder durch den Fabrikanten

J. Gioth, Hanau a. Main.

Niederlagen in Brom. berg: Apotheker H. A. Mentzel, Apoth. Affeldt, sowie Kupffender'sche

3—4 Zimmern nebst Zubeh. und möglichst Garten per sofort ober 1. Dezember zu miethen gesucht. Off. unter Hans B. a. d. Gichst. d. 3. erb.

· Kauf und Verkauf »

Für gute frische **Winterhasen**-lle **35 Afg. Lubinski,** Wollmarft 16.

Ein Grundstück

in der Neustadt, sehr rentabel, bei klein. Anzahlung sofort zu verkaufen. Wo? fagt die Geldäftsstelle dieser Ztg. (4819

Gin feines baner: Repositorium

3. Kolonialwaarengeschäft hat bill zu verkausen Fr. Emma Schmidt, Schneidemühl, Neuer Markt 28.

1 Sofa u. Tischb. f. bill. zu verk. Luisenstr. 28a, 1 Tr. rechts.

Sübider j. Sund

Wohning

,,erzielt."

ofohlen gegen - Hautansschläge

ei mehreren Taufend billiger liefert

Banf:

Converts

gum Waschen.

Grnede mit Hrn. Referendar Angust Dahlow, Dresden.

Verehelicht: Hr. Dr. Dieterich Haller mit Frl. Helene Werner Breslan. — Hr. Fritz Dalstowski mit Frl. Hebwig Drechstler, Königsberg in Pr.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Technifer Otto Baumgart, Magbeburg.B. — Eine Tochster: Hrn. Thierarzt Gustav Gaebtle, Magbeburg. — Hrn. — Siegfried v. Sauckeu: Loschen Loschen b. Pr. Chlau. — Hrn. Landeshauptmann Freiherrn v. Richthofen, Breslau. — Hrn. Landeshauptmann Freiherrn v. Richthofen, Breslau. — Hrn. Derleutnant Bolter, Manheim.

Gestorben: Hr. Jugführer a. D. Josef Ernst, Breslau. — Hr. Steinbruchbesitzer Wilhelm Kramer, Jauer. — Hr. Gemeinde vorstand Oppermann, Oberslungwis. — Hr. Kaufmann Reinhold Janchel, Breslau — Frau Dr. Estig Liesstich, Görzlig. — Berw. Fran Regierungstrath Luise v. Wischorff geb. v. Lowsow Schwerin i. Medlty

Unterricht im Bäschenähen und Zuschneiden.

Anmeld, neuer Schillerinn, nehme entgeg, Fran B. Hasse, Bafche-Atel., Rene Bfarrft. 4, I. Wer würde einem jungen Kauf: mann in ben Abendstunden

englischen Unterricht ertheilen ? Off. u. W. 21 a. b. Git.

EAAAAAAAA Bor bem Gingaumen wärmt das Gebiß für Die Pferde!

Sorgt für die Zugthiere burch Decten u. Unterlagen!

Sorgt für warme Ställe und zugfreie Sunbe:

Erbarmt ench ber armen Rettenbunde! Gebenft ber hungernben Bögel!

Ein Dokument

ben Mamen H. Brunck abhanden gefommen; gegen Be-lohnung abzugeben Elifabeth: martt Nr. 11, 1 Treppe. (90

Bethesda,

Wutterhaus für Schwestern vom Koten Kreuz in Gucsen, bietet Jungfrauen und Wittwen von guter Erziehung unentgeltl. gründl. Ausbildung in b. Kranken-pflege, Heimat u. gesicherte Lebens-stellung mit Venssonsberechtigung. Auch sind. Benssonsirinnen f. kurzen Aursusklufnahme. Auskunsterth.b. Oberin Verl. Drokerhoss. D berin Frl. Dyckerhoff, Fr. Superintendent Kaulback und die Borf, des Vater!. Frauen-Zweigs Bereins, Fr. Nittm. Kieckedusch.

Oberförsterei Zagdichüß.

Untipolitetet Jagolalik.
Am 22. November 1901,
von vorm. 9 Uhr ab sollen im
Diete'schen Gafthause zu Bromzberg, Berlinerstraße 14 aus der
Totalität sämmtlicher Schußbez
zirke: etwa 350 Kiefern 2./5. Kl.,
4 Bohlstämmen, 35 Staugen 3. Kl.,
Derbbrennholz u. Reisig 2./3. Kl.,
nach Borrath u. Bedarf — das
Bauholz von 12 Uhr an — an
den Meistbietenben verkauft werden.
Nach Beenvigung des Brennholzverkaufs sollen zunächst auf
der Försterei Jasinig: 2 alte
Schubkarren und 10 Karrbohlen,
auf der Försterei Hoheneiche Bauabfälle und 3 Thüren, auf der
Försterei Kinstau: 1 Wegehobel,
1 Schubkarren und 10 Karrbohlen
versteigert werden. berfteigert werben.



9 bis 10 000 Marf Darfehu hinter Bosener Lanbich, auf ein ländt. Grundstüd goldsicher von fogleich ob. 1. Dez. cr.
gesucht. Offerten unter F. K. 104
an die Geschäftsstelle b. Ztg. erb. 12 000 Mart

zur ersten Stelle gesucht. Off. u. Z. M. 76 a. b. Geschäftsst. b. 3. 4000 Mt. wb. 3. 2. Stelle a. c. hiel. Grunbft. v. fgl. ob. fpater gef. Off. u. A. 360 a. b. Gefchaftsft. 12-15000 Wit. gur 1. Stelle gef. Off. u. 9 an die Geschäftsft.

10000 Marf

6% Sypothet auf Stadtgrundstüd mit größerem Berlust sofort zu cediren. Off. u. E. H. 27 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

1 fich. Shooth. v. 3000 M. ift fofort Bu cebiren. Offert. u. L. 67 an Die Gefchaftsftelle 3000-5000 M. f. a. fich. St. 3. verg Ubr. u. L.O. 12 a. b. Gefchäftsstelle

Darlehen

von 100 M. aufw zu coul. Beding. fow. Hypoth. in jed. Höhe. Aufrag. m. Küch. au fi Bittuer & Co., Sannover 127.

Snpotheten werben gefauft. u. T. W. 171 a. d. Geichäftsstelle d. 3tg erb. abzugeben. Raiferftr. 6, II r.

eingetragene Genoffenichaft mit unbeschränkter Saftpflicht in Bromberg.

Ordentliche General-Versammlung

am Montag, ben 25. November 1901, abende 8 Uhr im oberen Saale des Reffaurante Bilhelmftrage Dr. 70 (früher Sauer) in Bromberg

mit folgenber

Tagesorbnung: 1. Wahl von sechs Mitgliebern in ben Auffichtsrath und zwar:
a) für fünf ausscheibende Mitglieber auf bie Jahre 1902,
1903 und 1904;

1903 und 1904;
b) für ein verstorbenes Mitglied auf das Jahr 1902.
2. Wahl bon fünf Mitgliedern in die Kommission zur Krediteinsschäftlicher.
3. Geschäftliches (§ 50 Kr. 16 des Statuts).
Zu dieser Generalversammlung werden die Genossen hierdurch ergebenst gesaden.

Bromberg, ben 6. Robember 1901.

Der Auffichtsrath der Bromberger Gewerbebank, eingetragene Genoffenschaft mit unbeschränfter haftflicht Braun, Borfigenber.

Neu erschienen! Das Fernsprechverzeichnis

in Placatform für 40 Pfg. zu haben in der

Gruenauerschen Buchdruckerei Otto Grunwald.

"New-York"

Lebens-Versicherungs-Geschschaft. Gröfite und älteste Internationale Lebend. Berficherungs.
Gefellschaft der Welt.
Volle Dividendenberechtigung ichon nach dem ersten Jahr

(ca. 89/11).
Gänzl. Unanfechtbarkeit der Bolice nach ljähr. Bestehen.
Unverfallbarkeit nach 3 Jahren.
Biffernmäßige Garantien betr. Darleben
überträgt die

Beneralagentur für Pofen und Bestprenfen vom 1. November cr. ab auf Serrn Generalagenten A. Werth, Bromberg.

Berlin, ben 1. November 1901. Die Direktion.

niedergesassen habe und bitte, mein Unternehmen nicht unbeachtet zu sassen. Mit Hochachtung F. Loerke, Klempner.

as neue Wesen' von Ludwig Ganghofer.

Dieser neueste historische Roman des beliebten Ergählers erscheint soeben in der

r r Cartenlaube. R R Abonnementspreis vierteljährlich 2 Mark.

Die letzten 4 Nummern des 3. Quartals der "Gartenlaube" mit dem Anfang des Romans werden neu eintretenden Abonnenten auf Verlangen gratis nachgeliefert.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen und Postämter.

wille. otto E. Weber Radebeul - Dresden.

Weber's Feigenkaffee

Verbessert Aroma und Geschmack des Kaffeegetränks.

Bromberger Gewerbebant, Schaufenster-Detoration!!! Fr.Schellsische! Zand.! Bucklinge, Sprotten, Flundern, ingetragene Genossenischaft mit unbeschränkter Haftpilicht Brank aus Stattung Brantausstattung

v. 15.-18. Nov.

M. Jaeckel, Töpferstraße Mr. 1. Cde Rintauerftraße.



Jeben Dienstag n. Freitag Abend Frische Blut:, Leber: u. Grütmürstchen

Bon heute ab jeden Abend fr.warmeRomm.=Bratwurft und Knoblandwurft nebît quter Murfifuppe empf. UNV MUVIAUMWULL FranzNiezgodzki, Danzigerstr. 36. empf. J. Sorgot, Danzigerstr 157.

Sehr alter Kornbranntwein

Marke: G. H. Magerfleisch, ift pram. m. viel. golben. Bismar a. d. Oftsee,
ist eingeführt in annähernd
10 000 Geschäften Deutsch
Lands.
Kornbranntweinbreinnerei
accorninget im Tahre ift eingeführt in annähernb / 10000 Geschäften Deutsch

gegründet im Jahre Liter 1,70 Mart bei Carl Freitag, Bärenstraße 7, J. J. Goerdel, Kriedrichstraße, Robert Loewenderg, Friedrichstraße, Emil Mazur, Danzigerstraße, Paul Wedel, Elisabethstraße 27, Paul Lotz, Wallstraße 18, Ede Mittelstraße und Schleinisstraße. (79)

für Gas, Berzin u. Benzol von 1/3 Pterdekräften. Jöhfte Ausseichnungen. Gegründet 1882. Generator - Gasmotor "Benz" von 4 Pferdekräften"an. Betriebskosten per HP. u. Std. 3 Pfg.

bei gr. Anlag, bed, billiger.
Bereits 5400 Motore mit
27 000 HP. abgeliefert.
Im eigst. Inter. verl. m Prosp. Benz & Cie., Rheinische Gasmotoren-Fabrik A.G. Mannheim (Baden).

Wetterfester Dachkautschuk,

das Beste und Unentbehrlichste für Pappdächer etc., macht auch die älteste und schwächste Pappe wieder unverwüstlich, absolut wasserdicht u. auf lange Jahre hinaus durch Witterungseinflüsse unzerstörbar; tropit niemals ab u. bleibt auch bei grosser Kälte gummiartig elastisch. Jeder Versuch wird befriedigen. Wetterfester Dachkautschuk stellt sich billig. als Theer. Läger in den meisten grösseren Städt. Deutschlands.

Max Finger & Co., Breslau,
Oel- u. Fettwaaren-Fabrik, Firniss-, Carbolin.- u. Pechsiederei.

Arbeitsmarkt

Wer gute Vertretungen ober lohnenden Reisehosten sucht, verlange bas Specialblatt für Per-tretungen und Agenturen, Hannover 15.

Suche Stellung als Schreiber, Speicherverwalter oder Reisender. (4686 Franz Jaworski, Bahnhofftr. 69 3g. Mann, ftrebi., orbtl., jest v. Militär entl., fucht irgend e. Beschäftigung hier od angerh. Off. n. E. R. a. b. Geschäftsst. erb.

fucht per bald ober später burch= aus tüchtig. zuverläffigen branchefundigen

Reisenden

für Ofts, Beftpreußen, Bommern u. Bofen. Reflektanten, bie fold. Stellung voll gewachsen find, wollen fich unter Angabe ber Bebaltsansprüche, Referenzen 2c. unt N. L. 22 an die Gechäftsst. melb

Bornehmes Reflame:Unter: nehmen fucht für Bromberg einen tüchtigen, selbständigen General:

Dertreter.

Nebenbeschäftigung für angesehene, erstlassige Blagvertreter. Einfommen 3—10 000 Mf. pro Jahr. Off. unt. M. E. 8021 an Rudolf Mosse, Minchen erbeten. (106

Gin herr gesucht, gleich an w. Orte wohn. 3. Berfauf unf. Cigarren an Wirte, händler 2c Bergütig. Mf. 120 pr. Mt. auß. hohe Brov. (123 A. Rieck & Co., Hamburg.

Bei hoher Provision Gehalt suche tüchtige Verkäufer für m. Brillant-Annminium-Emaille-Thürschilber. Prospekte gratis. Bernhard Pötters, Juter-Barmen. Ein tücht. Konditorgehilfe ncht Stellung. Zu erfragen bei Naujack, Rinkauerstr. 32a.

Fuhrleute

H. Breslauer. Ziegelei Brahnan. Saustnecht verlangt.
(819) Roeske, Mittelstraße 53.

Junges Miädchen mit gut. Handschr., in dopp. Buch-führung, Stenogr., Schreibmasch. bewandert, auch der polnischen Spr. mächt., sucht dende. Besch. i. Komt Off. n. S. M. III a. d. Est.

Geb. jg. Madhen in. guten Zeugn., w. dopp. u. einf. Budy-führung erl. hat, sucht Stell. im Gesch. od. Komt. als Buchhalterin od. Kassierein. Offert. erb. unt. M. H. postlagernd Schleusenan.

wünscht noch St. Wollmarkt 34, S. | Entr. Berren 40 Bf., Damen 20 Bf.

1 auft. Mädden wicht. Aufi. b. Hfe. Z. erfr. b. Fr. Schneider, Bahnhofftr. 57a, Hinterhaus 2 Tr. Für meine Buch= und Bapier= Handlung fuche ich eine

Berfäuferin. Junge Damen, welche in biefer Branche bereits arbeiteten, erhalt b. Borzug. Angeb. m. Gehaltsanfp. erb. u. S. 80 a. b. Gefchft. b. 3.

Für mein Bagiergeschäft f. eine flotte Bertauferin bie der poln.
Sprache
mächtig ift und 1 Laufjungen.
F. v. Kledrowski, Friedrichstr. 49. Berkanferin zur Aushilfe gesucht bis Weihnacht. Zu erfr. J. B., Thorneritraße Mr. 48.

Beübte Taillenarbeiterin fow Lehrmädch. fönn. sof.eintr.b Agnes Klettke, Bahnhofftr. 64. Bur Grlernung bes Gefchäfts

junges Mädchen mit guter Schulbildung gesucht. Geschw. Rogge, Friedrichftr. 41. Rodmamj. Rellnerlehrlinge

verl. fof. Pallatsch, Königftr. 57 Maden für Alles, die foch. tönn., m. g. Zeugniff, fof. gefucht M. Tokarski, Schlofferstraße 5. Mehrere Mädchen f. Alles von außers. mit sehr g. Zeugn. empf. v. 5. Novb. ob. sof. Mietsfr. Orlowska, Bahuhist. 83, Hof r. I. Ein Laufburiche verlangt. Tht. Mädnen für Alles mit Gruenaueriche Buchdruckeret Gigarrengefch. Danzigst. 46. empf. Fr. Kreft, Bärenftr. 2, 2 T. Otto Grunwald in Bromberg.

Vollmilchheringe mpfiehlt Emil Mazur.

Café Hohenzollern 6 17 Dangigerftr. 16/17 gegenüber bem Beltienplat. Eleganteste Conditorei am

Plake. ff. Kaffeekudjen, Deffert= gebäck, Chocoladen,

Confitureu u. s. w. 3nh. Ernst Sack.

FrischeBlut-,Leber-und Grützwurft nebit guter Wurftsuppe bei C. Heller, Mittelstraße 44.

Känselebervasteten=



zu haben bei

Roman Ludwik

Friedrichsplak 3. Frische Tafelzander, Schellfische, pa. Randlache, Bücklinge, Kieler Sprotten,

Ladisheringe empf. CarlFreitag, Barenftr.7.

eingetronen. Adolph Eberle.

Borgiigl. geränderten Rohidueideschiuken, sow. fetten und mageren geränd. Sped empfichit engros u. en detail H. Reeck, Elijabethmarft.

Frijde Schollen treffen wieber ein. (90 A.Wegner, Schlenfenan, Tel. 335.

frische

Bratichollen foeben eingetroffen

Roman Ludwik Friedrichsplat 3.

Flundern, Büdlinge empfiehlt A. Wegner, Schleufenau.

Vergnügungen

J. Krammer's Festsäle n. Concertgarten. Wilhelmstrafic 5. Seute Donnerstag, b. 14. Novbr.

Concert. Anfang 8 11hr.

Concordia.

Täglich große Spezialität. Borftellung. Mb 16. Novbr. nen engagirt: Lucie n. Margarethe Unger. Paul Coradini n. a. m. BAAAAAAAA

Stadt-Theater.

Freitag, b. 15. November 1901: Ben fiz für Eugen Zadeck. (9. Novität, zum 1. Malc):

Andere Wege.
Schauspiel in 3 Affen von Josef
Sw scicki.
Anfang 71/2 Uhr.
Sonnabend: 1.Vorstellung im
"Enclus der Königsbramen".
(Zu kleinen Vreisen):
Richard II.

Sinweis.

Der hentigen Stadtauflage liegt. ein Brojpett über Woderne Kunftbei. Die Firma G. Adicht, Buch: und Kunftbandlung, Dan-zigerftr. 1, nimmt Bestellungen auf diese beste illustrierte Zeitdrift gern entgegen.

Berantwortlich für den politischen Theil I. Collasch, für Lotales, Brovinzielles und Bunte Chronik H. Finger, für das Feuilleton, Konzertberichte, Literatur 2c. Karl Bendisch, für die Handelsnach-richten, Anzeigen und Mestamen L. Jardow, fämmtl. in Bromberg.



als Klempner

ist seit Jahrzehnten bewährt und anerkannt.